

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmonzeile ober
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Betzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr. 202.

Mittwoch den 29. August

1888.

General-Versammlung des Gewerbe-Halle-Vereins (Eingetragene Genossenschaft)

Donnerstag den 30. August c. Abends 8 1/2 Uhr im
kleinen Saale der „Stadt Frankfurt“.

Tagesordnung:

- 1) Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission,
- 2) Vereins-Angelegenheiten.

Hierzu ladet ergebenst ein
Wiesbaden, den 28. August 1888.

Der Vorstand.



Wiesbadener Rhein- & Taunus-Club.

Wochen-Versammlung am 30. August
Abends 8 1/2 Uhr. Tourenfeststellung per September;
Bericht des Abgeordneten über die Frankfurter General-
Versammlung und sonstige Club-Angelegenheiten.

Der Vorstand.

Deutsche Colonial-Gesellschaft, Abtheilung Wiesbaden.

Die Mitglieder der Abtheilung, sowie auswärtige, werden auf
Freitag den 31. August Abends 8 1/2 Uhr zu einer
Sitzung in den Damen-Salon des „Nonnenhof“
ergebenst eingeladen.

Tagesordnung: Besprechung, betr. die am 10. und 11. Sep-
tember d. h. stattfindende erweiterte Vorstandssitzung der deutschen
Colonial-Gesellschaft.

Etwasige Anträge sind möglichst bald an den Unterzeichneten
einzureichen.

Gäste sind willkommen.

Der Vorstand der Abtheilung Wiesbaden.
Dr. Wibel, Vorsitzender.

Wiesbadener Sterbe-Kasse,

vormals

Bürger-Kranken-Verein.

206

Durch Beschluß der General-Versammlung ist für die Zeit bis
1. October c. für Personen beiderlei Geschlechts, welche das
50. Lebensjahr nicht überschritten haben, **unentgeltliche Auf-
nahme**. Anmeldungen nehmen entgegen die Herren **Gasteler**,
Ellenbogengasse 10, **Güttler**, Wellstrasse 20, **Löffler**,
Lehrstrasse 2, **Maisy**, Adolfsstrasse 16, **Schmitt**, ff. Weber-
gasse 21, **Berlebach**, Mauergasse 9, **Rüsch**, Webergasse 46,
sowie Herr Director **W. Bausch**, Armen-Hugen-Heilanstalt.

Cervelatwurst, Schlachtwurst,

Salami, feinste Winterwaare, empfiehlt

3690

Jean Weidmann, Michelsberg 18.

Kirchgasse 11, Uhren-Lager, Kirchgasse 11,

Seitenbau, Parterre,

empfehlen alle Sorten Uhren, als: **Regulateure**, **Pen-
dules**, **Schwarzwälder** und **Wecker** u. s. w. zu billigsten
Preisen. **Gutassortirtes Lager** in **goldenen** und **silber-
nen Herren- und Damen-Uhren**.



Silb. Herren-Uhren von 18 Mk. an,
Damen-Uhren " 18 " "
" Remontoirs " 20 " "
gold. Remontoirs " 35 " "



NB. Ketten in Nidel, Double,
Talmi u. s. w. unter Garantie.
Reparaturen prompt und billigst.

19242

Aug. Kötsch, Uhrmacher.

Echte
Cognac's
vorzügl. Qualitäten,
zu Mk. 3 1/2, Mk. 4, Mk. 5, Mk. 6,
u. Mk. 8 p. Flasche (1/4 Lit. Inh.)
im Dutzend zu:
Mk. 39, Mk. 44, Mk. 55, Mk. 66
und Mk. 88,-
Original Hennessy billigt,
empfehlen
Leonh. Wollweber,
Louisenstrasse
43.

8448

C. W. Leber,

2 Saalgasse 2, Ecke der Webergasse,
empfehlen

englische Biscuits

zu folgenden ermässigten Preisen:

	per Pfd.		per Pfd.
National	0,50 Pf.	Albert	0,85 Pf.
Sugar	0,50 "	Prince Albert	0,70 "
Menagerie	0,80 "	Cracknel	1,20 "
Kaiser Wilhelm	0,90 "	Makronen	1,20 "
Ginger-Nuts	0,90 "	Tea, fine,	1,60 "
Maria	1,00 "	Vanille-Drops	1,60 "
Mixed	1,10 "	Patience	1,60 "
Kaffee	1,20 "	Vanille-Waffeln	2,20 "

Wieder-Verkäufer und grössere Consumenten
3689 erhalten Rabatt.

Empfehle mich im Zulüthen, sowie im Repariren von **Cinmach-
Büchsen**. **H. Keimel**, Spengler, Emserstrasse 36.

Bekanntmachung.

Die Abänderung des Fluchlinienplanes im Distrikt „Weinreb“ hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde gefunden und wird der diesbezügliche Plan nunmehr im neuen Rathhause, II. Obergeschloß, Zimmer No. 41, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt. Dies wird gemäß §. 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betreffend die Anlegung und Veränderung von Straßen u., mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem **28. d. Mts.** beginnenden Frist von 4 Wochen beim Gemeinderath schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 27. August 1888. Der Oberbürgermeister.
J. B.: Geß.

Bekanntmachung.

Die Abänderung des Fluchlinienplanes im Distrikt „Ueberried“ und „Nüßern“ hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde gefunden und wird der diesbezügliche Plan nunmehr im neuen Rathhause, II. Obergeschloß, Zimmer No. 41, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt. Dies wird gemäß §. 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betreffend die Anlegung und Veränderung von Straßen u., mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem **28. d. Mts.** beginnenden Frist von 4 Wochen beim Gemeinderath schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 27. August 1888. Der Oberbürgermeister.
J. B.: Geß.

Größere Gemeindevertretung.

Die geehrten Herren Mitglieder der größeren Gemeindevertretung lade ich zu einer Sitzung auf **heute Mittwoch den 29. August Nachmittags 4 Uhr** in den Wahlssaal des neuen Rathhauses ergebenst ein.

Tagesordnung: 1) Wahl einer neuen Rechnungs-Prüfungs-Commission; 2) Verkauf eines Grundstücks; 3) Genehmigung der Wahl eines Kirchenrechners.

Der Erste Pfarrer.
Bidel.

Curhaus zu Wiesbaden.

Impresa **Strakosch und Fischhof.**

Montag den 3. September Abends 8 Uhr im grossen Saale:

Einziges grosses Vocal- und Instrumental-Concert, gegeben von Mlle.

Sigrid Arnoldson,

Primadonna der Opéra comique in Paris und der Royal Italian Opera Coventgarten in London, unter Mitwirkung des **städtischen Cur-Orchesters** unter Leitung des Hrn. Capellmeisters **Louis Lüstner.**

Pianoforte-Begleitung: Herr **Genno Voigt.**

Eintrittspreise: I. nummerirter Platz 5 Mk., II. nummerirter Platz: 3 Mk., nichtnummerirter Platz: 2 Mk.

Karten-Verkauf an der Tagescasso im Hauptportal des Curhauses. Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Der Cur-Director: F. Heyl.



Achtung!
Umzüge werden übernommen, Mineral- und Süsswasser-Bäder (mit Badewanne von 1 Mt. an, ohne Badewanne von 80 Pfg. an) stets prompt und pünktlich zu jeder Zeit geliefert.

3724 **Gustav Bree**, kleine Schwalbacherstrasse 16, Part.

Veilchen-Seife, Rosen-Seife

in vorzüglicher Qualität empfiehlt à Packet (3 Stück) 40 Pf.
3699 **A. Berling.**

Gaslüster,

3 armig, billig zu verkaufen.
3514

Stemmler, Juwelier,
2 Goldgasse 2.

Bau-Bureau Hugo Baecker,

Architect und Baugewerksmeister,
Dohheimerstrasse 18.

Anfertigung von Bau- und Constructions-Plänen jeder Art.

Anfertigung von Zeichnungen kunstgewerblichen Genres.

Anfertigung von Kostenberechnungen und Revisionen.

Bauleitungen. Uebernahme ganzer Bauten bei vorher festgesetzten Preisen zu coulantesten Bedingungen. 17419

Feine Rammgarn = Umzüge zu 55—70 Mt.,

Herbst-Ueberzieher zu 40—50 Mt.
in besten deutschen und englischen Qualitäten,
elegant nach Maass angefertigt, liefert auf Ver-
langen schon in 2 Tagen

Jean Reuf, Herrnschneider,

3513

Schwalbacherstrasse 12, Part.

Herren-Hemden

nach Maass in bester Ausführung billigst.

2021

H. Reifner, Taunusstrasse 23.

Passende Stiefel

System Frohn Brinck & Co.
Jeder Fuss wird in der im Stiefel einnehmenden,
Stellung geformt und darnach der Leisten mittelst
Maschine copirt, worüber jede Art Schuhwerk
bequem und elegant von mir hergestellt wird.
O. Kötner, Mainz, Heilig Grabgasse 6.

(M.-No. 19778) 83

Güthestr. 30,

Pianoforte-Handlung

Ecke der Moritzstrasse,

von

Gustav Schulze.

Patent-Flügel u. Pianinos

von Ed. Westermayer

in Berlin. 2508

5jähr. Garantie incl. Stimmung.

Stimmung.

Reparatur.



Ed. Meyer

Kupferschmied,

Häufnergasse 10,

empfiehlt 19225

messingene

**Zeppich-
Stangen**

und patentirte, sowie ge-
wöhnliche Defen dazu.

Umzüge

werden sehr billig und prompt besorgt, sowie das Verpacken
von Glas und Porzellan in und außer der Stadt.

3723 **Gustav Bree**, kl. Schwalbacherstrasse 16.


Zwei neue Canalrahmen mit Doppel-Verschluß sind billig
zu verkaufen. Näheres Hochstraße 24.

Frankenthaler Frühkartoffeln


treffen heute ein. Bestellungen erbittet

3731 **Chr. Diels, Mehrgasse 37.**

Bamberger Meerrettig zu verkaufen Saalgasse 30. 3680

 **Kochbirnen** und **Äpfel** sind zu haben
Mehrgasse 18, Büstenladen. 3623

Kochbirnen per Kumpf 40 Pf. sind zu haben Ecke der
Adelheidstraße und des Schiersteinerwegs, unterm Baum.

 **Gr. und Kochbirnen** (prima) per Kumpf
40 Pf. Feldstraße 22. 3362

Walramstraße 21 sind prima **Kochbirnen** per Kumpf
35 und 40 Pfg. zu haben.

Ein **Baumstück** mit Obst bei der Wellrismühle zu verkaufen.
Näh. Helenenstraße 5 bei **D. Napp.** 3462

Einige Centner **Reineclauden** werden abgegeben **Emser-**
straße 33.

Email-Fussboden-Glanzfarbe,

trocknet binnen 4—6 Stunden unter höchstem
Glanz steinhart, klebt nicht nach und besitzt
die grösste Dauerhaftigkeit.

Nasse oder kalte Witterung hat keinen Ein-
fluss auf diese schnell trocknende Glanzfarbe.

Vorräthig in zwei Qualitäten

== à 60 und 75 Pfg. per 1/2 Kilo. ==

Haupt-Dépôt: **Wilh. Heinr. Birck,**
Ecke der Oranien- und Adelheidstrasse. 3718

Kohlen.

Nur noch kurze Zeit bin ich in der Lage,
Ia stückreiche Ofenkohlen zu M. 14,50 p. 1000 Stk. franco
mit 50% Stücken " " 15,50 " " Haus
gew. Ruß, I. u. II. Sorte, " " 19,50 " " gegen Cassé
liefern zu können und ersuche ich ergebenst, Bestellungen zu
vorstehenden Preisen auf dem Bureau Langgasse 20
baldgefälligst machen zu wollen.

163 **Jos. Clouth.**

Ruhrkohlen,

stückreiche Waare, per Fuhr (20 Str.) über die Stadtwaage
franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mk., **Ruhrkohlen**
20 Mk. empfiehlt 1068

Dieblich, den 11. Juli 1888. A. Eschbacher.

Zimmerpähne

sind karrenweise zu haben Hellmundstraße 25, Parterre. 19445

Einmachfässer billigt.

3727 **C. Reppert, Adelheidstraße 18.**

Einmachfässer

jeder Art zu haben bei Küfer
Dorn, Kirchgasse 30. 2670



Frisch geleerte, guterh. Weinfässer
von 1/3 Ohm bis zum Stückfaß, sowie Orhoft zu
verk. bei Küfer **Deuser, Hellmundstr. 45.** 3189

Zu verkaufen

6—8 schwere **Arbeitspferde**, 5 Karren, Rolle und
Steinwagen. **H. Ritzheim III.,**

3258 **Amöneburg bei Dieblich.**

Ein junger **Spitz**, ein sehr wachsender **Pinscher** und zwei
reine **Dachshunde** zu verkaufen Hochstraße 8.

Lohnender Erwerbszweig!

Zum Verlaufe von **Kleiderstoffen**, **Weißwaren**, **Tuch** und
Burkin an Private kann ein in Wiesbaden und Umgegend
bekannter **Herr** oder **Dame** Muster erhalten. Näh. Exp. 3706

Wir suchen in Wiesbaden einen Ladenbesitzer,
welcher die **Expedition** unserer ein-
zuführenden Zeitung übernehmen will.
„Local-Anzeiger der Stadt Frankfurt a. M.“,
57 **Katharinenpforte 11.** (F. a. 218/8.)

Heirath. Ein junger Mann, Dreißiger, wünscht
die Bekanntschaft eines kathol. Fräuleins
oder einer Wittve nicht unter 27 Jahren mit 6—8000 Mark
Vermögen oder einem Geschäft zu machen. Gefällige Offerten,
nicht anonym, mit Photographie und Ortsangabe der Zusammen-
kunft bittet man unter **G. B. 30** bis zum 31. August in der
Expd. d. Bl. niederzulegen.

Eine **Kleidermacherin** nimmt noch Kunden in und außer
dem Hause an. Näh. Marktplatz 3, Vorderh. 1 Stg.

Ein feiner, gew. **Klavierspieler** empf. sich bei **Hochzeiten**,
Unterhaltungen und **Gesellschaften** zc. Näh. Expd. 1489

Ein junger **Beamter** sucht für seine freie Zeit entspr. **Beschäftigung**; auch erteilt derselbe Schülern unterer Classen
engl. oder franz. **Nachhilfe-Unterricht.** Offerten unter
F. B. 15 an die Expd. d. Bl. erbeten.

Lehrstraße 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 8687

Wäsche wird schön gewaschen (ohne scharfe Mittel),
gebleicht und Stärkesachen gegläntzt, das
Herrenhemd 20 Pf., Damenhemd, Hose, Jacke, Bett- und Tisch-
tuch à 10 Pf. Näheres Platterstraße 80. 1887

Mehrgasse 52 wird gebrauchtes Schuhwerk zu
kaufen gesucht. Häuser.

Ein **Tafelklavier** zu verkaufen Zahnstraße 8.

Eine schöne, wenig gebrauchte **Zither** zu verkaufen. Näheres
Emserstraße 10, I.

Prachtvolle Schlüssel und Gabeln, Theelöffel, einige
vorzügl. Intensiv-Brenner, Alles ganz billig Hellmundstr. 41, I. I.

Billig zu verkaufen

ein **Küchenschrank** für 15 Mk., zwei 1thür. Kleiderschränke
à 15 Mk., eine Waschkommode 15 Mk., ein Waschtisch 12 Mk.,
ein vollständiges Bett 45 Mk., einzelne Matten, Strohsäcke,
Bettstellen, drei Rohrstühle 7 Mk., 1 Spiegel 8 Mk., eine gute
Küchenuhr 4 Mk. **Kleine Schwalbacherstraße 16, Part.** 3725

Neue, einthürige, lackirte **Kleiderschränke, Bettstellen** und
ein eigener **Tisch** billig zu verkaufen Kapellenstraße 1. 3373

Cassaschrank (Patent-Drama-Verschluß) für 180 Mk.
zu verkaufen. Näh. Expd. 2637

Cassaschrank (comb. Drama-Chubbverschluß zc.), 500 Kgr., fast
neu, desgl. hocheleg. Pianino, vorzügl. Ton, div. Möbel, sowie Betten,
Haushalt.-Gegenst. abreisf. zu vk. Stiftstr. 32 v. 9—10 u. 2—4 Uhr.

Zwei neue, elegante **Kinderwagen** sind billig zu verkaufen
bei **Friedr. Hartwig, kleine Burgstraße 6.**

Ein **Kinder-Schwagen** ist billig zu verkaufen Oranien-
straße 11 im Hinterhaus, 1 St.

Bierpression, in gutem Zustande, zu kaufen gesucht.
Adressen mit Preisangabe unter
J. K. 950 an die Expd. d. Bl. erbeten.

Champagnerflaschen zu verkaufen im „Sprudel“. 3658

Altdeutscher Porzellan-Ofen, wenig gebraucht, billig zu
verkaufen Schlichterstraße 19, Parterre. 2787

Eine braune, englische **Halbblutstute**, 4 1/2-jährig ein-
geritten, ein- und zweispännig gefahren, zu jedem Dienst brauch-
bar, wird preiswürdig abgegeben. Näh. Expd. 3662

Hunde werden in Dressur genommen von **Julius**
Dickson im „Rheingauer Hof“, 1. Etage. Zu sprechen von
3—5 Uhr.

Wegen Geschäfts-Veränderung und -Verlegung Ausverkauf

zu und unter dem Einkaufspreis.

2a Goldgasse 2a, F. E. Hübötter, 2a Goldgasse 2a,
Kurzwaaren und Posamenten.

3496



NEW-YORK

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Errichtet 1845. — Reine Gegenseitigkeit.

Banquiers: **Deutsche Bank in Berlin.**

Garantiefonds am 1. Januar 1888: 353 Millionen Mark.
(353,089,345 Mark.)

General-Repräsentanz für Deutschland im eigenen Geschäftshause der Gesellschaft: Berlin W.,
Leipzigerstraße No. 124 (Ecke Wilhelmstraße).

Die Gesellschaft — laut Concession der deutschen Gerichtsbarkeit unterworfen und zur Auszahlung der
Polizen und Renten in Deutschland verpflichtet — offerirt sich zu

Lebens- und Todesfall-Versicherungen

aller Art gegen billige Einzahlungen (Prämien und hohe Gewinnantheile (Dividenden) unter ebenso kurzen und klaren als günstigen Versicherungs-Bedingungen (unverfallbar nach 3 Jahren, sofortige Dividenden-Betheiligung u. s. w.). Das bedeutende Vermögen der Gesellschaft gewährleistet ferner die unbedingteste Sicherheit für den Abschluß von Versicherungen auf

Leibrenten,

welche älteren, alleinstehenden Personen sehr zu empfehlen sind, weil sie dadurch ihre Jahres-Einnahmen an Stelle des üblichen Zinsfußes verdoppeln resp. verdreifachen können.

So erhält z. B. für 1000 Mark Einzahlung ein 50jähriger Herr 79,69 Mark (beinahe 8 pCt.), ein 60jähriger 102,56 Mark (10 1/4 pCt.) jährliche Rente.

Rechnungsberichte, Prospekte, sowie jede gewünschte Auskunft bereitwilligst und kostenfrei durch die General-Agentur Wiesbaden: Rich. Ad. Meyer, Adelhaidstraße 6.

P. P.

Im Laufe des Monats September verlege ich meine Buch- & Kunst-Handlung von der Bahnhofstrasse nach dem Hause des Herrn Ph. Eckhardt, Wilhelmstrasse 2a (neben Herren A. Weber & Co.), um das Geschäft dort in Gemeinschaft mit meinem Freunde, Herrn Fr. Siemerling, unter der Firma:

Wickel & Siemerling, Buch-, Kunst- & Musikalien-Handlung,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 2a, Hochachtungsvoll
Karl Wickel.

weiter zu führen.

Wiesbaden, Ende August 1888.

Bezugnehmend auf Obiges erlauben wir uns die ganz ergebnisse Mittheilung, dass wir mit dem seit 1879 unter der Firma „K. Wickel, Buch- & Kunst-Handlung“ bestehenden Geschäfte eine Musikalien-Handlung mit Musikalien Leihanstalt verbinden werden und bitten, auch diesem neuen Unternehmen gütiges Vertrauen schenken zu wollen. Es wird unser eifriges Bemühen sein, dem Geschäfte sowohl durch Erweiterung und Bereicherung der schon bisher bestehenden Zweige, als auch durch sorgfältige Pflege der neuen Abtheilung eine beachtenswerthe Stellung zu erringen.

Wiesbaden, Ende August 1888. Wickel & Siemerling, Buch-, Kunst- & Musikalien-Handlung,
Wilhelmstrasse 2a.

3692

Spitzen-Wäscherei in jedem Genre, Modes, chemische Handschuh-Wäscherei. Federn werden gewaschen, gekraut und gefärbt. Anna Katerbau, Kirchgasse 8, 1 St. 2859

Für **Regel-Gesellschaften** ist die Bahn im „Sprudel“ zwei Abende frei. C. Dörr jun.

Taxationen aller Art werden ausgeführt von 212
Ferd. Müller, Friedrichstraße 8.

Mahagoni-Bettstelle mit Sprungrahmen, sehr fein, Geige mit Noten u. Notenständer, sowie ein schwarzer Hühnerhund, sehr treu, billig zu verkaufen Bleichstraße 7.

Restaurant „Tivoli“.

Habe heute mit dem Bezug von

prima englischen Austern

begonnen.

Carl Herborn, 4 Wilhelmstrasse 4.

Wiesbaden, den 26. August 1888.

3564

Zur Wäsche-Anfertigung

empfehle:

Hemdentuche, Madapolams, Cretonnes, Piqués,
Cooper, Barchende, Satins, Damaste etc.,

Baumwoll-Stoffe, doppeltbreit,

für Betttücher und Couverts,

ausschliesslich beste Elsässer Fabrikate,

Leinen für Leib- und Bettwäsche,

Reinleinen und Halbleinen,

doppeltbreit, für Betttücher,

in solidesten Qualitäten zu reellen, billigen
Preisen.

W. Ballmann,

kleine Burgstrasse 9. 3063

Harmen's Patent selbstthätige Waschmaschine.



Vertreter: E. Schött, Neugasse 11.

Waschproben finden täglich von 9—11 Uhr im
Ladenlokale statt. — An Nachmittagen kann eine
Maschine auf Wunsch **unentgeltlich** zu Versuchen
abgegeben werden. 2604

Simbeer- und Kirsch-Syrup

zu Saucen und Limonaden in Flaschen, sowie in Gebinden
offerirt billigt **Jean Ritter, Taunusstrasse 45. 24111**

Granat

(Garnelen,
Krabben,
shrimbs.)

Ochsenmaulsalat
bei **J. Stolpe,**
6 Grabenstrasse 6.

HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.

Directe deutsche Postdampfschiffahrt

von **Hamburg** nach **Newyork**

jeden Mittwoch und Sonntag,

von **Håvre** nach **Newyork**

jeden Dienstag,

von **Stettin** nach **Newyork**

alle 14 Tage,

von **Hamburg** nach **Westindien**

monatlich 4 mal,

von **Hamburg** nach **Mexico**

monatlich 1 mal.



Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichnetster Verpflegung,
vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüte- wie Zwischendecks-Passagiere.

Nähere Auskunft ertheilen **Wilh. Becker, Wiesbaden,**
Langgasse 33, und der General-Agent **C. H. Textor** in
Frankfurt a. M., Neue Mainzerstrasse 24. (No. 430) 91

Circus G. Schumann

(obere Rheinstrasse).

Heute Mittwoch den 29. August Abends 7 1/2 Uhr:

Große brillante Vorstellung

mit vorzüglich gewähltem Programm, wovon
besonders hervorgehoben wird:

8 Hengste, vorgeführt vom Director. — Der englische
Jockey, geritten von Herrn Hodgini. — Der mecha-
nische Esel. — Aufreten des Saltomortaliereiters Herrn
Nelwitt. — Komisches Entrée der Clowns Gebr.
Gozzini & Olschansky. — „Bolero“ (spanischer
Nationaltanz), geritten von Fel. Adele und Hrn. Ernst
Schumann. — Aufreten der kleinen Julia Macady
am Red. — Pas de deux. — Aufreten der Reiterin
Miss Emma.

Neu! Marvellous Descent. Neu!

Ausgeführt von den Geschw. Jee, welche auf einem
Telegraphendraht von der Decke des Circus herunter zur
Manege rutschen. — Stehende Manöver mit 12
Pferden, geritten von 4 Damen und 4 Herren.

273 Hochachtungsvoll G. Schumann, Director.

A. Nehren, 26 Grabenstrasse 26, 2. Etage,

empfiehlt sich im Anfertigen von **Costümes** von den einfachsten
bis zu den elegantesten. 3700

Ich bitte wiederholt ergebenst, Platz-Post-Correspondenzen nur
durch die **Kaiserliche** Postanstalt an mich gelangen
lassen zu wollen.

3695

L. Rettenmayer, Expéditeur.

Patek, Philippe & Cie. in Genf

empfehlen ihre Uhren in Lager bei
Theodor Elsass, Königl. Hof-Uhrmacher,
 Wiesbaden, kleine Burgstraße 9.

39

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofer's** medicinischer
Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,
 chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissen-
 schaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen,**
Reconvalescenten etc. anerkannt. Preis per 1/4 Original-
 Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in
 den Apotheken. Depot in **Wiesbaden** nur allein in
Dr. Lade's Hofapothek.

227

Särge, alle Arten, liefert zu den billigsten Preisen
Fr. Christmann, Wellstr. 16. 986

Familien-Nachrichten.

Heute Nachmittag verschied nach kaum dreitägigem
 schwerem Leiden unser innigstgeliebtes, einziges Söhnchen,

Siegmars.

Liebetrußt geben wir Freunden und Bekannten von
 diesem schmerzlichen Verluste Kenntniß.

Premierlieutenant Legde
 und Frau, geb. Heyl.

Wiesbaden, den 27. August 1888.

3712

Athleten-Club „Milo“.

Unser Mitglied Herr **Wilhelm Neuhaus** ist mit
 Tod abgegangen. Wir ersuchen die Mitglieder, sich an der
 heute Mittwoch Nachmittags 5 1/2 Uhr vom Sterbehause
 Walramstraße 12 stattfindenden Beerdigung zahlreich zu be-
 theiligen.

Der Vorstand. 3704

Verloren, gefunden etc.

Verloren von der alten Colonnade bis Langgasse 16 ein
Bettel-Armband. Abzugeben gegen Belohnung im
 Weißwaaren-Geschäft daselbst.

Eine schwarze **Spitzen-Mantille** ist am Montag
 Abend vom Theater durch die Lammstraße verloren worden.
 Abzugeben im „**Hotel Dahlheim**“.

Verloren von Sonnenberg nach Wiesbaden ein **silbernes**
Armband. Abzugeben Frankenstraße 15, Parterre.

Eine **Kapsel** von e. Karmenchen verloren. Abzug. Adlerstr. 1, Stb.

Gefunden

eine **Häkel-Arbeit** auf einer Bank am warmen Damm. Ab-
 zuholen kleine Burgstraße 9, 1. Etage rechts.

Zwei **Schlüsselringe** mit 11 Schlüsseln gefunden. Abzu-
 holen gegen die Einrückungsgebühren Frankenstraße 14, 1 Etage.

Unterricht.

M. de Bostel enseigne le français, Weilstr. 4, II. 13679

Eine **Zimmer-Douche**, sehr gut erhalten,
 ist zu verkaufen
 Schlichterstraße 19, I. 3684

Immobilien, Capitalien etc.

Haus mit Laden in Mainz, in der Nähe des Central-
 Bahnhofes und mehrerer Kaffern, sehr geeignet für Metzger,
 Geflügelhändler und sowohl als Logirhaus wie auch für alle
 andere Geschäfte passend, für 25,000 Mk., bei geringer An-
 zahlung, **Delsteinhaus** mit Thorfahrt, welches 3000 Mk.
 Ueberschuß und freie Wohnung von 3 Zimmern rentirt, für
 26,000 Mk. zu verkaufen; ferner **Wirthschaften** auf
 October, von Mk. 900, 1000 und höher, zu vermieten durch

Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2.

Ein **Cigarren-Geschäft** ist unter günstigen
 gehenden Bedingungen zu
 verkaufen. Näh. Exped. d. Bl. 3730
40-50,000 Mk., vorzügl. **Resiffausschilling** à 4 1/2 %, mit
 Garantie für Zins u. Cap. mit Nachl. mögl. bald zu cediren
 gewünscht. Offerten unter **N. O. 40** an die Exped.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Tüchtige **Beizzeug-Näherin**, perfect im Feinstopfen und Aus-
 bessern, sucht außer dem Hause Beschäftigung. Näh. Exped. 3691

Ein Mädchen vom Lande wünscht das Bügeln zu erlernen.
 Näh. Römerberg 9, Stb. 1 Stiege. Daselbst sucht ein Mädchen,
 welches etwas kochen kann, Stelle als Haus- oder Mädchen allein.

Ein st. Mädchen sucht Besch. im Waschen. N. Hochstraße 28, D.
Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen
 und Bügeln. Näh. Hermannstraße 3, Sinterh., P.

Eine feinebürgerliche Köchin sucht Stelle; dieselbe übernimmt
 auch die Führung eines Haushaltes bei einer Dame oder einem
 einzelnen Herrn. Näh. Kirchgraben 22, III.

Stellen suchen Mädchen, welche bürgerl. kochen können und
 solche für häusl. Arb. durch Frau **Schug**, Kirchgasse 2b, S. 3672

Ein junges, norddeutsches Mädchen wünscht mit einer
 Herrschaft nach London zu gehen, als Hausmädchen oder bei
 größere Kinder. Näh. Kirchgasse 40, 1. Etage.

Ein Mädchen, in der Hausarbeit, sowie im Serviren und Nähen
 gut erfahren, sucht wegen Abreise der Herrschaft auf 15. September
 oder 1. October Stelle in einem feinen Hause. Näh. Exped. 3702

Mädchen für Küchen- und Hausarbeit sucht Stelle zum 1. oder
 4. September. Näh. Leberberg 5.

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht,
 sucht Stelle als Hausmädchen oder auch als Mädchen
 allein. Näh. Karlstraße 2, 3. Stock.

Eine j., **deutsche Dame**, sehr musikalisch, welche in eng-
 lischer und französischer Sprache unterrichtet, wünscht Stellung zu
 Kindern oder als Gesellschafterin in's Ausland. Beste Referenzen.
 Näh. Exped. 3707

Eine zuverlässige, ältere Person sucht sofort eine leichte Stelle
 in einem kleinen Haushalt. Näh. im „Paulinenstift“.

Ein Mädchen sucht Stelle in kleinem Haushalt.
 Näh. Schwalbacherstraße 63, II.

E. unabh. Frau sucht Monatsstelle. Näh. Adelsheimstraße 39, III.

Ein Mädchen, welches perfect bügeln kann, sucht Stellung in
 einer Wäscherei. Näh. Faulbrunnenstraße 6, Dachlogis.

Ein Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann u.
 Hausarbeit versteht, auch gesonnen ist,

mit nach England zu gehen, sucht Stelle. Näh. Marktstr. 12, Stb. I r.

E. Mädchen sucht Stelle für häusl. Arbeit. N. Adlerstr. 48, I.
 Ein 16jähr. Mädchen (Waise) sucht Stelle zu Kindern. Näh.
 Metzgergasse 14, 1 St.

Hausmädchen, ein gef., mit guten Zeugnissen aus Herrschaftshäusern, sucht für möglichst gleich Stelle durch **Ritter's Bur.**, Taunusstraße 45. 3728
Ein junges Mädchen, welches schön bügeln kann, sucht eine leichte Stelle, am liebsten zu einem Kinde. Näh. Louisenstraße 5 im Seitenbau links. 3726

Kinderfräuleins, in Sprachen, Musik und f. Handarbeiten bewandert, auch im Stände, den häuslichen Unterricht zu überwachen, empfiehlt

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 3728

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, hier fremd, sucht sofort Stelle als Hausmädchen in feinerem Hause. Näh. Röderstraße 41, 2 Treppen links.

Personal jeder Branche empfiehlt und placirt

Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage.

Ein tüchtiger **Lapezirergehilfe** sucht Beschäftigung. Näheres Nerostraße 42.

Ein junger Mann aus guter Familie mit guter Schulbildung und Sprachkenntnissen sucht zu seiner weiteren Ausbildung Stellung in einem Comptoir. Gehalt wird vorerst nicht beansprucht. Franco-Offerten beliebe man unter **A. Z. 1889** hauptpostlagernd hier niederzulegen.

Ein **militärfreier**, junger Mann sucht Stelle als **Diener oder Kutscher**. Adresse: **Adolt Klein**, Bockshöfchen, Mainz.

Personen, die gesucht werden:

Tüchtige Kochdrapirerin sofort nach einem Badeplatz auf 1—2 Monate oder länger gesucht. Offerten unter **E. A. 45** an die Exped. d. Bl. 3696

Gesucht ein ordentliches, junges Mädchen zum Reinigen eines Ladens große Burgstraße 1. 3717

Für Repräsentation und für Buchführung wird eine gebildete Dame, der franz. und engl. Sprache mächtig, in ein Hotel gesucht. Nur solche finden Berücksichtigung, welche schon in Hotels solche oder ähnliche Stelle bekleidet haben und gut empfohlen sind. Näh. Auskunft erteilt

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 3728

Gesucht perfecte und feinsürgerliche **Köchinnen**, Hausmädchen, Bonnen mit und ohne Sprachkenntn., Mädchen für allein, Hotelköchinnen und 1 Kinderfrau durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 3729

Ein **Köchin** mit sehr guten Zeugnissen, die auch die Hausarbeit mit übernimmt, von kleiner, feiner Familie gesucht. Näh. Exped. 3720

Gesucht perfecte Restaurationsköchin, tüchtiges Hotelzimmermädchen, nette, flotte Kellnerinnen, bessere und einfache Hausmädchen, Alleinmädchen d. **Grünberg's B.**, Schulgasse 5, Laden.

Feinsbürgerl. Köchinnen, tüchtige Alleinmädchen, einf. Haus- und Küchenmädchen sucht **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 3728
Gesucht gegen **hohen Lohn Mädchen**, welche bürgerlich kochen können und solche für nur häusliche Arbeit durch **Frau Schug**, Kirchgasse 2b, Hinterhaus. 3534

In ein Hotel I. Ranges ein tüchtiges **Zimmermädchen** auf 1. September gesucht. Nähere Auskunft Frankensstraße 14. 3694

Ein einfaches Mädchen mit guten Empfehlungen, welches Hausarbeit, Bügeln und Kleidermachen versteht, gesucht Geisbergstraße 32. Näheres **Vormittags**.

Ein braves Mädchen für **Haus- und Küchenarbeit** auf 15. September gesucht **Sonnenbergerstraße 57**. 3705

Ein ganz junges Mädchen wird in **leichten Dienst** gesucht **Röderallee 4, 1 Treppe**.

Gesucht 1 Mädchen bei zwei Leuten **Wellrichstraße 46, 1 Stiege**.
Gesucht ein einfaches Mädchen für Hausarbeit **Bahnhofstraße 5**. 3714

Ein braves Mädchen, welches mit allen Hausarbeiten vertraut und etwas im Kochen erfahren ist, wird in kleinen Haushalt zum 1. September in die Nähe von Wiesbaden gesucht. Näh. **Schwalbacherstraße 17, 1 Stiege rechts**. 3715

Ein ordentliches Mädchen wird gesucht **Neubauerstraße 10**.
Gesucht auf gleich 2 Mädchen in ff. Familien **Schachtstr. 5, I.**

Herrschafts-Personal jeder Branche placirt **Bureau „Germania“**, Häfnergasse 5. 3729

Eine tüchtige Kellnerin kann sofort ein-treten im „Sprudel“.

Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht **Mauergasse 10, 2 St.**
Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen sofort gesucht **Michelsberg 28 im Laden**. 3722

Ein **tüchtiges Mädchen für Kochen und Hausarbeit** gesucht große Burgstraße 5, 1 Treppe. 3721

Kellnerinnen sucht **Ritter's Bureau**. 3728

Gesucht eine jüngere, nette Kellnerin nach auswärts in ein feineres Restaurant, **Salair 10 Markt**. Näh. durch

Müller's Bureau, Marktstraße 12.

Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15,

sucht Hotel- und Herrschafts-Personal jeder Branche.

Gesucht sofort tüchtiges Herrschafts- und Hotel-Personal durch

Dörner's Bureau, Messergasse 14.

Ein **Schreiner** zum **Polieren** gesucht **Wellrichstraße 5**. 3728

Hotel-Saalkellner sucht **Ritter's Bureau**. 3728

Ein braver Bursche, der das **Putzen und mit Pferden umzugehen versteht**, kann sofort in Dienst treten bei **Dr. med. Wittzack** in Ballau, Landkreis Wiesbaden. 3716

ein junger, der mit einem **Pferde** umzu-

Hausbursche, gehen weiß, gesucht **Taunusstr. 19**. 3718

Ein **Hausbursche** gesucht **Hellmundstraße 35**. 3719

Ein junger, gewandter **Hotel-Hausbursche** sofort gesucht durch **Grünberg's Bureau**, Schulgasse 5, Laden.

Ein tüchtiger **Ackerknecht** sofort gesucht bei

W. Kimmel, Moritzstraße 29. 3701

Ein tüchtiger **Fuhrknecht** gesucht **Steingasse 32**. 3708

Auf „**Hof Steinheim**“ bei **Elville** wird auf sofort ein tüchtiger **Schweizer** gesucht. 3607

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Wohnungs Anzeigen.

Gesuche:

In der Nähe vom Theater werden zwei große möbl. Zimmer ohne Betten im Preise von 30 Mark monatlich sofort zu miethen gesucht. Offerten unter **J. P. 26** an die Exped.

Wohnung von 3—4 Zimmern und Zubehör, mögl. mit Gartenbenutzung oder Balkon, zum Preise von 350—400 Mk. auf sofort oder 1. October von ruhiger Familie zu miethen gesucht. Off. unter **H. 50** nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Angebote:

Große Burgstraße 14 ist ein elegant möblirtes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten und sofort zu beziehen.

Gartenstraße 7 Villa mit Nebengebäude vom 1. October ab zu vermieten. Näh. **Bierstädterstraße 10**.

Wellrichstraße 37 ist eine Mansard-Wohnung zu vermieten. Näh. bei **Gath**, Walramstraße 22. 3698

Für 800 Mark

ist eine in bester Lage im Villenquartier belegene, neu hergerichtete Parterre-Wohnung von 4 Zimmern mit Veranda, Küche, Keller, 2 Mansarden und Mitbenutzung des Gartens zu vermieten.

Anfragen unter **B. B. 800** an die Exped. d. Bl.

Kleine Wohnung zu vermieten **Michelsberg 28**. 3693

Eine Wohnung auf 1. October zu vermieten. Näh. **Grabenstraße 30, 1 Stiege hoch**. 3710

Schöne, freigelegene, möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten **Geisbergstraße 24, Parterre**. 3711

Ein feinmöbl. Zimmer, **Hochparterre**, zu verm. **Louisenstraße 43**.

Schön möbl. Zimmer, nahe dem Curhaus, an einen älteren, anständigen Herrn dauernd zu vermieten. Näh. Exped. 3709

Zu vermieten gutmöbl. Zimmer (gr. Schreibtisch) sofort **Albrechtstraße 7, 1. Et.**

Mansarde zu vermieten. Näh. **Kellerstraße 5**.

Ein oder zwei **ausständige Arbeiter erhalten** **Logis Moritzstraße 8, Hinterhaus, 2 Stg.**

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

G. E. Lehr Söhne, Frankfurt a/M. — Vertretung Wiesbaden: C. A. Otto.

Hiermit beehren wir uns, den Empfang der **neuesten Herbst- und Winterstoffe aller Genres** in ausserordentlich reicher Auswahl anzuzeigen und bitten unsere verehrten Kunden, die Muster-Sortimente bei unserem langjährigen Vertreter in Wiesbaden, Herrn C. A. Otto, 9 Taunusstrasse, in Augenschein zu nehmen. Herr Otto wird sich das Vergnügen machen, auf Wunsch auch die Muster-Collectionen in Ihrer Behausung vorzulegen! 8571

G. E. Lehr Söhne, Frankfurt a. M. — Musterlager Wiesbaden: C. A. Otto, 9 Taunusstrasse.



Wegen vorgerückter Saison



verkaufe ich den Restbestand meines Lagers in

**Tricot-Kleidchen, farbigen Tricot-Tailen und
Tricot-Knaben-Anzügen**

zu **bedeutend ermässigten Preisen.**

Franz Schirg, Webergasse 1.

316

Luftkurort Auerbach.

Station der Main-Neckar-Bahn zwischen Darmstadt und Heidelberg am Fusse des **Melibocus** und **Auerbacher Schlosses.** (H. 62500.) 242

Hotel & Pension zur Krone und Schweizerhaus.

Pensionspreis 4—5 Mark pro Tag (incl. Zimmer). Lesezimmer, grosse Speisesäle, parkartiger Garten mit Spielplatz. Bäder. Portier am Bahnhof. Prospekte und Auskunft durch den Besitzer **G. Diefenbach.**



Auf

Credit



Waaren aller Art, sowie Möbel, Betten und Spiegel

zu den **billigsten Preisen.**

Uebernahme ganzer Ausstattungen. 45

Schnelle und sorgfältige Bedienung. — Conlaute Bedingungen.

31 Webergasse. **S. Halpert,** Webergasse 31.

J. Keul, grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.
Reiche Auswahl in Gelegenheits-Geschenken und Souvenirs von Wiesbaden.
Viele **überraschende Neuheiten. Grosse Ausstellung. Anerkannt**
12 Ellenbogengasse 12, **billigster Verkauf.** Ein Besuch des Magazins **höchst interessant und**
lohnend. Firma bitte besonderer Beachtung. 28400

Ich habe mich hier als **Thierarzt** niedergelassen und wohne **Elisabethenstrasse 15.**

708

H. Kettler,
Kreis-Thierarzt a. D.

Von der Reise zurück.

Dr. K. Touton,
Specialarzt für Hautkrankheiten.

3406

Notationspressen-Druck und Verlag der S. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.
Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 202.

Mittwoch den 29. August

1888.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 29. d. Mts. Vormittags 10 Uhr werden in dem Hause Walramstraße 12 dahier die zu dem Nachlasse des Souffleurs **Friedrich Reichert** von hier gehörigen **Kleidungsstücke** zc. gegen Baarzahlung versteigert. Wiesbaden, den 27. August 1888.

Im Auftr.: Brandau,
Bürgermeister-Bureau-Assistent.

177

Bekanntmachung.

Heute Mittwoch den 29. August, Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, werden verziehungshalber

69 Adelhaidstrasse 69, 3 St.,

2 compl. Betten, 1 nußb. Kommode, 1 Sopha, oval. Tisch, Küchenschrank, Kleiderschrank, Spiegel, Stühle, Küchengeräth u. s. w.

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigert. Die Gegenstände sind sehr gut erhalten und erfolgt der Zuschlag ohne Rücksicht der Taxation.

G. Reinemer,

Auctionator und Taxator.

196

Bekanntmachung.

Morgen Donnerstag den 30. August, Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, läßt Frau Overlack wegen Wegzugs

13 Elisabethenstrasse 13, II. Etage,

folgende Möbel und Hausgeräthe, als:

1 Buffet mit Marmorplatte, 1 Ausziehtisch (Mahagoni), verschiedene Kleiderschränke, Küchen-Einrichtung, Porzellan, Gläser, Einnachtöpfe, Tische, Waschtische, Bilder, Spiegel, 1 Waschmange, Waschbütten, Stühle, Bettzeug, 1 Regulir-Füllkessel u. s. w.,

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Georg Reinemer,

Auctionator und Taxator.

196

Zur gest. Beachtung!

Empfehle mich im Abhalten von Obstversteigerungen unter den coulauesten Bedingungen.

196 **Georg Reinemer, Auctionator & Taxator.**

Schluss

des

Möbel-Ausverkaufs Kirchgasse 2b

am 31. August.

Es befinden sich noch am Lager:

Buffets, Spiegel, fertige Betten, Schränke, Schreibtisch, Ausziehtische, Polstermöbel, Nachttische u. dergl.

270

Eine Schlafzimmers-Einrichtung (neu), nußb., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13.

25290

Synagogen-Plätze.

Für bevorstehende hohe Feiertage werden in der Synagoge der altisraelitischen Cultus-Gemeinde, Friedrichstraße 25, Plätze abgegeben.

Näheres beim Castellan daselbst.

Der Vorstand:

M. J. Löwenthal.

3518

In meinem Selbstverlage erschien soeben:

**Adressbuch
der Stadt Wiesbaden**
für das Jahr 1888/89, 29. Jahrgang.

Preis 5 Mk. 50 Pf.

Dasselbe ist in meiner Wohnung, Geisbergstraße 7, Vel-Etage, und in den hiesigen Buchhandlungen zu haben.

Dieserjenigen meiner verehrlichen diesjährigen Subscribenten und die verehrlichen Abnehmer der früheren Jahrgänge, denen ihr Exemplar etwa noch nicht zugegangen sein sollte, wollen sich das Buch für den Subscriptionspreis von 5 Mark bei mir in meiner Wohnung baldmöglichst abholen lassen, da vom 12. September an der erhöhte Ladenpreis von 5 Mark 50 Pf. auch bei mir eintritt.

Wiesbaden, am 26. August 1888.

Wilh. Joost,
Standes-Beamter.

264

Frauen-Krankenkasse.

(Eintrittsgeld von 1 Mk. an.)

Anmeldungen gesunder Mitglieder (für die Sterbekasse auch männlicher) bis zu 50 Jahren können jederzeit bei den bekannten Meldestellen erfolgen. 89

Frauen-Sterbekasse.

(Eintrittsgeld bis auf Weiteres Mk. 1.)

Wiesbaden, im Juli 1888.

P. P.

Vielfachen in letzter Zeit vorgekommenen Irrthümern für die Folge zu begegnen, erlaube mir, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß sich mein

Atelier für künstliche Zähne zc.

unverändert wie seit 5 Jahren

große Burgstraße 3,

an der Ecke der Wilhelmstraße, neben dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“, befindet.

Hochachtungsvoll

O. Nicolai.

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 1698

Künstl. Zähne, Plombiren etc.

C. Bischof, Schwalbacherstrasse 19, I,
früher Louisenstrasse 15.

Mässige Preise. 3427

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei
18466 **A. Leicher, Tapezirer, Adelhaidstraße 42.**

Biebrich-Mosbacher Düngerausfuhr-Gesellschaft.

Anmeldungen bei Herrn **Karl Hack**, Schreibmaterialien-Handlung, Kirchgasse 11. 165

Ein **gebrauchtes engl. Bicycle**, 54", ist billig zu verkaufen. Näh. Erped. 722

Ein **Stamm Hühner** nebst **Hahn**, sowie ein großer, hölzerner **Hühnerstall** umzugs halber zu verkaufen bei 3404 **Wilh. Müller**, Bleichstraße 8.

Immobilien, Capitalien etc.

Villen und herrschaftliche Besitzungen, **Hotels**, **Gastwirthschaften**, sonstige **Geschäfts- und Privathäuser** hier und auswärts, **Bergwerke**, **Fabriken**, **Hofgüter**, **Liegenschaften** jeder Art, **Pachtungen**, **Betheiligungen** etc. etc. empfiehlt und übernimmt das schon lange bestehende und bekannte **Immobilien-Geschäft** von **Jos. Imand**. 69
Bureau: Schützenhoffstraße 1.

Tüchtiger Hotel-Fachmann

sucht rentabl. mittleres **Hotel**, womöglich mit **Restauration**, oder **Hotel garni** zu kaufen. Anerbietungen unter „Hotel 20“ an die Erped. d. Bl. erbeten.

Zu verkaufen.

Ein **Haus**, mitten in der Stadt, mit großer **Thorfahrt**, **Stallung**, **Remise**, **Werkstätte** mit langjährigem **Geschäft**, ist unter guten Bedingungen sogleich zu verkaufen. Näh. Erped. 2017

Pandhaus mit 50 **Muthen Garten**, in der Nähe des **Krieger-Denkmales**, preiswürdig zu verkaufen. Näh. bei **August Koch**, Taunusstraße 10. 2446

Ein **großes Caphaus** in bester **Geschäftslage**, als **Hotel** oder zu **Läden** geeignet, ist zu verkaufen. Näh. Erped. 23738

Ein **Haus** in bester **Geschäftslage** mit 2 **Läden**, **Hinter- u. Seitengebäuden** u. großem **Hofraum** ist zu verkaufen. Näh. Erped. 1854

Haus mit **Wirthschaft**, **Gärtchen** und **gutem Keller** ist bei 6000 **Mark** Anzahlung preiswürdig zu verkaufen durch **Fr. Mierke**, Weiststraße 4, II. 3574

In **Bierstadt** ist das **Caféhaus „Zur Rose“**, neu retabliert zum **Spezerei- oder Messgereibetrieb** mit **Caféwirthschaft** und **Aepfelwein-Kellerei**, zu verkaufen und kann sofort übernommen werden. Näh. Neugasse 3, Wiesbaden. 3649

Zu verkaufen eine **Filzschuh-Fabrik** in schöner Lage, unweit **Frankfurt**, im **flotten Betrieb**, anhängliche, gute **Kundschaft**, **Umschlag 30,000 Mk.**, welcher bedeutend vermehrt werden kann, **Reingewinn 12-15 %**, erforderliches **Kapital 25-28,000 Mk.** Fachkenntniß nicht erforderlich.

Jos. Imand, Schützenhoffstraße 1. 69

!! Wurstlerei-Verkauf !!

In lebhafter **Provinzialstadt** ist die erste renommierte **Schweine-mehlgerei mit Feinwurstlerei** unter günstigen Bedingungen krankheits halber zu verkaufen. Das Geschäft ist äußerst rentabel, hat großen **Umschlag** und bietet eine **unbedingte sichere Existenz**. **Reflektanten** erfahren Näheres durch das **Eigenschaftsbureau** von **Wilh. Dörrlamm**, **Neustadt a. d. Saardt**.

Der 1. October zu vermieten. Näh. Erped. 3604

21-25,000 **Mk.** auf 1. **Hypothek** bei größter **Sicherheit** gesucht. **Wakler** verboten. Näh. Erped. 3133

Hypotheken-Capitalien zu 4, 4 1/2 und 5% werden stets nachgewiesen durch **Hch. Heubel**, Leberberg 4. 15991

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Tüchtige Flickerin sucht **Beschäftigung**. N. Kirchgasse 28. 3352
Ein **Mädchen** von **achtbaren Eltern** sucht eine **Stelle** als **Kinderfräulein** oder **fein. Hausmädchen**, sieht weniger auf **hohen Gehalt** als auf **gute Behandlung**. Näh. **Walramstraße 31, 1. Et., Bbhs.**

Ein **Mädchen** (**Württembergerin**), welches gute **Zeugnisse** besitzt und hier noch nicht gedient hat, sucht **Stelle**, am liebsten in die **Küche** neben eine **Köchin**. Näh. **Friedrichstraße 86, St. 1 St. h. l.**

Personen, die gesucht werden:

Schug's Stellen-Bureau befindet sich jetzt **Kirchgasse 2b**, Seitenb. 1892

Ein Lehrmädchen

von guter **Figur** und **Bildung** findet bei freier **Station** in einem älteren, feinen **Damen-Confections-Geschäfte** der **Provinz Hannover** per 1. October, event. auch früher **Stellung**. Näh. **Webergasse 21.**

Ein **einzelner Herr** sucht eine **Haushalterin** von angenehmer **Erscheinung** und **freundlichem Wesen**, welche **Küche** und **Haushaltung** gut versteht. **Wäsche** außerhalb. **Gehalt 800 Mk.** **Offerten** mit **Photographie** unter **D. E. # 100** an die Erped. d. Bl.

Zu sofort wird eine **perfekte Köchin** gesucht, die nicht nur die **bürgerliche**, sondern auch ganz besonders die **feine Küche** aus dem **Grunde** versteht, **Abelhaibstraße 73, II.** 3636

Ein **älteres, zuverlässiges Mädchen** oder eine **unabhängige Frau** auf gleich gesucht. Dieselbe muß die **Kinderpflege** gründlich verstehen und **gute Zeugnisse** besitzen. Näh. Erped. 3225

Ein **braves Mädchen** gesucht **Helenenstraße 21, Parterre.** 3314

Ein **einfaches Mädchen** gesucht **Abrechtstraße 7, Part.** 3539

Ein **älteres Mädchen** aus **guter Familie**, im **Kochen** und in **Hausarbeiten** gründlich erfahren, **sehr reinlich**, zu einer **Dame** auf einige **Monate** gesucht. Näh. von 10-5 Uhr **Grubweg 5, Bel-Etage.**

Ein **braves Dienstmädchen** gesucht **Grabenstraße 24, 2. Stod.**

Ein **einfaches, braves Mädchen** für **Küchen- und Hausarbeit** zum 1. September gesucht bei

C. Stahl im „**Rothen Haus**.“ 3688

Ein **Mädchen** mit **guten Zeugnissen**, welches **selbstständig kochen** kann und **Hausarbeit** übernimmt, wird gegen **hohen Lohn** in eine **kleine Familie** gesucht. Näh. **Adolphsallee 13, Parterre.** 3619

Ein **Mädchen** zu **Kindern** gesucht **Nerostraße 46 im Laden.** 3610

Gesucht ein **Mädchen**, das **Gebild-** stopfen kann. Näh. Erped. 3632

Ein **braves, junges Mädchen** gesucht. Näh. **Geisbergstraße 18, Parterre.**

Ein **Mädchen** auf 1. September gesucht **Karlstraße 21, P.** 3629

Biebrich a. Rh., **Mainzerstraße 29**, wird zum 1. September ein **braves Dienstmädchen** mit **guten Zeugnissen** gesucht. 3558

Zwei **tüchtige Bauschreiner** (**Bankarbeiter**) sofort gesucht **Dohheimerstraße 24.** 3624

Lackirerlehrling kann eintreten **Schwalbacherstr. 41.** 2488

Ein **Junge** wird in die **Lehre** gesucht.

Ag. Rübsamen, **Tapezirer**, **Ellenbogengasse 14.**

Ich suche für **Comptoir** und **Lager** einen **Lehrling** mit guter **Schulbildung** aus **anständiger Familie**. Eintritt sofort. 3609

Hubert Herzenich,

Biebricher Lampen-Fabrik.

Ein **wohl erzogener Schneider-Lehrling** wird gesucht bei **L. Dörrer**, **Spiegelgasse 3.** 3613

Ein **anständiger, ordentlicher Hausbursche** findet **Stellung** **Webergasse 16.** 2580

Einen **jungen, braven Hausburschen** sucht **Gottfr. Ritzel**, **Faulbrunnenstraße 10.** 3528

Hausbursche ges. bei **J. Kapp**, **Goldgasse 2.** 3679

Ein **braver, ehrlicher Junge** vom **Land** für **Küchenarbeit** gesucht. Näh. im „**Park-Hotel**.“ 3635

Subscriptions-Listen

für neue **Waggon-Sendungen** von **Torffstreu** und **Torfmüll** 1. Qualität zu dem bisherigen Preise à Centner 1 Mt. 53 Pf. ab Bahnhof Wiesbaden sind von heute bis zum 1. Sept. zur Unterschrift aufgelegt **Wellstrichstraße 5, Parterre**, bei **Wiesbaden, 26. August 1888.** **Dr. C. Becker.**

Sommersprossen

verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von

Bergmann's Lilienmilchseife,

allein fabrizirt von **Bergmann & Co. in Dresden.**
50 Pfennig das Stück. Depot bei **E. Moebus** und **H. J. Viehoever.** 10580

Jede Dame versuche

Bergmann's Lilienmilch-Seife

von **Bergmann & Co. in Berlin und Frankfurt a. M.**

Dieselbe ist vermöge ihres vegetabilischen Gehaltes zur Herstellung und Erhaltung eines zarten, blendend weissen Teints unerlässlich. Vorräthig à Stück 50 Pf. bei 2018 **A. Berling, gr. Burgstrasse 12.**

Aecht persisches Insectenpulver,

sowie **Fliegenleim** und **Fliegenpapier** empfiehlt 2749

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Webergasse 54 sind alle Arten **Holz- und Polster-möbel, Betten und Spiegel**, sowie elegante **Kindewagen** billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Matenzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard, Tapezter.** 11870

Eine **grüne Plüsch-Garnitur**, Sopha mit 6 Stühlen, fast neu, zu verkaufen **Bleichstraße 2, Parterre.** 2371

Drei bequeme **Sessel (Naps)**, 1 **Fauteuil**, 1 **Puff** (Gretton) billig abzugeben **Gemeindebadgäßchen 9, 2. Stock links.** 3379

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Eine Dame sucht zum 1. October eine Wohnung von 3 großen Zimmern, Mädchenzimmer, Küche und sonstigem Zubehör. Offerten unter **B. A. 449** an die Exped. d. Bl. 3508

Eine schöne Villa mit **Garten**, in der Nähe der Stadt, wird zu mieten event. zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe sub **M. H. 26** postlagernd Wiesbaden erbeten.

Ein Herr sucht für Mitte September ein gut möbliertes größeres Zimmer (oder 2 kleinere) mit ungeniertem Eingang bei allein-stehender Frau dauernd zu mieten. Offerten unter **S. E. 26** an die Exped. d. Bl. erbeten. 3687

Angebote:

Bleichstraße 8, Bel-Etage, 2 möbl. Zimmer zu verm. 3222

Die **Villa Diebricherstraße 4b**, 12 Zimmer nebst Badezimmer, 6 geräumige, gerade Mansarden, neu und elegant hergerichtet mit Balkon und Veranda's, schattiger Garten, gesunde, staubfreie Lage, auch sehr geeignet für ein Pensionat, sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 26515

Gustav-Adolphstraße 7,

in meinem neu erbauten Hause, ist noch eine Etage von 4 Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör, der Neuzeit entsprechend, zu verm. Näh. bei **S. Wollmerscheidt, Gustav-Adolphstraße 10, P. 2582**
Hellmundstraße 32 möbl. Zimmer auf 1. August zu verm. 976
Kapellenstraße 16 möblierte Zimmer zu vermieten. 3047

Delaspéestrasse 3 (Central-Hotel) ist der 4. Stock, 3 Zimmer und Küche, per 1. October zu vermieten. Näh. **Bel-Etage** bei Herrn **G. Mahr.** 2054

Kapellenstrasse 67, ist schönes, herrschaftl. Hoch-parterre, vom Herbst an zu vermieten. Salon, 5 Zimmer, Bad, Veranda, Gartenlaube, Küche, Keller etc. Näh. daselbst 2 Treppen hoch. 7224

Karlstraße 5, 1. St. l., ist ein fein möbl. Wohnzimmer mit Cabinet an einen Herrn zu vermieten. 2288

Langgasse 26, Eingang Kirchhofsgasse 2, ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. im 2. Stock rechts. 3866

Nicolassstraße 24 ist eine Sou terrain-Wohnung, unterkellert, 4 große Zimmer, Cabinet, Balkon und Zubehör, die hinteren 3 Zimmer einer Parterre-Wohnung gleichkommend, oder auch die 2 vorderen Zimmer davon getrennt, für ein Bureau vor-züglich geeignet (seither Bau-Bureau) per 1. October zu ver-mieten. Näh. Parterre. 1638

Rheinbahnstraße 5 sind 2 Wohnungen (Parterre 8 Zimmer, Bel-Etage 9 Zimmer) mit Zubehör zu vermieten. Näheres im Sou terrain. 10160

Rheinbahnstraße 5 ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. im Sou terrain. 23054

Rheinstraße 79 Wohnung von 3 Zimmern zu verm. 3566

Adlerallee 28a ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör im 3. Stock auf 1. October zu vermieten. Näheres **Adlerallee 30, Parterre.** 615

Adlerallee 30 ist eine Frontspitzwohnung zu vermieten. 618

Schwalbacherstraße 43 schön möbl. Zimmer zu verm. 22241

Schwalbacherstraße 51 sind 2 große Zimmer, Küche und Zu-behör auf 1. October zu vermieten. Näh. im Laden. 2447

Taunusstrasse 10 (am Kochbrunnen) fein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.

Sof-Wohnung, ein geräumiges Zimmer, an stille Person zu vermieten. Näh. **Rheinstraße 84, I.** 3562

Eine **Giebelwohnung** von 3 bis 4 Zimmern, Küche etc. an unzweifelhaft ruhige Leute preiswürdig zu vermieten. Näh. **Nicolassstraße 19, Parterre.** 3358

Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 25107

Möblierte Zimmer Dambachthal 8, I. 413

Nähe am Kochbrunnen (erste Etage) 3—6 herrschaftl. möblierte Zimmer mit oder ohne Küche sofort zu vermieten. Näh. bei **Glücklich, Nerostraße 6.** 3431

Für 80 Mark monatlich sind in einer Bel-Etage zwei schöne, große, hübsch möblierte Zimmer (Salon, Schlafzimmer) sofort zu vermieten. Näh. Exped. 234

Zwei feinemöblierte Zimmer zu vermieten Schwal-bacherstraße 10, Bel-Etage. 2526

Ein möbliertes Parterrezimmer zu vermieten **Walramstr. 4.** 2382

Schön möbl. großes, heizb. Zimmer mit sep. Eingang, event. mit Frühstück oder ganzer Pension sofort billig zu vermieten **Deleensstraße 19, Part.** 2564

Ein möbl. Zimmer zu verm. **Wellstrichstraße 6, Part. rechts.** 3102

Ein möbl. Zimmer zu verm. **Schillerplatz 4, III.** 3199

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten **Kirchgasse 36, Vorderhaus.**

Ein möbl. Parterre-Zimmer auf 1. October, oder 15. September zu vermieten **Oranienstraße 8.** 3584

Ein möbl. **Parterre-Zimmer** (separater Eingang) mit einem oder zwei Betten, mit oder ohne Pension, an 1 oder 2 junge Leute zu vermieten **Saalgasse 30.** 3681

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten **Schulgasse 9, 1. St.**

Schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu ver-mieten **Schwalbacherstraße 58, II.** 3213

Ein auch zwei Mansarden zu vermieten **Moristrasse 6.** 3676

Möbl. Mans. auf 15. Septbr. zu verm. **Schwalbacherstr 29, I.** 3579

Friedrichstraße 16 sind zwei schöne Läden mit Comptoir per 1. October oder auch früher zu vermieten. Näh. daselbst bei **Gottfr. Glaser.** 1888

Zwei reinkl. Arbeiter erh. Kost und Logis **Steingasse 21, I. l.** 2499

Zwei reinkl. Arbeiter können Kost u. Logis erh. **Franckenstr. 4, 2. St. l.**

Zwei Arbeiter erh. Kost u. Logis **Walramstraße 29, Hth., II.** 3567

Gute Minnbaden

per Pfund 56 Pfg. empfiehlt
3522 August Lendle, Moritzstraße 3.

Saccharin,

ein neuer Süßstoff, 300 Mal so süß als Zucker. Auf der Hygiene-Ausstellung Ostende 1888. Höchste Auszeichnung: Grand diplôme d'honneur. Bildet als Versüßungsmittel keine Magen-säure. **Saccharin-Essenz** für Kaffee, Thee, Cacao, Früchte-Sirup, Limonaden, Conserven und Obst-Gelées, ist ca. 80% billiger als Zucker. Proben und Gebrauchsanweisung bei dem Vertreter **Aug. Rueben, Geisbergstraße 3.** 3626

Feinste Süßrahmbutter (Centrifugenbereitung) täglich frisch eintreffend per Pfd. Mk. 1.20,

1a vollsaftigen Schweizerkäse bei 10 Pfd. à Pfd. 90 Pfg.,

1a holl. Rahmkäse per Pfd. 80 Pfg.,

feinsten durchreifen Limb. Rahmkäse im Ganzen per Pfd. 88 Pfg.,

neues Sauerkraut per Pfd. 15 Pfg.,

neue Säringe per Stück 6, 8 und 10 Pfg.

" **Linien und Grünlern,**

" **Salz- und Essig-Gurken.**

3591

J. Schaab, Ecke der Markt- und Grabenstraße.

Motto: „Warum denn in die Ferne schweifen?
Sieh, das Gute liegt so nah!“

Kein Essigsprit!**Keine Essigessenz!**

Man laufe zum „Einmachen“ den natürlichen

Rheingauer Weinessig!

anerkannt das **Vorzüglichste und Haltbarste** dieser Branche,
Specialität

der **Rheingauer Weinessig-Fabrik und Weinhandlung**

von

Martin Prinz in Schierstein im Rheingau
(gegründet 1867),

bei nachstehenden Firmen:

F. Alexi.	Jac. Haas.	L. C. Privat.
C. W. Bender.	W. Hammer.	J. Palau.
Ed. Brecher.	Th. Hendrich.	Th. Rumpf.
P. Blum Wwe.	K. Höfer.	Louis Roth Wwe.
Nic. Bühlhorn.	M. Judé.	Jac. Schaab.
J. Betzelt.	Jac. Kunz.	Alex. Schmidt.
Joh. Dillmann.	J. Klarmann Wwe.	W. L. Schmidt.
J. Dienst.	F. Klitz.	A. Schott.
P. Enders.	F. Kaiser.	A. Selkinghaus.
H. Eifert.	C. W. Leber.	A. Trog.
J. Emmert.	A. Meuldermans.	A. Verberné.
E. Ebel Wwe.	G. Mades.	F. Weck.
P. Freihen.	Joh. Muth.	P. J. Weil.
Ph. Gemmer.	A. Moders.	Chr. Weimer.
B. Gerner.	V. Oehlschlager.	C. Windisch.
A. Gottlieb.	H. Pfaff.	Chr. Winsiffer.
V. Groll.	C. Petry.	P. Wüst.

2973

„Höhrer“

3355

Einmachtopfe und -Ständer
billigst **Häfnergasse 16.**

Mirabellen und Reineclauden zu haben
Dieblicherstraße 17. 3524

**„Burg Nassau“, Schachtstraße 171
No. 1. 981**
Heute: Großes Preistegeln.

Restaurant

**„Bierstadter Felsenkeller“,
21 Bierstadterstraße 21,**

5 Minuten vom Kurhause, großer, schattiger Garten mit herrlicher Fernsicht, schönste Lage Wiesbadens, Restauration à la carte zu jeder Tageszeit, reichhaltige Speisekarte, vorzügliche Weine und Biere, ausgezeichnete Küche, süße und Dickmilch, mäßige Preise.

C. Kraft.

713

„Fisch-Restaurant“

bei der **Fischzucht-Anstalt,**

bequem erreichbar in ¼ Stunden auf schattigen Wegen. Schönste Lage im Walde. **Lebende Fische**, auf's Beste zubereitet. Reichhaltige **kalte Küche**, auch **warne Speisen**. **Weine** erster Lieferanten. **Export-Biere.**

11474 Frau **Sänger**, Pächterin des „Fisch-Restaurants“.

Wegen Umzug räume meinen Vorrath Culmbacher Exportbier aus der Actien-Brauerei C. Nizzi und gebe das Glas von 0,4 à 15 Pfg., von 0,3 à 12 Pfg.

Georg Singer,

„Café Holland“, Schillerplatz.

Wenischer-Ausbruch ist ein von ärztlichen Autoritäten empfohlener, vorzüglicher Medicinal-Wein und wird selbst bei schwächlichen Kindern im zartesten Alter erfolgreich angewandt. Der von mir verkaufte Wein ist amtlich untersucht und garantiert rein. Detail-Verkauf die ¼ Fl. 75 Pf., die ½ Fl. Mk. 1.50 und die ¾ Originalfl. Mk. 3. **Carl Zeiger,** Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstraße.

Feinstes Culmbacher Exportbier

aus der ersten Export-Bierbrauerei von **J. W. Reichel** in Culmbach, chemisch untersucht durch Herrn Professor **Dr. R. Fresenius** hier und den für die königl. Gerichte in Berlin vereidigten Chemiker Herrn **Dr. Bischoff**, empfiehlt in größeren und kleineren Gebinden die alleinige Niederlage für Wiesbaden und Umgegend von

Friedrich Eschbacher,

Restauration „Zum Poppenschänkelchen“,

3576

Röderstraße 35.**Johannaberger Sauerling,**

aus den Berlebecker Quellen bei Detmold.

Dieses in so kurzer Zeit allgemein beliebt gewordene, von ersten Autoritäten als gesundes Erfrischungs- und Tafelgetränk der Neuzeit anerkannte Mineralwasser wurde uns zum Allein-Verkauf übertragen und empfohlen solches bestens.

Scharnberger & Hetzel, vorm. Aug. Helfferich,
Bahnhofstraße 8. 14858

Vorzügliches neues Sauerkraut
per Pfund 15 Pfg.

C. W. Leber, Saalgasse 2,
Ecke der Webergasse.

empfehl
3491

Gratulations-
karten
Zum jüdischen Neujahr in großer Auswahl nur
das Neueste zu den bekannten,
reellen und billigsten Preisen empfiehlt
M. Offenstadt, 1 Neugasse 1.

Unter Allerhöchstem Protectorate
Ihrer Maj. der Kaiserin und Königin Augusta.
Grosse

Kölner Geld-Lotterie

der Internationalen Gartenbau-Ausstellung.

Ziehung am 12. September 1888.

Gewinne ohne jeden Abzug zahlbar:

1 à 15 000 = 15 000 M.	2 à 500 = 1 000 M.
1 à 5 000 = 5 000 „	10 à 200 = 2 000 „
1 à 4 000 = 4 000 „	15 à 100 = 1 500 „
1 à 3 000 = 3 000 „	30 à 50 = 1 500 „
1 à 1 500 = 1 500 „	150 à 20 = 3 000 „

1400 Gewinne im Gesamtwerthe von 22 500 M.

Preis des Loose 1 Mark.

**Die Geldgewinne sind in Berlin und
Köln ohne jeden Abzug sofort zahlbar.**

Original-Loose sind zum Planpreise à 1 Mk.
durch das mit dem General-Debit der Loose be-
traute Bankhaus

Carl Heintze, Berlin W.,

Unter den Linden 3,

zu beziehen.

Heute

**Mittwoch von 9 bis 12
und von 3 bis 6 Uhr** werden
wegen **Räumung** im Saale
Friedrichstraße 25
im Seitenbau, Parterre, nachstehende

Möbel, Betten u. verkauft: 1 schwarze **Salon-
Einrichtung** (Sopha, 2 Sessel, 6 Stühle, reich geschnitten,
1 hohes Trumeau, 1 Tisch), 2 sehr schöne, hohe franz.
Betten mit Koffhaar-Matratze, Plumeau und Kissen, 2 vollst.,
gewöhnliche franz. nußb. Betten, 2 nußb. Betten mit
Sprungrahmen, Koffhaar- und Woll-Matratzen,
2 laß. vollst. Betten, nußb. **Kommoden, Waschkommoden**
und **Console** mit Marmorplatten, Nachtschränken, 1 Sopha,
4 Sessel mit Fantastieffstoffbezug, 1 **Divan, Küchenschrank**
und Tisch, Stühle, **Kleiderschränke**, ovale Tische, mehrere
gute, große **Zimmer-Teppiche** und Vorlagen, 1 **ächter
Emyra-Teppich**, 3,75 Mtr. lang, 2,60 Mtr. breit, 1 Kameel-
taschen-Garnitur, Deckbetten und Kissen, Matratzen u.

25 Friedrichstrasse 25.

3678

Badpapiere

und Einwickelpapiere (Seidenpapiere)

in Formaten und Rollen stets zu billigen Preisen vorrätig bei
Overlack Nachfolger, Oranienstraße 23.

Nicolassstraße 25 ist ein nußbaum. **Büffet** mit weißer
Marmorplatte für 140 Mk. zu verkaufen; desgl. ein französisches
buntes **Tafel-Service** für 18 Personen für 80 Mk.

Gebrauchte, gut erhaltene **Möbel, 2 Schreibtische,
2 Pfeilerschränken, 2 Sophas, 1 Kranken-
sessel, 1 Nachstuhl, 1 Chaise-longue** billig zu ver-
kaufen **Louisenstraße 41, Parterre.**

Hauptstädtische Theaterbriefe. *

XVIII.

Berlin, 26. Aug.

Vor der großen Tragödie, der mein voriger Bericht galt,
vor dem Menoniten-Drama, das sich außerhalb der Bühne fort-
setzte, haben wir diesmal das Satyrspiel gehabt. Der lustige
Krieg zwischen den Directoren Emil Thomas und Adolph
Ernst ist dadurch in ein neues, bedeutungsvolles Stadium getreten,
daß Herr Ernst an Stelle des alten, unfreundlichen Hauses,
welches ihm und den Seinen für den Rest des vorigen Winters
Unterstützung gewährte, ein freundliches, hübsches Theater erstehen
ließ, dem er einfach und stolz den programmatischen Namen
„Adolph Ernst-Theater“ verlieh.

Wenn Herr Ernst somit den Schauspiel seiner Thaten ver-
änderte, so hat er die Thaten selbst dafür in unveränderter Form
gelassen. Die neue Treptow'sche Posse „Die drei Grazien“
ist gerade so abscheulich schlecht wie ihre Vorgängerinnen, und ein
aufdringlicher Luxus in Decorationen und Costümen trägt nur
dazu bei, Einem das geringe Vergnügen noch mehr zu vergällen.
Herr Ernst ist ein gemeingefährlicher Typus unseres Theaterlebens,
nur darum verweile ich noch einen Augenblick bei ihm und seinem
Unternehmen. Durch eine geradezu unglaublich hübsche Reclame
hat sich dieser Mann einen Namen und ein großes Vermögen
erworben, er besolbet notorisch zwei hier ziemlich bekannte Per-
sönlichkeiten nur zu Reclamezwecken. Als Schauspieler ist Herr
Ernst nicht ernst zu nehmen, er ist eine mihlungene Copie von
Thomas, seine zappelnde Verzerrungsmanier muß Jeden abstoßen,
der nicht schon mit dem festen Glauben an den „berühmten Komiker
des neuen Berlin“, wie er sich mit Vorliebe nennen läßt, in's Theater
gekommen ist. Aber da liegt's eben — die Mehrzahl der Theater-
besucher ist schon so gut vorbereitet, daß man lacht, wenn Herr
Ernst auf die Bühne springt. Um diesen Herrn gruppieren sich nun
etliche Soubretten, meist ältere Operettensängerinnen aus Oester-
reich, die hier, nachdem die Fülle des Lobs ab-, die Fülle des
Fleisches zugenommen, der verwaisenen Berliner Lokalposse etwas
auf die Beine helfen wollen. Früher pflegten zwei dieser Gelbinnen
zu genügen, jetzt thut man es nicht unter drei bis vier ihrer
Gattung. Dazu kommt nun als unentbehrliches Supplement ein
Herr Thielischer, der so lange in Gesellschaften, auf Polter-
abenden und Hochzeiten sein „komisches“ Talent erglänzen ließ,
bis er — ein beliebter Schauspieler wurde. Nun nimmt man ihn
jahraus, jahrein hin, „reizend“, wie er eben ist, er spielt in jedem
Stück unentwegt und unbeirrt stets dieselbe Rolle; das hindert
aber nicht, daß er für manche Blätter bereits „unser Thielischer“
geworden ist, bekanntlich die Vorstufe zur Meisterschaft. Alles das
wirbelt nun in einer sogenannten Handlung bunt durcheinander,
nach gewissen, unabänderlich feststehenden Grundsätzen, deren erster
eine Anzahl immer disponibler Freundinnen (Gage 30 Mk.) ver-
langt, während der letzte, doch nicht unwichtige, die reichliche
Ausnutzung der Tricotbekleidung fordert. In einer früheren Posse
z. B. fand ein Turnfest statt, bei welchem — die Handlung spielt
selbstverständlich in Berlin — Männlein und Weiblein in grünen
Tricots erschienen, die Herren in Wolle, die Damen, die es meist
„nicht nöthig haben“, in Seide. Wo solche paradiesische Turn-
Costüme Mode sind, das hat uns Herr Treptow — oder war es
Herr Mannstädt? — nicht verrathen. Diesmal müssen die Tricots
fleischfarben sein, denn die drei Grazien erscheinen natürlich sehr
— natürlich.

Etwas weniger traurig sieht es im „Central-Theater“
aus. Emil Thomas ist der beste norddeutsche Komiker, und
es ist bedauerlich genug, daß er sein reiches Talent, dem auch die
weichen Herzensidone nicht fremd sind, dazu benutzt, einem Herrn
Ernst Concurrrenz zu machen. Natürlich geht Thomas darauf aus,
das „Central-Theater“ zu heben, ich fürchte aber, er wird im
Kampf um das Gold sein Ziel nicht erreichen, anstatt sein Theater
zu heben, wird jenes ihn herabziehen. Immerhin ist die Posse,
mit der er diesmal eröffnet hat („Schmetterlinge“), die beste,

* Nachdruck verboten.

welche bisher in diesem Genre erblüht ist. Nicht, daß sie eine irgendwie verständige Handlung hätte, nein, dazu macht sie nicht den bescheidensten Ansat, aber zum Mindesten kann man lachen — für eine neue Poffe ist das schon ein außerordentlich hohes und seltenes Lob. Freilich ist Thomas in der Rolle eines Theaterfriseurs überwältigend komisch.

Wer der Sieger in dem lustigen Poffenkriege sein wird, das muß die Zeit lehren. Die Vernunft würde für Thomas sprechen, aber eben deshalb kann man wohl eher an den Erfolg seines Gegners glauben, der nicht immer mit ganz matelosen Waffen kämpft.

Das Schauspielhaus hat gestern Abend wieder einmal gezeigt, wie wenig es sich selbst achtet. Einem gastirenden Schauspieler zu Liebe, der noch nicht einmal ein allererster Künstler ist, hat es ein roh gezimmertes Stück von Karl Wartenburg „Die Schauspieler des Kaisers“ aus dem Archiv hervorgeholt, anstatt, wie es einer vornehmen Bühne zukommt, den Gast in die Bahnen des eigenen Repertoires zu zwingen.

Das Wartenburg'sche Stück hat vor zehn Jahren einen außerordentlichen Theatererfolg gehabt, wie er in Deutschland jedem Drama sicher ist, das furchtlos, ohne literarische Präsentation, in den Spuren der nun fast zwanzig Jahren uns entristen Frau Charlotte Birch-Pfeiffer wandelt. Das thun denn nun die „Schauspieler des Kaisers“ mit bewundernswürdigem Muth. Da ist ein schwindfüchtiger Schauspieler, Urbain Sansnom, der früher, dem großen Kean gleich, bei einer Seiltänzertruppe war und nun von seinen hochmüthigen Kollegen über die Köpfe angesehen wird, bis er nach einem unerhörten, unerwarteten und — unglaublichen Triumph auf der Bühne stirbt, da ist die edle Schwester, der schurkische Bösewicht und endlich als besondere Spezialität der „Kunstfissinnige Intendant“ (V) — lauter gute, sichere, in langjährigem Gebrauch erprobte Erfolgs-Chancen. Irgend eine literarische Beleuchtung verträgt das Stück des Herrn Wartenburg natürlich nicht; es hat aber gestern bei den alten Damen, die trotz des Sommerwetters dem Schauspielhaus auch in's Wallner-Theater folgten, einen großen Taschentuch-Erfolg errungen.

Herr Matkowsky spielte den schwindfüchtigen Helben. Dieser Schauspieler zeichnet sich durch glänzende Mittel, Macht der Erscheinung und des Organs vor Allen aus — hier aber konnte er diese Eigenschaften nicht verwerten und gefiel sich und Anderen in allerlei Nüchtern, die nur Zeugnis von einem respectablen, schauspielerischen Ektizismus ablegten, ohne aber überzeugen zu können. Frä. Clara Meyer war edel und weiblich wie immer, und Herr Krause spielte einen alten, in zopfigen Vorurtheilen befangenen Regisseur so gut, als hätte er seine Studien dazu nach dem Leben gemacht — ich weiß nicht, wo der Künstler seine Sommerferien zugebracht hat.

Nach dem gewaltigen Theaterstück war Heinrich Kleist's „Zerbrochener Krug“ eine doppelt dankenswerthe Gabe. Leider hat man sich immer noch nicht entschlossen, mit der sogenannten Bearbeitung von L. Schmidt zu brechen, die das Häßliche Kleinod nach mancher Richtung hin entstellt. Der Dorfrichter Adam, einst Döring's unvergleichliche Glanzrolle, spielt nun Herr Krause mit allzu starken Reminiscenzen an seinen großen Vorgänger, aber immerhin wirksam und realistisch. Herr Krause ist vielleicht der beste Epikurist der deutschen Bühne, aber einer tragenden Rolle wird er nur selten gerecht. Als Schreiber Licht, den jetzt Herr Bollmer spielt, war er besser am Platze — vielleicht würde sich ein Mollentausch empfehlen. Ganz ungenügend war Fräulein Bergmann, die durch Anciennitäts-Avancement zu der Friedl-Blumauer'schen „Marthe Null“ gekommen ist, während Fräulein Conrad als Eve uns schon darum erfreute, weil sie natürlich sprach und von dem überlauten Wesen vorthellhaft abstach, das uns ihre Collegin Fräulein Odilon jetzt so oft für Naivität ausgibt. Im Ganzen war der Abend kein glücklicher für das Schauspielhaus. Hoffentlich hört mit dem Gastspiel des Herrn Matkowsky auch das seltsame Repertoire auf, das uns in der letzten Woche viermal den „Menoniten“ und dreimal vier Cinqtier brachte. Für diese Woche ist in Anbetracht der plötzlich mit einiger Verspätung eingetroffenen Hitze noch ein fünfter Cinqtier hinzugekommen.

Augenscheinlich denkt die Intendanz mit den Besitzern großer Waarenlager: Die Menge muß es bringen. Y. Z.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 28. August 1888.)

Adler:

Fehrman, Kfm., Dresden.
Davidsohn, pr. Arzt, Schneidemühl.
Billag, Amtsricht., Schneidemühl.
Fleischmann, Kfm., Berlin.
Westphal, Fbkb. m. Fr., Stolp.
Rimpler, Kfm., Berlin.
Zeising, Kfm., Halle.
Joachim, Kfm., Berlin.
Whitlock, m. Fr., Amerika.
Ehret, Fbkb., Reichenbach.
Schwarz, Apotheker m. Fr., Arnberg.

Schwarz, Münster.
Azer, Fr. m. Sohn, Crefeld.
Gmeling, Kfm., Stuttgart.
Feimann, Kfm., Hamburg.
Köhler, Notar m. Fr., Osthofen.
Kötting, Kfm., Langenberg.
Holzklaun, Comm.-Rath, Siegen.
Albers, Kfm. m. Fr., Leipzig.
Pieper, Kfm., Hohenlimburg.
Tielmann, Kfm., Hohenlimburg.
Scharff, Buchhändler, Weimar.
Scharff, 2 Fris., Weimar.
Nickelsberg, Kfm., Frankfurt.
Hamerssen jun., Fbkb., Osnabrück.
Cohn, Kfm., Berlin.

Alleeaal:

Guillaume, Kfm., Hamburg.
Guillaume, Frl., Hamburg.
Fleischmann, Landgerichtsrath m. Fr., Berlin.
Zopf, Fr. Prof., Leipzig.
Opitz, Kfm. m. Sohn, Stuttgart.
Glaser, Fbkb. m. Fr., Kowno.

Bären:

v. Bandemer, Kammerherr m. Fr., Selesen.
Stremlow, Dr. med., Cöslin.

Belle vue:

Junstall, Fr. m. Töcht., London.

Berliner Hof:

Guttman, Fbkb., Breslau.

Schwarzer Bock:

Dick, Fr., Jülich.
Wiesener, Oberlandesgerichtsrath m. Fr., Köln.
Salzenfuss, Fr. m. S., Duisburg.
Richter, Frl., Rittergut Döschütz.
Briel, Fr., Marburg.
Grannert, Kfm. m. Fr., Leipzig.
Cohn, Fr., Berlin.

Zwei Bücke:

Bubenheim, Fbkb., Kirchheimbolanden.
Althoff, Ulfhofen.

Central-Hotel:

Schmitzer, Lieut., Hagenau.
Hof, Oberlehrer Dr., Witten.
Hof, Frl., Siegen.
Schwedersky, Redact., Frankfurt.
Knoll, Banqu. m. Fr., New-York.
Ruppert, Kfm., Leipzig.

Cölnischer Hof:

Kuhn, Fr. Justizrath, Kreuznach.
Fischer, Frl., Kreuznach.
Scharwenka, Frl. Königl. Opernsängerin, Berlin.

Hotel Dahlheim:

de Munnick, Major, Holland.
Nordhaus, Neu-Mexico.
Ilfeld, Fr. m. 2 Söhne, Neu-Mexico.

Hotel Dasch:

Anwandter, Fbkb. m. Fr., Berlin.
Eherts, Cleve.
Robstamon, Architect, Gothenburg.

Heil-Anstalt Dietenmühle:

van der Lande, Deventer.
Bronstein, Stud., Russland.
Krohn, Fr. Prof. m. Bed., Kiel.

Engel:

Schütz, Consul m. Fr., Swinemünde.
Frey, Rent., Königsberg.
Jaffe, Kfm. m. Fr., Hamburg.
Weidemüller, Fr., Düsseldorf.
Bark, Dr. med., Blasewitz.
Kaufmann Stadt-Baurath, Breslau.
Voss, Stadtrath, Naumburg.
Bohe, Kfm. m. Fr., Elberfeld.
Bürcher, Decorationsmaler m. Fr., Elberfeld.
Hege, Fbkb., Bromberg.
Schulz, Fr. Kfm., Frankfurt a. O.

Englischer Hof:

Klinghoefer, Paris.
Blussée, m. Fam. u. Cour., Haag.
Arnhold, Kfm. m. Fam., San Francisco.

Einhorn:

Gastel, Fbkb. m. Fr., Karlsruhe.
Eckert, Kfm. m. Fr., Strassburg.
Schwarzkopf, Fbkb. m. Fr., Magdeburg.
Bothe, Haag.
Simonis, Haag.
Kleni, Fbkb., Stuttgart.
Köther, Kfm., Düsseldorf.
Kunz, Kfm., Frankfurt.
Kalthoff, Kfm., Schwelm.
Richardt, Kfm., Goessnitz.
Bubenheim, Kfm. m. Fr., Coblenz.
Schmitt, Kfm., Broderode.
Erberts, Kfm., Mannheim.
Keller m. Fr., Berlin.
Harder, Redacteur, Mannheim.
Bürger, Kfm., München.
Marx, Kfm., Köln.
Wohlfarth, Archt., Dresden.
Oelgart, Kfm., Köln.
Sommer, Kfm., Mannheim.
Nimtz, Kfm., Wesel.
Herz, Kfm., Köln.
Stolzenburg, Kfm., Mannheim.

Eisenbahn-Hotel:

Meyer, Fr., Hannover.
Lützelburg, Fr., Landshut.
Silbereisen, Fr., Landshut.
Richter m. Fr., Berlin.
Schmidt, Kfm., Augsburg.
Detmering, Kfm., Haag.
v. Bergen, Kfm., Haag.
Kathe, Geh. Rechn.-R., Potsdam.
Schiller, Kfm., Berlin.
Lamborg, Pianist, Wien.
Hanns, Dederdorf.
Knoll m. Fr., Königsutter.
Recke m. Fr., Braunschweig.
Bahlmann, Apoth., Mecklenburg.
Pierre, Stud., Worms.
Schwarz, Stud., Worms.
Hanns, Dederdorf.

Zum Erbprinzen:

Paulus, Lehrer, Erlangen.
Paulus, Abiturient, Erlangen.
Schmidt, Secretär m. Fr., Berlin.
Wollin, Berlin.
Bahrman, Buchh., Mannheim.
Bahrman, Frl., Leipzig.
Aden, Maler, Darmstadt.
Naubeimer, Kfm., Limburg.
Metzmacher, Kfm., Essen.
Metzmacher, Fr. Rent., Essen.
Zeiger, Dresden.
Müller, Stud., Radesheim.
Rothardt, Telegraphist, Engers.
Rode, Käfer m. Fr., Rheydt.
Karl, Maler, Neuenstadt.
Bickel, Thierarzt, Neuenstadt.
Ritter, Bezirks-Arzt m. Fr., Lörach.
Glenz, Secretär, E. bach.
Zilonacki, Kfm. m. Fr., Berlin.
Kaesser, Fbkb., Gemünden.

Hotel „Zum Hahn“:

Marcks, Magdeburg.
Schwarte, Hildesheim.

Grüner Wald:

Hesse, Fr., Sebnitz.
Hesse, Fr., Sebnitz.
Bartels, 2 Hrn., Braunschweig.
Schwabe, Fr., Crefeld.
Schmitz, Kfm., Crefeld.
Braal, Banquier, Rotterdam.
Echtgerat, Banquier, Rotterdam.
Gutemyk, Rent. m. Fr., Zutphen.
Fährmann, Kfm., Clanaau.
Koch m. Fr., Gräferoda.
Meck-Attal, Cand. med., München.

Werner, Fr., Strassburg.
Marhofer, Fr., Kaiserslautern.
Danhofer, Kfm., Wien.
Zorn, Kfm. m. Fr., Rempten.
Zorn, Fr., Rempten.
Prestel, München.
v. Maussendorff, Major m. Fr., Schwabach.
Schulze, Rent. m. Fr., Berlin.
Köster, Kfm., Wartstein.
Maslin, Advoc. m. Fr., Budapest.
Bohmrich, Kfm., Dortmund.
Irsberger, Ingen., Michelbach.

Vier Jahreszeiten:

Nathan m. Fr. u. Bed., Fürth.
Schichin m. Fam., Petersburg.
Hoffmann m. Fam., Pest.
Schramm, Kfm., Hamburg.
Hooft-Graafsland, Dr. m. Fam., Holland.
van der Vyver m. Fam., Rotterdam.

Sunnehausen, Fr., Berlin.
Sweetser, Fr. m. Fam., New-York.
Wolf, Holland.
Barteling m. Fr., Hengels.
Poynter m. Fr., England.
Miller m. Fr., England.
Pace, Fr. m. Gesellsch., England.
Hussaw m. Fr., England.
Newberry, Fr. m. Sohn, England.
Beckett, 2 Fr., England.
Jackson, Fr. m. Gesellsch., England.

Cayley, England.
Clode, England.
Briggs, England.
Watkins, England.
Le Touzel, England.

Pension „Hotel Kaiserbad“:
van der Hagen, Herzogenbusch.
Wesselman-van Helmond de Helmond, Helmond.
Hecht, Ingen., Braunschweig.
Salmony, Fr. m. 2 Kindern, M.-Gladbach.
Meyerson, Dr. med. m. Fr., Warschau.

Goldene Kette:

Hirache, Bergen.
Piant, Fr., Friedelorf.

Goldenes Kreuz:

Oberbé, Fr., Aschaffenburg.
Stricker, Fr., Idstein.
Salzmann, Fr., Felsberg.
Bückinger, 2 Hrn., Ennsheim.

Goldene Krone:

König, m. Fam., Amerika.
Sauerwald, Fr. m. Kind, Zürich.
Sauerwald, Fr., Zürich.

Weisse Lilien:

Pfisterer, Juwelier, Heilbronn.
Appelhaus, m. Fr., Osthofen.
Schilly, Osthofen.
Deller, Fr., Hellenhahn.

Nassauer Hof:

Rodewald, m. Fr., Liverpool.
Pietzel, m. Fr., Gera.
van Loo, m. Fr., Amsterdam.
Dreifuss, m. Fr., Offenburg.
Frowein, m. Fam. u. Bed., Haag.
Cappel-Springmann, Liverpool.
Kurtz, Fr., Liverpool.
van Bret, m. Fam., Haag.

Nonnenhof:

Richter, Reichstags-Abg., Berlin.
v. Bülow, m. Fr., Dresden.
Blackwood, Buenos-Ayres.
Stevens, m. Fr., London.
Perris, m. Tocht., Brüssel.
Schmidt, m. Fr., Siegen.
Brombacher, Stadtrath m. Fr., Pforzheim.

Hollmann, Kfm. m. Fr., Crefeld.
Hille, Kfm. m. Sohn, Limburg.
Meyer, Kfm., Rheims.
Rosorius, Kfm. m. Fr., Hamburg.
Jaenigen, Kfm. m. Fr., Mülheim.
Störing, Mülheim.
Meyer, Kfm., Elberfeld.
Zeits, Kfm. m. Fr., Greussen.
Leonhart, Kfm., Berlin.
Meyer, Baden-Baden.
Dahm, Gymn.-Lehr. m. Fr., Brühl.
Stuhl, Fbkb., Herborn.
Friedrichs, Fbkb., Berlin.
Wagner, Brunnen-Verw., Bad-Ems.
Leutenegger, Kfm., Zürich.
Guggenheim, Dr. med. m. Fr., Constanz.

Baumann, Kfm., Ingolstadt.
Volk, Kfm. m. Fam., Oberwinter.
Manz, Kfm. m. Fr., Bruchsal.
Keckenberger, Kfm., Berlin.
Kurloff, Dr., Berlin.
Cullmann, Kfm., Birkenfeld.
Haus, Kfm., Birkenfeld.
Brand, Kfm., Birkenfeld.

Hotel du Nord:

v. Xelstein, Reg.-Rath m. Fr., Köln.
Plank, m. Fr., Leutesdorf.
Kalbfleisch, Direct. m. Fr., Immigrath.

Hotel du Parc:

v. Hasseloff, General m. Fam., Petersburg.
Tayer, m. Fr. u. Bed., London.

Pariser Hof:

Staeck, England.
Kuster, Fr. m. T., Los-Angeles.
Daaber, Fr. m. Sohn, Strassburg.

Quellenhof:

Schaar, m. Fr., Düsseldorf.
Fröhlich, Fr., Würzburg.
Fröhlich, Lehrer, Weilburg.
Ladtke, Reg.-Supern., Potsdam.
Spieth, Reg.-Supern., Potsdam.
Blickensdorfer, Seehaus.

Rhein-Hotel:

Lee-Massena, Rent. m. Fr., Newark.
Halsey, m. Fr., Newark.
Gallewski, Rent. m. Fr., Breslau.
Hittorf, Prof., Münster.
Oppel, Fr., Halberstadt.
Russell, Oberst, London.
Mac Neill, Secret., Cheshire.
Seyler, Fbkb. m. Fam., Burscheid.
Buschmann, Buchhändl. m. Fr., Leipzig.

Dvan, Rent., Philadelphia.
Biermann, Fr. Dr. m. Fam., Arnheim.
Müller, m. Fam., Würzburg.
Eckhardt, Ingen. m. Fam., Antwerpen.

Fenner, Kfm. m. Fr., London.
Brandenbourg, Stud., Stavelot.
Sesteveins, Stud., Stavelot.
Dufrays, Dr. jur., Stavelot.
Bernard, Advocat, Lobbes.
Reglement, Prof., Stavelot.
Sesteveins, Stud., Stavelot.
de Haas, Kfm. m. Fam., Elberfeld.
Kalan v. Hof, Offizier, Kiel.
Calvert, 2 Hrn, Rent., Burnley.
Henny, Advocat Dr. m. Fam., Amsterdam.

Christiaens, Rent., Brüssel.
Schnitzler, Fr., Elberfeld.
Gill, London.
Lawford m. Fr., London.
Christiaens, Kfm., Mülheim.
van Hemsbryk, Rent., Brüssel.

Pfälzer Hof:

Röhrbein, Kfm., Wernigerode.
Hotel Rheinfels:
Fränken, Kfm., Elberfeld.
Sellmann, Kfm., Elberfeld.
Wiemer, Kfm., Coblenz.

Römerbad:

von Segebaden Just.-R., Stockholm.
Ehrhardt, Rent. m. Fam., Dresden.
Wehn, Fr. Hof-Rath. m. Tocht., Giessen.

Rose:

Weatly, Dr., London.
Soldan, Fr. m. Sohn, Nürnberg.
Bruce m. Fr., Irland.
Willing m. Fam. u. Bed., Chicago.
Miller m. Fr., Clifton.
O'Coner m. Fr. u. Bed., England.
Cowrage, Fr. m. Fam., Reigate.
Cuyler, Fr. m. Fam., Baltimore.
Sir William Hardmann m. Fam., London.

Tweedy, Brownley.
van der Kaag m. Fr., Leiden.
Vanshon, Fr. m. Fam., Lüttich.
v. Obernitz, Fr. m. Bed., Honnef.

Weisses Ross:

Eller, Eisenberg.
Wästlein, Kfm., Lichtenfels.
Upleger, Rent. m. Fr., Danzig.

Sonnenberg:

Herb, Fr., Lommatsch.

Hotel Spehner:

Vanderkult, Prof. m. Fr., Antwerpen.

Spiegel:

Spiro, Kfm. m. Fr., Königsberg.
Strengart, Fr., Boppard.
Bausch, Niederwöllstadt.

Tannhäuser:

Lehen, Kfm., Berlin.
Mägerle, Amtsanw., Neuburg.
Mägerle, Amtspfleger, Gerabronn.
Lange, Rent. m. Sohn, Magdeburg.
Ostertag, Rent., Dresden.
Mathos, Heidelberg.
Hätwig, Bückeburg.

Taunus-Hotel:

von Raab, Fr. m. Schwiegermutter, Dresden.
Berzé, Dr., Graz.
Levia, Kfm. m. Fr., Bonn.
Martin, Kfm., Berlin.
van Zythoff, Rent. m. Bed., Deventer.

van Leeuw, Rent., Brüssel.
Mantal, Rent. m. Fr., Brüssel.
Launer, Rent. m. Fr., Berlin.
Wieling, Kfm., Arnheim.
Erdelmann, Köln.
Blall, Rent., Berlin.
Marwedel, Hotelbes. m. Fr., Solingen.

Busch, Reg.-Rath, Cassel.
Antoni, Rent. m. Fr. u. Bed., Italien.
Mack, Rent. m. Fam., Amsterdam.
Meyer, Rent., Amsterdam.
Hellmers, Rent. m. Tocht., Köln.
von Lehen Thon, Leiherr m. Fr., Ober-Röhrsdorf.

Raitz von Frentz, Freiherr m. Fr., Hattenheim.
Eghelschamp, Kfm., Barmen.
Altschul, Rent. m. Fam., Prag.
Keller, Rent., Mannheim.
Kuhl, Fbkb., Kent.

von Scherweel, Rent., Willinghausen.
von Kitzing Pestell, Fr. Rent., Königsbach.
Marcotty, Advoc. m. Fam., Belgien.
Labarth, Rent. m. Fr., Genf.
Schnell, Ingen., Ruhrort.
Tuns Pall, Rent. m. Fam. u. Bed., London.
Fouxault, Fr. m. Bed., Charleroi.

Henrici, Dr. med. m. Fam.,

Hannover.
Ennes, Rent. m. Fam., Dublin.
Dreiss, cand. med., Leipzig.
Gödsche m. Fr., Breslau.
Weiss, Kfm., Genf.
Lang, Kfm., Blaubeuren.
Wintgens, Gebr. Rent., Crefeld.
Wittfeld m. Fam., Crefeld.
de Luttury, Advoc. m. Fam., Belgien.
Frapiere, Advoc. m. Sohn, Belgien.
Felix, Pastor, Utrecht.
Keller, Reg.-Baurath, Berlin.
Beckmann, Rent. m. Fr., Amsterdam.
Fontoff, Dr. med. m. Fr., Bremen.
Samson, Kfm., Hamburg.
Unna, Kfm., Hamburg.
Frhr. v. Carnap, Rent., Brühl.
Busch, Erst. Stat.-Chef, Gladbach.
Beier, Major m. Fr., Berlin.
Hecht, Hamburg.
Boot, m. Fam. u. Bed., Hameln.
Meier, Gölitz.
Reis, Dr. med. m. Fam., Gölitz.

Hotel Victoria:

Bake, Ober-Ingenieur m. Fam., Herzogenbusch.
Dötsch, Kfm., Ruhrort.
Schröder, Kfm., Duisburg.
Manssen, Fr., Düsseldorf.
Bouchenwym, Dr. med. m. Fr., Utrecht.
Nicolas, Rent., Boerund.
de Ladigensky, Fr. m. Bed., Russland.

Nabokof, Fr. m. Bed., Petersburg.
Ehlers, Kfm., Bremen.
Ehlers, m. Fr., Halmuthlen.
Ehlers, Honolulu.
Ehlers, m. Fr., Honolulu.
Feige, Kfm., Kattowitz.
v. Krosigh, Fr. m. Kind. u. Bed., Berlin.
Bisant, Rent. m. Fr., Chaleroi.
Nitzte, Fr. Rent., Berlin.
Michaelisen, m. Fr., Kopenhagen.
Selander, Rechtsanw., Stockholm.

Hotel Vogel:

Ambrozio, Moistrana.
Reil, Kfm. m. Fr., Frankenberg.
Zimmer, Fürth.
Paul, Fürstenwalde.
Paul, Buchhändler, Bonn.
Arens, m. Sohn, Metz.
Löcher, Fr., Köln.
Mattner, Fr. m. Tocht., Köln.
Riedel, m. Fr., Ingolstadt.
Riedel, Ingolstadt.
Fliess, Fabrikbes. m. Fr., Neustadt.
Neumann, Fr. m. Tochter, Magdeburg.
Ronk, Ingen. m. Fr., Zorge.
Kuhlen, Fabrikbes. m. Fr., Kaiserswerth.
Reusch, Fabrikbes. m. Fr., Kaiserswerth.
Bechthold, Fr., Coburg.

Hotel Weins:

Gross, Dr. m. Fr., Leipzig.
Roth, Apotheker, Euskirchen.
Dewald, Fr., Elberfeld.
Bierbrauer, Fabrikbes. m. Fam., Löhnberger Hütte.
Mathos, Registrator, Heidelberg.
Janotha, Baurath, Weilburg.
Stahl, Fr., Weilburg.
Schulz, Rechnungsrath, Berlin.
Schäfer, Fabrikbes., Biedenkopf.
Geffert, Gotelbes., Runkel.
Bierbrauer, Stud., München.
Veweger, Bonn.
Armbrrecht, Lehrer, Dorfmund.
Bolbach, Brauereibes., Biedenkopf.
Stephany, Buchhändl., Biedenkopf.
Maus, London.
Mogun, London.
Kaiser, Kfm. m. Fr., Köln.
Gausser, Kfm., Altenkirchen.

Die Lieb' blüht nur einmal.

(13. Forts.)

Novelle von M. Josephh.

Ihr Blick richtete sich auf Fred Harding: wie stumm und gelassen er dabei stand! Sag ihm denn überhaupt etwas an dem Tanze, den sie mit dem Bewußtsein gegeben, daß sie einen anderen dadurch kränken würde, — that sie nicht besser, ihr Versprechen zurückzunehmen?

„Baron Wentheim,“ — sie hatte sagen wollen, daß sie sich anders besonnen hätte und bereit wäre, seinen Wunsch zu erfüllen und die fragliche Quadrille nun doch mit ihm zu tanzen, aber sie verstimmt, ehe die Worte ausgesprochen worden waren. Nicht um Fred Harding's willen, gewiß nicht! Hatte sie doch schon mehr als einmal die Empfindung gehabt, als müsse es ihr eine Wonne sein, ihm wehe zu thun, — vorausgesetzt noch, daß die Rücknahme ihres Versprechens ihn überhaupt schmerzen würde! Er stand so empörend gleichgültig und gelassen da, er verdiente es fast, eines Anderen wegen zurückgesetzt zu werden, aber — warum sich selbst ein solches Leid anthun?

„Sie befehlen?“ fragte Leo Wentheim endlich, als Irene seinem Namen eine lange Pause folgen ließ.

„Baron Wentheim — sind Sie mir böse?“

„Ja, Gräfin! Halten Sie ein solches Wort überhaupt für anwendbar in Betreff meiner, Ihnen gegenüber? Im Uebrigen, Sie ahnen ja wohl gar nicht einmal, wie sehr Sie mich eben kränken; für Sie handelt es sich um eine Bagatelle, einen Tanz, den Sie eben einem von uns gewähren, gleichviel welchem!“

„Gleichviel welchem!“ wiederholte Graf Heini. Seltsam, wie ganz anders dieselben Worte klingen konnten, wenn sie eben aus anderem Munde kamen.

Irene's Blick richtete sich von Fred Harding auf Heini Lauten und sog von Diesem wieder zu Ersterem zurück: dieser spöttisch lächelnde, boshafte Graf Heini, dieser stumme, steinerne Fred, — Irene fühlte eine heiße Empörung in sich emporwallen, aber sie wußte nicht so recht, welchem von den Beiden diese Empfindung zumeist galt! Mit rascher Bewegung wandte sie sich Leo Wentheim zu.

„Nicht gleichviel welchem, Baron Wentheim! Ich bedaure aufrichtig, daß gerade Sie es sind, der sich von mir gekränkt fühlt, und zum Zeichen, wie sehr mir diese Worte von Herzen kommen, — tragen Sie sie heute Abend, zum Beweis für mich, daß Sie mir nicht zürnen.“

Sie griff nach der Rose, die sie an ihrem Kleide getragen, und reichte sie Leo Wentheim hin. Ihre Wangen glühten, sie sah in diesem Augenblick sehr schön aus, — gefährlich schön! Die Augen der drei jungen Männer hingen an ihren Zügen; ein leichtes Roth war in Fred Harding's Gesicht gestiegen, als er sich langsam von ihr abwandte, Graf Heini's Augen sprühten auf, während Baron Leo Wentheim hastig nach der dargereichten Blüthe griff und die Hand, die sie ihm bot, an die Lippen zog.

„Ich bin mehr als getröstet, Gräfin, Sie haben mich sehr glücklich gemacht.“

Irene stand noch plaudernd mit Leo Wentheim zusammen, als Fred Harding kam, sie zu der vielbesprochenen Quadrille abzuholen. Er war still und einsilbig, und Irene fühlte, daß er nicht mit ihr zufrieden sei.

„Nun, Baron Harding,“ sagte sie in einem Tone, der möglichst frei und leicht klingen sollte, „da ich nun heute doch schon einmal im Geflären, Entschuldigen und Auslösen bin — haben Sie etwa auch etwas gegen mich?“

„Gewiß nicht,“ entgegnete Fred kühl.

„Baron Harding, was ist es?“

„Er schwieg, vielleicht weil die Musik soeben einsetzte: chasses, croisez, chaines anglaise, ein Kommen und Gehen, man hätte ja keine Ruhe zu einem Gespräch gefunden.“

„Ich hätte vorhin dem Baron Wentheim die Blume nicht geben sollen?“

Er schwieg noch immer, obgleich er jetzt, bei dem tour de

mains, fühlen mußte, wie die Hand, welche die junge Frau ihm reichte, leise in der seinen bebte.

„Denken Sie das auch, Baron Harding?“

„Wie dürfte ich mir eine Kritik über Ihr Thun und Lassen erlauben, Gräfin!“

„Ich, — ich will Ihre Antwort, ich verlange sie!“

„Sie verlangen meine Antwort! Und ich habe jedoch noch nicht vergessen, was Sie mir sagten, als ich einmal kühn genug gewesen bin, Sie vor Heini Lauten zu warnen.“

„Und darauf hin verweigern Sie mir die Beantwortung meiner Frage?“

Sie schlug die Augen zu ihm empor. Wenn Graf Heini diesen Blick aufgefangen hätte! Ihre ganze, willenlose Hingebung an den Mann, der so stolz und ruhig vor ihr stand, lag darin, und doch war sie in diesem Moment zornig über ihn, wie sie sich kaum erinnern konnte, es jemals gewesen zu sein! War es denn wirklich nöthig, daß er mit solch überlegener, gelassener Miene vor ihr stand, während sie —?

„Baron Harding, ich wünsche zu wissen, was Sie in diesem Augenblick über mich denken.“

Ihre Stimme bebte vor innerer Erregung; die schöne, junge Frau, die sonst eine so ruhige, gleichmäßige Freundlichkeit zur Schau zu tragen pflegte, eine Gleichgültigkeit, die ihre Bewunderer oftmals mit stiller Verzweiflung erfüllte, hatte die Herrschaft über sich selbst verloren.

„Was ich denke,“ sagte Fred Harding endlich nach secundenlangem Stillschweigen, „ich denke, daß es mir manchmal schwer gemacht wird, in der Gräfin Dronsky von heute die Irene Hilburg von ehemals wiederzufinden.“

„Soll das ein Vorwurf für die Gräfin Dronsky sein?“

„Ein Vorwurf,“ wiederholte Fred Harding. „Kann man der Rose einen Vorwurf daraus machen, wenn sie fast betäubend duftet? Der Sonne, wenn ihre Strahlen versengende Gluth ausströmen? Einer schönen Frau, wenn sie sich ihrer Macht bewußt ist und —“

„En avant — balacez — demi-promenade, — à droite, à gauche, —“ sie machten alle Touren des Tanzes mit, sie trennten sich und fanden sich wieder zusammen, mechanisch dem Anderen nachahmend. Sie waren allein mitten in dem menschengefüllten Saale; bei den Klängen der Musik, bei dem Lachen und Schwagen um sich herum hörten sie nichts als die Stimme des Anderen, faßten sie nichts auf, als die Worte, die der Andere sprach!

„Nun — und? Reden Sie weiter, Baron Harding.“

„Ich habe einst ein Mädchen gekannt: kaum der Kindheit entwachsen, wurde es in die Gesellschaft eingeführt; mit ungesuchtester und unbefangenster Freundlichkeit trat es einem Jeden entgegen, und diese harmlose Natürlichkeit übte einen unermessbaren Zauber aus. Gräfin, dieses Mädchen ist nicht mehr, — an seine Stelle ist eine Weltkame getreten: sehr schön, sehr gewandt, sehr sicher und sehr gefeiert! Sie eilt unermüdet von einem Feste zum anderen, athmet den Weihrauch ein, den die Gesellschaft ihr verschwenderisch streut —“

„En avant, les cavaliers vis-à-vis, — Fred Harding, darf ich bitten, acht zu geben, — à vos places!“

„Dem Mädchen, von dem ich sprach, Gräfin, lag Koketterie und Gefallsucht so fern, daß es mit diesen Worten wohl kaum einen Begriff zu verbinden vermocht hätte.“

„Ganz anders wie die gewandte Weltkame, die glücklich genug ist, sich umworben und gefeiert zu sehen, die Weihrauch einathmet und — Rosen verschenkt.“

Nachdem sie diese Aeußerung hingeworfen, war Irene selbst erschrocken, wie herb und bitter sie über ihre Lippen gekommen war, und der Gang des Tanzes trennte sie, ehe sie ein mildern- des Wort hätte hinzufügen können. „Grande chaine“, — dort ging er hin, so ruhig, als ob er nicht soeben Worte gesprochen hätte, die sie bis in's tiefste Innerste getroffen! (Fortf. f.)

Lokales und Provinzielles.

*** Sitzung des Gemeinderaths vom 28. August.** Anwesend unter dem Vorsitz des zweiten Bürgermeisters Herrn Hef die Herren Stadtbaumeister Israel und Hilfsarbeiter Gruber, sowie die Herren Stadtvorsteher Dedel, Käßberger, Maier, Müller, Röder, Schlink, Wagemann und Weil.

Folgende Concessions-Gesuche erhalten die Genehmigung des Collegiums: 1) des Herrn Carl Spehner, betr. unbeschränkte Schankwirtschaft im Hause Bahnhofstraße 18; 2) des Herrn W. Wenzel, betr. unbeschränkten Wirtschaftsbetrieb im Hause Mauritiusplatz 2 (zum Niederwald); 3) des Herrn H. Brummer, um Weiterführung der Wirtschaft Schwalbacherstraße 5; 4) des Herrn W. Hoffeld, um Einrichtung von zwei Zimmern in dem Gasthaus zum „Goldenen Lamm“ in der Messergasse 26 zu Logiräumen. Die Polizeibehörde hatte dieses Gesuch auf Messergasse 26, da die Höhe der betr. Zimmer nur 2,40 Meter betrage. Die Accise-Commission ist jedoch der Ansicht, daß man in diesem Falle von der strengen Vorschrift absehen müsse, da das „Goldene Lamm“ als ein Logirhaus für weniger bemittelte Fremde eingerichtet sei, die in den größeren Gasthäusern keine Aufnahme fänden. Die betreffenden Räume seien überdies nicht ungesund und die Zimmer der Häuser der Messergasse sämtlich sehr niedrig, so daß man andererseits in keinem Hause Logiräume einrichten könnte. Der Gemeinderath ist derselben Ansicht. Das Gesuch des Herrn Peter Sohl, betr. unbeschränkten Wirtschaftsbetrieb im Hause Balkmühlstraße 20, wird dagegen an die Accise-Commission verwiesen.

Zunächst erhält eine Grummet-Versteigerung im District „Altenweiber“, welche einen Erlös von 15 Mark erzielte, sowie der freihändige Verkauf der bei der Versteigerung des Holzes von einem Wege-Aufstich im District „Neroberg“ übrig gebliebenen 50 Stück Wellen zum Preise von 1 Mark die Genehmigung des Collegiums. Ferner wird ein Vertrag genehmigt, den Herr Director Winter mit Herrn Wagner III. zu Sonnenberg abgeschlossen hat, wonach derselbe eine Fläche im District „Himmels Wiese“ an die Stadtgemeinde zum Preise von 10 Mark pro Ar abtritt. Diese Fläche dient zur Vergrößerung resp. Abrundung des Grundbesitzes des Wasserwerks. — Sodann wird ein Abtretungsvertrag mit Herrn Carl Wuth in Wieblich, welcher eine Fläche, die durch Abrundung der Ecke des Hauses Ecke der Mauer- und Reugasse bei dem Umbau desselben in die Straßenfläche fällt, unter den üblichen Bedingungen genehmigt.

Die Bau-Commission hat die Aufstellung der Fahrpreise für die Nerobergbahn geprüft und als angemessen befunden. Hiernach stellen sich die Preise: für Erwachsene die Hin- und Rückfahrt 30 Pfg. pro Person; eine Bergfahrt 25 Pfg. und eine Thalfahrt 15 Pfg. Für Kinder unter 10 Jahren werden für eine Hin- und Rückfahrt 20 Pfg., für eine Bergfahrt 15 und für eine Thalfahrt 10 Pfg. berechnet. Das Abonnement für eine Jahreskarte kostet 7 Mk. 50 Pfg.; 20 Fahrkarten zur Benutzung für beliebige Richtungen jedoch innerhalb einer Zeitdauer von 6 Monaten werden mit 2 Mk. 25 Pfg. pro Person berechnet. Der Preis für Kinder-Jahreskarten stellt sich auf 4 Mk. und für 20 Kinder-Fahrkarten auf 1 Mk. 50 Pfg. Diese Aufstellung ist jedoch nur eine vorläufige und werden die Fahrpreise nach gemachten Erfahrungen erst später definitiv festgesetzt werden. Das Collegium ist hiermit einverstanden.

Eine Eingabe der Herren A. Grün und Genossen als Unternehmer der Arbeiten des Haupt-Sammelkanals, in welcher dieselben um Verlängerung des Termins für die Fertigstellung der Arbeiten nachsuchen, wird an die Bau-Commission verwiesen.

Die Beschlüsse der letzten Sitzung des Bürger-Ausschusses wurden der Versammlung mitgeteilt.

Der verstorbenen Rentner Herr Adolf Schwerin hat außer verschiedenen anderen Städten auch hiesiger Stadt ein Legat von 2000 Mk. vermacht zur beliebigen Vertheilung an verschiedene wohlthätige Vereine. Diese Summe ist laut Bestimmung binnen Jahresfrist zur Auszahlung zu bringen. Das Collegium nimmt hiervon Kenntniß.

Herr Oberförster Flindt legt den Cultur- und Ganungsplan pro 1888/89 vor. Derselbe wird der Forts-Commission überwiesen.

Der Herr Vorsitzende bringt ferner zur Kenntniß einen Vertrag mit dem königl. Eisenbahn-Betriebsamt betreffs der Verlegung des Haupt-Sammelkanals, sowie Durchführung eines Canals unter dem Bahnhöfen und Anlegung eines Wasser-Leitungsschachtes.

Ein Gesuch des Herrn Ingenieurs Nießen um Ablassung der von Seiten der Herren Restaurateurs Abler auf dem Neroberg nicht zur Verwendung gelangenden Wasser zum Zwecke des Betriebes der Nerobergbahn wurde genehmigt.

Seitens des „Hilfs-Vereins deutscher Reichsangehöriger“ zu Prag ergiebt an den Gemeinderath folgende Einladung: „Nach den Tagen schmerzlicher Erregung und tiefer Trauer fühlen die Angehörigen des deutschen Reichs und wir mit ihnen das besondere Herzensbedürfnis, dem unentwegt einigen Zusammenhalten aller Städte des deutschen Reichs Ausdruck zu geben in festlicher Begehung des Gedankens der Capitulation bei Sedan als dem Grundstein für die Wiedererrichtung des deutschen Reiches. Wir

erlauben uns, Sie ergebenst einzuladen zur Sedanfeier auf Samstag den 1. September Abends 8 Uhr in den Spiegelsaal des „deutschen Hauses“ zu Prag. Der Vorstand des „Hilfs-Vereins deutscher Reichsangehöriger“ zu Prag.“ Der Gemeinderath nimmt hiervon Kenntniß.

Die Gurfonds-Rechnung wurde an eine Commission zur Prüfung verwiesen.

Das Bausuch des Herrn Dr. Robert v. Malavert-Neufville, betr. Neubau eines Landhauses an der Gustav-Adolfstraße 3, wird auf Genehmigung und ein gleiches der Frau A. Traut Wwe., betr. Neubau einer Scheune auf dem Grundstück im District „Nöbern“, auf widerrufliche Genehmigung begutachtet mit der Maßgabe, daß der Widerruf in's Stockbuch eingetragen und eine Begutachtung von 20 Mk. jährlich entrichtet wird.

Das Gesuch des Herrn Theodor Müller in Sonnenberg, betr. Anbau eines Seitengebäudes an das Wohnhaus und Ueberdachung einer freiliegenden Treppe, wird ebenfalls genehmigt unter der Bedingung, daß der Widerruf in's Stockbuch der Gemeinde Sonnenberg eingetragen wird.

Die Herren H. Ketscher und A. Stark, als Vertreter eines Consortiums, beabsichtigen auf dem Grundstücke zwischen der Stein- und Kupfermühle eine Bierbrauerei zu errichten und suchen um die Abgabe der seitens der Stadt zu stellenden Bedingungen nach. Die Bau-Commission empfiehlt dem Gemeinderath, den Gesuchstellern zu erwidern, daß ein Fluchtlinienplan aufgestellt werde, nach dessen Fertigstellung erst der Angelegenheit näher getreten werden könne.

Herr Julius Brahm erklärt sich bereit, zur Herstellung eines Cement-Trottoirs vor seinem Hause Nerostraße 33, einen Theil der Kosten zu tragen. Das Trottoir vor seinem Hause sei nämlich zur Hälfte mit Pflaster und zum Theil, wie an den übrigen Häusern der Straße, mit Cementbeton hergestellt. Im Anschluß an das Datum der Bau-Commission gibt das Collegium dem Gesuche Folge unter der Bedingung, daß ein Beitrag von 30 Mk. geleistet wird.

Seitens der kaiserlichen Ober-Postdirection in Frankfurt a. M. wird mitgeteilt, daß das Reichspostamt den Anschluß der Dr. Kapheng'schen Iren-Heilanstalt auf der „Adolfsbühne“ an die Stadt-Fernsprech-Einrichtung genehmigt hat. Der Ausführung der Anlage hätten sich insofern Schwierigkeiten entgegen gestellt, als die Adolfsbühne zur Aufstellung des erforderlichen Gestrüges nicht benutzt werden könnte, da die Provinzial-Verwaltung ihre Zustimmung zu der erforderlichen Ansäuerung der Kastanien-Bäume im Interesse der Erhaltung derselben voraussichtlich nicht ertheilen werde. Es erziehe aber der Feldweg, welcher, zwischen der Dranten- und Karststraße anfangend, mit der Adolfsbühne parallel laufe, zu dem gedachten Zwecke geeignet und müßte derselbe von einem Punkte kurz vor der Ottmann'schen Bewässerung ab zur Aufstellung der Stangen verwandt werden. Ferner wird um Mittheilung ersucht, ob dieser Weg, welcher zum Theil Eigenthum der Stadtgemeinde sei, zu dem genannten Zwecke benutzt werden könne. Da jedoch der in Rede stehende Feldweg einspurig ist, so könnten die aufzustellenden Telegraphenstangen an demselben für das Grun-Führer hinderlich werden. Die Bau-Commission empfiehlt daher eine Weiterführung des Fernsprechdrahtes von der Ottmann'schen Villa über die Häuser, welche rechts von der Wieblichstraße stehen. Diesen Ausführungen schloß sich auch das Feldgericht an und das Collegium faßt des. Beschluß.

Herr Latrinen-Fuhrunternehmer Fritz Knettenbrech sucht wiederholt nach um Anlage von Dorfgruben bei der Klärbeden-Anlage. Ferner bittet er um Erlass einer einmaligen Jahrespauschale der Sammelgruben im Betrage von 500 Mark als Entschädigung für den Verlust der ihm dadurch entstandenen fei, daß die Sammelgrube unrichtig war und Knettenbrech dieselbe behufs Reparatur einleeren mußte, sowie um Verbesserung der Trink- und Kochwasser-Anlage an den Gruben. Bezüglich des 1. Punktes beschließt der Gemeinderath, dem Gesuchsteller zu erwidern, daß an dem früheren Beschlusse des Gemeinderaths festgehalten werden müsse, er dagegen bereit sei, eine Entschädigung in Höhe von 250 Mark zu gewähren und die Herren Ingenieure Briz und Muchall zu beauftragen, geeignete Vorschläge zur Verbesserung der Wasser-Verhältnisse bei den Sammelgruben zu machen.

Herr Kohlenhändler Joh. Klein erklärt sich bereit, einen Theil seines Lagerplatzes an der Neumühle als Lagerplatz für Baumaterialien der Stadtgemeinde für eine einmalige Bewilligung von 1 Mark 25 Pfg. zu überlassen. Das Collegium ist hiermit einverstanden.

Mehrere Bewohner der Webergasse bitten um Befassung des Laufbrunnens in der oberen Webergasse. Es wurde nämlich bei dem Bausuch des Herrn Herzog die Auflage gemacht, diesen Brunnen zu entfernen. Die Gesuchsteller führen an, daß das Wasser der Wasserleitung im Sommer eine Wärme von 20° habe und das Wasser in der Hängergasse sei ebenfalls warm. Die Wasserwert-Commission beabsichtigt die Wiederaufstellung des betr. Laufbrunnens in der Nähe seines jetzigen Standortes und auf Empfehlung der Bau-Commission werden die Petenten in diesem Sinne beschieden.

Die Accise-Rechnung hat der Accise-Commission des Gemeinderaths vorgelegt und wurde von dieser geprüft. Herr Stadtvorsteher Maier berichtet hierüber, daß dieselbe sowohl formell als materiell musterhaft und durchaus richtig sei. Das Ergebnis sei ein überaus günstiges; ca. 20,000 Mk. seien als Ueberschuß gegen den Vorschlag zu verzeichnen.

Folgende Lieferungen wurden vergeben: 1) Die Lieferung von 24 Schiefertafeln für städtische Schulen pro Stück 21½ Pfg. an Herrn Scheltz; 2) die Lieferung von zwei Schränken für die Stiftstraße-Schule

an Herrn Krahmüller, und zwar einen Bücherschrank für 75 M. und einen Schrank zum Aufbewahren physikalischer Instrumente zur 85 M.; 3) die Lieferung von verschiedenen Gegenständen für Reinigung der Haus-entwässerungs-Canäle an Herrn A. Zintgraff. (Hierauf Schluß der öffentlichen Sitzung.)

*** Ihre Königliche Hoheit die Frau Landgräfin von Hessen** traf gestern Nachmittag 1 Uhr 11 Minuten auf dem Taunusbahnhofe zum Besuch Sr. Majestät des Königs von Dänemark hier ein. Die hohe Frau reiste am selben Tag wieder ab.

*** Se. Majestät der König von Dänemark und Höchstdessen Bruder, Se. Königliche Hoheit Prinz Hans,** werden voraussichtlich nächsten Freitag Wiesbaden nach beendigter Badekur verlassen.

*** Militärisches.** Bei dem hohen Chef des Thüring'schen Infanterie-Regiments No. 6, Sr. Majestät dem Könige von Dänemark, meldete sich gestern der Commandeur dieses Regiments. Ferner empfing Se. Majestät gestern Vormittag den hier wohnhaften Oberst-Lieutenant z. D. Müller, früher dem Thüring'schen 6. Infanterie-Regiment angehörend.

*** Die Ehrengabe für Fräul. Nuschka Buge** ist im Schaufenster des Herrn Hof-Juwelier Julius Herz (Webergasse) zur allgemeinen Ansicht ausgestellt. Sie besteht aus einem reichen kostbaren Brillanten und einem silbernen Lorbeerkranz. Begleitet ist auf einem sehr reich ausgeführten Schild mit dem emaillierten Wiesbadener Stadtwappen eine Widmung beigegeben, lautend:

„Weibe stets Dir selbst und Deiner Kunst getreu.

Unser Nuschka Buge

zum 30. August 1888,

in Verehrung und Dankbarkeit gewidmet

von Wiesbadener Kunstfreunden.“

Auf den nun folgenden Schloß ist eingraviert: „Nuschka Buge, Wiesbaden 1882—1888.“ Das Ganze macht einen sehr vornehmen Eindruck und gibt erneutes Zeugnis von der hohen Leistungsfähigkeit unserer hiesigen Juwelergeschäfte.

*** Gedächtnisfeier.** In der vorgestrigen Versammlung von Vorstandsmitgliedern der hiesigen Krieger-, Gesang- und Turnvereine wurde bezüglich des Gedächtnisfestes beschlossen, Samstag Abend am festlich geschmückten und bengalisch beleuchteten Krieger-Deinmal im Nerothale eine Vorfeier mit Gesang- und Musik-Vorträgen und später in der „Stadt Frankfurt“ einen Fest-Commers zu veranstalten. Am Sonntag Morgen ertönt von 6 bis 7 Uhr Glockengeläute, auf der Plattform der evangelischen Hauptkirche am Markte werden die Melodien zweier Choräle geblasen, später begeben sich die drei Kriegervereine „Germania-Allemania“, „Militär-Verein“ und „Krieger- und Militär-Verein“ in geschlossenem Zuge zu dem Festgottesdienste in der evangelischen Hauptkirche; Nachmittags um 1/2 Uhr stellt sich der Festzug auf dem Marktplatz auf und begibt sich unter Vorantritt eines Musikcorps durch die Langgasse u. s. w. nach dem Neroberg, wo ein Volksfest arrangiert wird. Die Gesangs- und Musik-Vorträge am Krieger-Deinmal und auf dem Neroberg hat der Männergesang-Verein „Mite Union“ übernommen und zu diesem Zwecke bereits neue Männerchöre eingeführt. Abends wird der Neroberg bengalisch beleuchtet; ein geschlossener Rückzug zur Stadt findet diesmal nicht statt.

*** Auszeichnung.** Se. Majestät der König von Dänemark haben dem Cassendirektor und Logenführer des königlichen Theaters dahier, Herrn G. Weber, die silberne Verdienst-Medaille verliehen.

*** Neue Photographien.** Jeder gebildete Mensch freut sich, wenn ein gewiegter Träger der Kunst einen würdigen Nachfolger gefunden hat, wenn die Kunstleistungen nicht zurückgehen, sondern sich womöglich noch vervollkommen. So darf es auch uns zur Freude gereichen, daß der in hiesiger Stadt berühmte Photograph Rheinländer in Fräulein Wirbeler eine Nachfolgerin gefunden hat, welche die Ehre seines Meisters auch in der Zukunft hoch zu halten. Die in der Rhein- und Wilhelmstraße ausgestellten Leistungen der neuen Firma zeichnen sich ebenfalls durch Naturtreue, Sauberkeit und feine Schattierungen aus und fanden in diesen Tagen viele Bewunderer.

*** Der hiesige Gast- und Schankwirths-Verein** wird an dem nächsten in Mainz stattfindenden süddeutschen Gastwirthstages sich offiziell betheiligen. Am 4. September findet eine Delegirten-Versammlung und am 5. die Hauptversammlung statt, während für den 6. September ein Ausflug nach Ahmannshausen und dem Niederwald in Aussicht genommen ist. Auf der Tagesordnung stehen u. A. die Concessions- und Bedürfnisfrage, das Pachten der Wirthschaften durch die Brauereien und die dadurch herbeigeführten Schädigungen des Wirthstandes, das neue Haftpflichtgesetz, Errichtung eines allgemeinen Stellungsvermittlungs-Bureaus etc. Alle diese Punkte sind für Gast- und Schankwirths von so hoher Bedeutung, daß es im wohlverstandenen Interesse ihres Gewerbes liegt, sich recht zahlreich an den Verhandlungen des Gastwirthstages zu betheiligen bezw., soweit dies noch nicht der Fall, Mitglieder des hiesigen Vereins zu werden.

*** Beim 49. Turntag des Mittelrhein-Kreises** waren 260 Vertreter aus allen Theilen des Kreises anwesend. Der Kreis zählt gegenwärtig 370 Vereine mit 2586 Mitgliedern. Als Festort für das 18. Mittelrheinische Turnfest im Jahre 1890 wurde, wie schon gemeldet, Coblenz gewählt. Sollten Verhältnisse eintreten, welche die Abhaltung des Festes in Coblenz unmöglich machen, so wird dasselbe in Hanau gefeiert. Der Antrag des Männer-Turnvereins Biebrich, das Mittelrheinische Turnfest nur alle zwei Jahre abzuhalten, erhielt keine Unterstützung und wurde abgelehnt. In Folge des Umstandes, daß ein Mitglied des Gastler Turnvereins in einem hiesigen Circus bei Gelegenheit einer öffentlichen Schauvorstellung aufgetreten ist, hatte der Gau-Ausschuß des Gau's Rheinhessen den Antrag gestellt, daß diejenigen Turner, welche

sich an einem öffentlichen Circusturnen betheiligen, von dem Amte eines Kampfrichters sowohl als von allen Wettturnen, die im Bereich des Mittelrheinkreises stattfinden, auszuschließen seien. Dieser Antrag ging mit großer Majorität durch.

*** Ein ernstes Mahnwort,** das Beherzigung verdient, finden wir im „Berliner Tagebl.“ Es lautet: Nach dem alten Sprichwort macht Gelegenheit Diebe, sie macht aber auch wie man sich täglich vor den Chocoladen- und Bonbon-Automaten überzeugen kann, Rächer und Verschwenker. In der guten alten Zeit schlich sich wohl Jung-Verlin, mit der immerhin noch achtbaren Münze von einem Dreier versehen, zum Conditore, um jene nicht selten mit todtten Beiden, erschlagenen Fliegen, Schweineborsten und biederem Staub gewürzten Abfälle unter dem stolzen Namen „Kuchenkrümeln“ einzusheimen. Ost bildete sich zum gemeinschaftlichen Genuße dieser fragwürdigen Süßigkeiten ein Consortium, dessen Theilnehmer im nächsten Hausflur den Einkauf theilten und im eifrigen Handgemenge wohl auch ein Stüchchen altes Zeitungspapier mit auf — ohen. Tempora mutantur! Heute belagern Knaben und Mädchen die mit Raffinement aufgestellten Automaten, um diesem Moloch Erbsparnisse und erhaltene Geldgeschenke zu opfern, der gute Dreier ist längst Jung-Verlin, jetzt ist es bekanntlich ein „Zehnfüßgenhünd“, das der Rächer anlegen muß. Als wirkliche Calamität wird der Automat in Lehrkreisen empfunden. Bei Schul-Ausflügen, Landparthien, Besuchen des Aquariums oder Zoologischen Gartens sind die Chocoladen- und Bonbon-Säulen verhängnisvolle Magneten, die den Kindern oft schon in den ersten Stunden das Geld aus der Tasche locken. Viele Lehrer treffen deshalb im Interesse der Jugendbeziehung beim Beginn eines Ausfluges die Bestimmung, jene Automaten nicht zu berühren. Allerdings ist schon eine feste Disziplin erforderlich, um den Dämon der Raschhaftigkeit zu bannen, andernfalls wird der Automat in einem unbewachten Augenblick doch noch bewegt. In Betreff der Aufstellungspunkte dieser Apparate sind unter der Berliner Schulaufsicht große geographische Kenntnisse verbreitet, Knaben und Mädchen wissen genau, in welchen Localen sich ein Chocoladen-Automat befindet, selbst auf die Umgebungen erstreckt sich diese „Wissenschaft“. Establishments, die eine solche Säule nicht beherbergen, werden verächtlich erwähnt.

*** Kleine Notizen.** In den letzten Tagen sind zwei Selbstmorde hier vorgekommen. Dieselben betrafen auswärtige, hier weniger bekannte Familien. — Beim Bau der Bahn von hier nach Langenschwalbach verunglückte am Montag Nachmittag in der Nähe des Chauffeehauses ein Arbeiter dadurch, daß er unter herabstürzende Erdmassen gerieth und vollständig verschüttet wurde. Der Bedauernswerthe, ein junger Mann von etwa 23 Jahren, blieb auf der Stelle todt.

*** Diebrich, 27. Aug.** Bei der neuen Brücke in Mosbach geriethen gestern Nachmittag zwei zwölfjährige Knaben in Streit, angeblich wegen Verweus mit Steinen, was sich der eine ernstlich verbat. Daraufhin zog der andere ein Taschmesser und verletzte seinem Spielfameraden einen Stich in die Seite. Der Verletzte wurde sofort in ärztliche Behandlung genommen. („T. B.“)

*** Bierstadt, 27. Aug.** Die „Geißelbeerkritik“ graffirt auch hier. Am Sonntag Abend nach 11 Uhr noch glaubte ein hiesiger junger Mann die wohlthätigende Frucht seinen Mitbürgern mit lauter Stimme anpreisen zu sollen. Er war obenreim noch sehr billig damit, er bot 5 Schoppen zu 20 Pfennig feil. Das war ein Ausnahmepreis. In Anerkennung dieser Menschenfreundlichkeit sandte ihm denn auch am andern Morgens die Bürgermeisterei über den Betrag von 3 Mark einen — Strafgeld.

*** Aus dem blauen Ländchen, 27. Aug.** Nächsten Sonntag feiert der Decanats-Missionsverein zu Dedenbergen sein diesjähriges Missionsfest. Der Gottesdienst beginnt um 2 Uhr; die Festpredigt hält Herr Pfarrer Anthes von Dorsbach. In der Nachversammlung, die bei günstigem Wetter im Freien stattfindet, wird ein Missionar Vorträge halten. Wegen des gleichzeitigen Gedächtnisfestes ist der Tag zur Missionsfeier allerdings nicht glücklich gewählt, doch hofft man auf zahlreichen Besuch. — Korn-, Weizen- und Gersten-Ernte sind bei uns beendet. Der Ertrag der Winterfrucht blieb weit hinter dem des Vorjahres zurück. Gerste und Hafer geben dagegen vollen Ertrag. Die Kartoffeln haben durch die Hitze arg gelitten, so daß ein großer Theil der reifen Knollen erkrankt ist. Die Spätkartoffeln mühen noch viel Wärme und Trockenheit haben, wenn sie nicht auch der Fäule zum Opfer fallen sollen. — In den meisten Orten des „Ländchens“ fällt die Obst- und Getreide-Ernte gering aus. Zwetschen- und Birnbäume haben durchgehends gut geladen, während bei Äpfeln nur einzelne Sorten Erträge liefern. Der Obsthandel ruht noch gänzlich. — Die Weinstöcke hängen voller Trauben; die Qualität hängt noch von der Witterung ab.

*** Vom Taunus, 27. Aug.** Der Turnverein zu Bockenhäusen feierte gestern sein Stiftungsfest. Viele Vereine der Umgegend nahmen an demselben Theil. — Die 67. Generalversammlung des Vereins nass. Land- und Forstwirths findet am 8. und 4. September zu Idstein statt. Dieselbe ist verbunden mit Ausstellung von Maschinen, landwirthschaftlichen Geräthen, Erzeugnissen des Feld- und Gartenbaues, der Viehzucht, sowie mit einem Herbst-Saarmarkt, mit Prämierung und Verloosung. — Die 24. Generalversammlung des Mittelrheinischen Pferdezüchter-Vereins findet am 9. und 10. September zu Niederselters statt. Es kommen wieder über 30 Preise zur Vertheilung, auch soll eine Verloosung von Stiefeln veranstaltet werden.

*** Frankfurt a. M., 27. Aug.** Der neue Haupt-Personenbahnhof war gestern Nachmittag abermals das Ziel vieler Tausende. Um 8 Uhr war in den weiten Räumen des Bahnhofgebäudes kein freies Sitzplätzchen zu entdecken, so daß ankommende Reisende, welche nach einer Erfrischung verlangten, ungesäumt die Fahrt in die Stadt antreten mußten. So erfreulich es einerseits ist, daß man dem Bau allgemein eine solche

Beachtung schenkt, so bedenklich muß es andererseits doch erscheinen, daß die großen Wartesäle so völlig von Einheimischen occupirt werden, daß die Fremden nicht Gelegenheit haben, am Bahnhofe etwas zu genießen und sie mögen wollen oder nicht, gezwungen werden, sich in die Stadt zu begeben. Auch Droschkemangel herrschte gestern am Bahnhofe. Um die Tramwayplätze wurde förmlich gekämpft. Alles in Allem: die Verkehrsmittel nach dem neuen Bahnhof sind ungenügend und vor allen Dingen mangelt es an Zufahrtstraßen. Die jetzigen Straßen können einen größeren Verkehr nicht aufnehmen. Die elektrische Beleuchtung functionirt in Folge unzureichender Betriebskraft nur unzulänglich. In den Bureaus zc. beklagt man sich deshalb einseitig mit Gas und Petroleum.

* **Fulda, 24. Aug.** In clericalen Kreisen macht sich eine Strömung bemerkbar, Fulda für seine vielen Einbußen durch Errichtung einer katholischen Universität in etwas zu entschädigen. Dazu soll nach dem „Fr. S.“ der Staat nicht nur seine Genehmigung, sondern auch zu dem bereits vorhandenen beträchtlichen Stock noch einen Zuschuß aus dem Sperrfonds geben.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

R. M. **Königliche Schauspiele.** Am Montag fand das letzte Gastspiel des Herrn Aug. Junkermann statt. Es war die Erstausführung einer von dem Darsteller selbst verfassten neuen Bearbeitung des „Zeitgemäßen“ Möller Voh nach Reuter's „Ut die Franzosentid“. Soviel uns bekannt ist, war „Möller Voh“ früher ein Einakter. Das Stück hat bei der Ausdehnung in 3 Akte nicht gewonnen. In einer kleinen dramatischen Genrescene läßt sich die Gerichtsverhandlung wohl ansprägen, für 3 Akte reicht aber der Stoff des Romans nicht aus, da er unheimlich ist und sein Hauptreiz, wie stets bei Reuter, in der prächtigen Schilderung der Charaktere und der humoristischen Situationen besteht. Herr Junkermann hat denn nun davon hineingeklopft, was nur irgend möglich ist. Aber mit dem Steinen an Steinen fügen ist es beim Drama nicht gethan, das von Einem Punkte aus eine festgefügte, einheitliche Handlung sich abrollen läßt. Hier aber sind nur einzelne Genrescenen, die ohne Kenntniß des Romans kaum zu verstehen sind, und die überall Lücken der Motivierung und Zusammenhangslosigkeit zeigen. Der „Autor“ verlangt aber wohl kaum eine so ernsthafte Beurteilung. Ist das Stück doch wiederum nur zum Privatgebrauch des Künstlers geschrieben, dessen abgerundete Leistung wir im „Möller Voh“ sahen. Ohne Uebertreibungen, mit Entfaltung seiner hier bereits angeführten Vorzüge malte er den knorrigen „Dickkopf“ in scharfen Zügen, sowohl nach der ernsten wie humoristischen Seite hin. Nur schienen uns die Uebergänge vom Humor zum Ernst, besonders in der Trunkscehene des zweiten Aktes, oft zu unvernünftig. Hierbei sei übrigens bemerkt, daß entgegen unserer neulichen Mittheilung und den Notizen, die seiner Zeit darüber die Blätter durchwanderten, Herr Junkermann nicht am „Berliner Theater“ Barnay's engagirt ist.

Von den übrigen Rollen ist nicht viel zu sagen, sie zeichnen sich mehr durch ihre Zahl auf dem Theaterzettel als durch ihre Bedeutung aus. Herr Rudolph war ein wackerer Amtshauptmann. Frä. Rau spielte die einzige wirklich dankbare und sympathische Rolle der Friederike mit ganz hübschen Gefühlszügen — wenn sie nur ihr manieriertes Declamiren lassen könnte! Herr Behge kann keine Intriganten darstellen, ebenso wenig wie das Herr Köchy kann: dieses völlig vacante Fach schreit dringend nach Belegung. An Frau Rathmann's (Mamsell Westphalen) Komik werde ich mich wohl nie gewöhnen können (o heiliger Reuter!), und Frä. Lipzki (Frä. Sahlmann), so reizend und decent sie sich im züchtigen Backfischkleid bewegt, wird ganz rabiat, wenn sie Hofenrollen spielt. Alles hat doch seine Grenzen — und man muß doch seine Mitspieler nicht gerade vor den Bauch stoßen, sonst stößt man die Kritik vor den Kopf! In der „Gerichtsverhandlung“ merkte man übrigens deutlich den abwesenden Regisseur und die fehlenden Proben.

* **Fräulein Falscha Buhe** tritt morgen zum letzten Mal hier auf und zwar als „Katharina“ in der „bezeichneten Widerspänigen“. Die Künstlerin kam vor 6 Jahren aus Leipzig hierher, nachdem sie vorher einige Zeit am Königl. Schauspielhaus in Berlin gewirkt hatte. Fräulein Buhe hat hier mit großem Fleiß und Erfolg an der Ausbildung ihres Talentes gearbeitet und sich zu einer ausgezeichneten Darstellerin entwickelt, so daß Ludwig Barnay, durch seine zahlreichen Gastspielreisen einer der ersten Kenner deutscher Bühnenverhältnisse, als er Umshau hielt nach Talenten, sie in eine erste Stellung für seine neue Bühne berief. In Berlin wird sie sich dem Publikum als „Selene v. Rudowig“ in „Zize“, übrigens eine ihrer besten Rollen, vorstellen. Wie man uns mittheilt, werden von hiesigen Kunstfreunden Ovationen in- und außerhalb des Theaters geplant. Außer den üblichen Blumenpenden soll der Künstlerin nach der Vorstellung ein Ehrengeheim überreicht werden, zu dem 1200 Mark zusammengekommen sind, und an dem sich, den verschiedensten Kreisen der Stadt angehörende Kunstfreunde betheiligte haben, darunter bekannte Namen, wie Bodentiedt, Hermine Spies, Wachenhausen, Seyl, Diemann u. A. m. Zu gleicher Zeit wird ihr nach der Vorstellung die „Concordia“, unser ausgezeichnetster Gesangsverein, unter Leitung des Herrn Weiss ein Ständchen vor ihrer Wohnung bringen.

* **Ein wahrer Congress von Bühnen-Leitern, dramatischen Autoren und Künstlern** wird sich um die Mitte September in Berlin versammeln. Die Eröffnung zweier neuen Bühnen großen Stils und eine Anzahl bedeutungsvoller Theater-Ereignisse, die für jene Tage mit angekündigt sind, rufen Alles, was Rang und Namen hat in der Theaterwelt, nach Berlin. Die Anmeldungen laufen auffallend zahlreich ein. Eine gleiche Verammlung der künstlerischen, literarischen und administrativen Größen unserer Bühnenwelt dürfte sich Anfang October in Wien zusammenfinden, zur Eröffnung des neuen Wiener Hof-Burgtheaters.

* **Der bekannte General-Intendant des Karlsruher Hoftheaters, in Püttli,** ist der „Bad. Landes-Ztg.“ zufolge um seine Entlassung eingekommen, die der Großherzog genehmigt hat. Der Austritt soll mit 1. Januar 1889 erfolgen.

* **Im Capitel der Bühnen-Irrläufer.** Ein Wiener Blatt macht folgenden Vorschlag für die Hoftheater: Die stehende Formel „Wegen plötzlicher Unpäßlichkeit des Herrn“ oder „des Fräuleins“ u. s. w. ist jedem Besucher unserer Hoftheater gar wohl bekannt. Sie wiederholt sich so oft, daß wir den leitenden Persönlichkeiten unserer Hofbühnen anrathen, sich während der kommenden Spielzeit versuchsweise folgender Ankündigungen zu bedienen: „Wegen plötzlich eingetretenen Wohl befindens des Herrn Winkelmann heute „Lannhäuser oder der Sängerkrieg auf der Wartburg.“ — In Folge glücklich gehobenen Gaiaarhs des Fräulein Antonie Schläger heute „Die Hugenotten.“ — Zur Feier der Erholung des Fräulein Gerale von einer kleinen Unpäßlichkeit heute „Excellior.“ — Nach gänzlicher Herstellung des Herrn von Sonnenhal (Beseitigung einer Fußverletzung mittelst Eis-Compressen) heute bei festlich beleuchtetem Schauspiel „Promont jun. und Mäler son.“ — Wegen glücklicher Rückkehr des Herrn Lewinsky von einer kleinen Sprühsahrt heute „Die Räuber.“ — In Folge unvermuthet eingetretener Lanne der Frau Charlotte Wolter heute „Maria Stuart.“

* **Dem Bedächtnisse Professor v. Gudden's,** welcher als ein Opfer seines Berufs in so tragischer Weise endete, wird durch die Herausgabe seiner „Gesammelten und nachgelassenen Abhandlungen“ ein würdiges Denkmal gesetzt werden. Die grundlegende Bedeutung der Forschungen des berühmten Irrenarztes und Universitätslehrers ist bekannt, und es darf daher dieser hervorragenden Publikation (Verlag von J. F. Bergmann in Wiesbaden) mit um so größerem Interesse entgegengekehrt werden, als eine solche Sammlung seit Jahren von dem Verstorbenen selbst sorgfältig vorbereitet war. Noch unter seiner Leitung ist die Mehrzahl der zugehörigen Kupfertafeln von seinem Sohne Rudolf, einem begabten jungen Künstler, gestochen worden, und der Schwiegersohn und Nachfolger v. Gudden's, Professor Dr. Grasshen, Director der Kreis-Irrenanstalt in München, bringt die Veröffentlichung nach sorgfältiger Verwerthung der nachgelassenen Präparate und alles sonstigen Materials pietätvoll zur Ausführung.

* **Rosegger,** der bekannte Dichter der Steiermark, arbeitet gegenwärtig in Gemeinschaft mit Carl Morze, Verfasser des „Nulleri“, an einem neuen Volksstück: „Jacob der Letzte“. Die beiden steierischen Poeten haben sich die Aufgabe gestellt, die österreichische Agrarfrage dramatisch zu behandeln. Das Stück, dessen Titelrolle von selbst Schweighofer dargestellt werden wird, dürfte noch im Laufe dieser Saison in Deutschland zur ersten Aufführung gelangen. (Dabei sei erwähnt, daß im November Rosegger zum ersten Mal in unsere Stadt kommen wird, um hier im Verein der Künstler und Kunstfreunde eine seiner berühmten Vorlesungen in steierischer Mundart zu halten. Die Red.)

* **In Wöbelsin fand am 26. August die 75 jährige Todesfeier Hörner's** unter zahlreicher Theilnahme statt. Am Grabe hielt die Gedächtnisrede der Kirchenrath Danel. Zur Bekrängung waren 17 Kränze gesendet, darunter ein Lorbeerkranz von Dr. Weschell aus Dresden, der persönlich anwesend war. Die Feier war einfach und würdig.

* **Madenzie's Erwiderung.** Im Verlag von Ad. Spaarmann in Oberhausen (Rheinland) erscheint nach der „Frk. Ztg.“ Mitte September Sir Morrell Madenzie's Erwiderung auf die Berliner Broschüre: Die Krankheit Kaiser Friedrichs III. als einzige autorisire deutsche Ausgabe zum Ladenpreis von 1.50 Mk. Die Schrift führt den Titel: „Friedrich der Edle und seine Aerzte.“ Der erste Theil der Broschüre enthält Madenzie's Darlegung und Rechtfertigung seines Verhaltens, gibt einen geschichtlichen Bericht über seinen täglichen Verkehr mit dem Kaiser und bietet eine Skizze des Charakters Kaiser Friedrichs III. Außerdem soll dieser Theil der Schrift getrenn handgeschrieben nachgebildete Mittheilungen der Aufzeichnungen des Kaisers von sensationeller Art enthalten. Der zweite Theil ist der Polemik gewidmet; er richtet sich gegen die persönlichen Angriffe und erörtert bis in's Einzelne die Behauptungen der deutschen Aerzte Bergmann, Gerhardt, Tobold zc. Der dritte Theil weist statistisch die äußerst ungünstigen Resultate von Kehlkopf-Operationen und die damit verbundenen Gefahren nach. Die englische und deutsche Ausgabe erscheinen gleichzeitig. Die beiderseitigen Verlags-Buchhandlungen haben sich durch hohe Conventionalstrafen gegenseitig verpflichtet, vor einem bestimmten Termin keinerlei wörtlichen Auszug oder nähere Mittheilung aus der Schrift der Oeffentlichkeit zu übergeben. Von der Gegensehrift sollen über 100,000 Exemplare abgesetzt worden sein.

* **Neues Wiener Burg-Theater.** Die Arbeiten zur baulichen Vollenbung des neuen Burg-Theaters in Wien sind abgeschlossen, und in den nächsten Tagen wird auch der vom Maler Fur angefertigte Hauptvorhang ausgehängt werden. Derselbe wird von Kennern als überaus gelungen geschildert und veranschaulicht die Allegorie „Die Wäpse der Pandora“. Im Vordergrund des Gemäldes die tragische und heitere Muse — erstere auf einem Panther, letztere auf einem Leoparden reitend. Die tragische Muse trägt die Züge der Wolter. Als zweiter Vorhang

wurde der Fäger'sche Vorhang genommen, welcher lange Zeit im alten Burg-Theater sich befand und später in's Decorations-Depot überführt wurde. Der Fäger'sche Vorhang, welcher großen künstlerischen Werth hat, wurde mit einer neuen Umrahmung versehen, und außerdem wurde in seinem unteren Theile das Bild des alten Burg-Theaters in Medaillonform angebracht. Als dritter Vorhang wird eine Courtine aus Stoffimitation verwendet und zum Hervortreten der Künstler und Regisseure bestimmt werden.

* **Wagner in Italien.** Director Angelo Neumann in Prag hat sich auf eine bezügliche Anfrage bereit erklärt, in der zweiten Hälfte des September aus Anlaß der Feierlichkeiten der Vermählung des Prinzen Amadeo im Teatro regio in Turin Wagner's „Tannhäuser“ zur Aufführung zu bringen und zwar nach deutschem Text.

* **Die königlichen Theater in Stockholm** sind in ihrem Bestande ernstlich bedroht. Der Rigsdag hat im Budget die Subventionen, welche ihnen bisher gezahlt wurden, gekürzt. Die Künstler des Schauspielhauses haben sich deshalb zu einer Societät zusammengethan und wollen versuchen, auf eigene Gefahr die Aufführungen fortzusetzen. Für die Oper dagegen hat der Capellmeister Nordaust die Direction auf ein Jahr angenommen mit einer Subvention von 60,000 Kronen, welche ihm der König aus seiner Privatschatulle versprochen hat.

* **Zwei Rembrandts** sind von einem Londoner Sammler, einem Herrn Guiney, für den Preis von 1250,000 Fres. angekauft worden. Das eine Gemälde stellt den Meister selbst dar, mit der Palette in der Hand, und ist auch dem großen Publikum durch den Kupferstich bekannt geworden; das andere ist ein weibliches Porträt.

* **Ueber die physiologischen Eigenschaften des Schlangengiftes** haben die amerikanischen Forscher Edward Reichert und Bair-Mitchell neuerdings Untersuchungen angestellt, die einige Aufklärung über diesen bisher wenig bekannten Gegenstand gebracht haben. Alle Schlangengifte bilden im frischen Zustand gelbe Flüssigkeiten, in denen sich einzelne Formenbestandtheile (Zellen, Bacterien u. dgl.) in der Schwärze befinden, ohne jedoch einen Antheil an der giftigen Wirkung zu besitzen. Durch Eintrocknung und langjährige Aufbewahrung wird die Wirksamkeit des Giftes nicht im Geringsten abgeschwächt. Aus allen Schlangengiften lassen sich als wirksame Bestandtheile zwei Reihen von Gifteinzelkörpern darstellen, die Globuline und die Peptone. Der Gehalt an Globulinen ist bei den verschiedenen Arten sehr mannigfaltig, wodurch sich wahrscheinlich die Abweichungen der physiologischen Eigenschaften der verschiedenen Gifte erklären lassen. Der Tod in Folge des Schlangengiftes kann verschiedenartig erklärt werden. Entweder tritt er durch Räumung der Athmungsmuskeln oder durch Herzschwäche ein, vielleicht auch durch die bedeutende Schädigung der rothen Blutkörperchen, welche sich durch die Ueberfüllung des Schlangengiftes in das Blut verändern, ihre bikonvexe Gestalt verlieren, rund werden, sich untereinander zu unregelmäßigen Massen verbinden und daher nicht mehr ihre normale Function erfüllen können. Um das Gift an die Stelle, an die es durch die Wundwunde in den Körper des Geblissenen gelangt ist, zu zerstoren, zeigten sich die Jodtinktur, das übermanganäure Kalium und das Eisenchlorid am geeignetsten. Auch Brom hat einen guten Erfolg. Ein spezifisches Gegengift für diejenigen Fälle, in denen das Schlangengift bereits in das Blut übergegangen ist, dürfte sich kaum auffinden lassen. Da das Schlangengift nämlich, wie oben erwähnt, aus Gifteinzelkörpern besteht, die mit dem im normalen Blut enthaltenen und für die Erhaltung des Lebens sehr wichtigen Eiweiß nahe verwandt sind, so würde man durch Zerstörung der einen auch die anderen gleichzeitig vernichten. Es steht aber zu hoffen, daß vielleicht noch ein Mittel gefunden wird, welches die Wirkung des Schlangengiftes auf die am meisten gefährdeten Theile des Körpers zu mildern und hintanzuhalten vermag.

Vom Bücherfisch.

* Nummer 33 der „Dramaturgischen Blätter und Bühnen-Rundschau“, herausgegeben von der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger, redigirt von Raphael Löwenfeld (Berlin, Verlag von F. A. Günther & Sohn), hat folgenden Inhalt: Gustav Bornhaff: Das antike und moderne Schauspiel im Drama. — Siegfried Platan: Das verbotene Orchester. — Rudolph Gdert: Momentbilder aus dem Leben Heinrich Laube's. — Künstlergagen: (Für und Wider). — Feuilleton: Leopold Adler: Jung Schmilch. — Offener Sprechsaal. — Chronik. — Neu-Aufführungen. — Rückblicke. — Mittheilungen der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger.

* **A. Hartleben's Gerichts-Bibliothek.** Redigirt von Dr. A. von Horieky. In Heften à 50 Pf. (A. Hartleben's Verlag in Wien.) Die bisher vorliegenden sechs Hefte dieses empfehlenswerthen und interessanten Unternehmens haben folgenden Inhalt: Heft 1. Der Prozeß Frankenstein-Kuhnert, Prozeß Dübels-Töpfer, Prozeß Wilson. — Heft 2. Der Prozeß Schönerer. — Heft 3. Der Prozeß Holländer. — Heft 4. Der Doppelmord von Lindenhal, Prozeß Gafelneau-Mey-Noppers, Die Ermordung des Jud. Cur. Majlath. — Heft 5. Freisprechung einer Kindesmörderin, Eine interessante Voruntersuchung, Das Ende des Prozeßes Schönerer, Der Hollands-Prozeß. — Heft 6. Der Prozeß gegen den Mörder Schmitts, Landesverraths-Prozeß Dies vor dem Leipziger Reichsgericht, Die Feuerbestattung vor Gericht. — Diese Sammlung interessanter Prozesse, welche unter dem Titel „A. Hartleben's Gerichts-Bibliothek“ erscheint, verdient eine allgemeine Aufmerksamkeit, nicht nur durch die glückliche Wahl der behandelten Objecte, sondern auch durch die streng objective und attemmäßige Bearbeitung derselben. Dem verschiedenartigen Interesse für die Lectüre von Prozessen wird durch dieses Unternehmen in geschickter, würdiger Weise Rechnung getragen.

Deutsches Reich.

* **Der Kaiser** traf Montag Vormittag halb nach 11 Uhr auf dem reich geschmückten Berliner Bahnhof in Dresden ein, woselbst König Albert, die Prinzen des königlichen Hauses, die Generalität, die Minister, die Spitzen der Behörden, die Mitglieder der preussischen Gesandtschaft und beide städtischen Collegen zum Empfange versammelt waren. Die gegenseitige Begrüßung der beiden Monarchen war überaus herzlich, ebenso wurden die königlichen Prinzen von dem Kaiser herzlich begrüßt. Nach Vorstellung des beiderseitigen Gefolges schritten der Kaiser und der König mit ihrer Begleitung durch das mit Blattschlingen prächtig geschmückte Königszimmer auf den Bahnhofspiaz hinaus, woselbst Oberbürgermeister Dr. Stäbel eine Ansprache hielt und ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte, welches begeisterten Widerhall fand. Hier war auch eine Ehren-Compagnie des Leib-Grenadier-Regiments aufgestellt, deren Front der Kaiser an der Seite des Königs Albert abschritt. Darauf fuhren beide Monarchen unter dem Geläute der Glocken im vierpännigen Hof-Galawagen durch die reich geschmückte Stadt nach der Caserne des Grenadier-Regiments No. 101, woselbst der Kaiser über sein im Casernenhof in Compagniefront aufgestelltes Regiment die Parade abnahm. Nachdem die allerhöchsten und höchsten Herrschaften in dem Offiziers-Casino das Frühstück eingenommen hatten, erfolgte unter begeisterten Zurufen der Bevölkerung in zweispännigen Wagen die Fahrt nach Pillnitz. An der Hofstafel, welche zu Ehren des Kaisers Nachmittags 4 Uhr in Pillnitz stattfand, nahmen außer den Mitgliedern der königlichen Familie alle Minister, der preussische Gesandte Graf Dönhoff mit dem Legations-Secretär Prinzen von Thurn und Taxis, die obersten Hofchargen und das beiderseitige Gefolge Theil. Abends 11 Uhr 5 Min. kam der Kaiser von Dresden wieder in Berlin an.

* **In den Kaiserreisen.** Die „Post“ erfährt, der Kaiser werde seine Reise nach dem Süden am 26. September antreten und zunächst den König von Württemberg, dann den Großherzog von Baden und den Prinz-Regenten von Bayern besuchen, hierauf sich über den Brenner nach Rom und Neapel begeben. Der Aufenthalt in Italien werde etwa zehn bis zwölf Tage dauern. Der Kaiser werde auf dem Rückwege Venedig besuchen, mit der Venedigbahn nach Wien reisen und nach Besuch des österreichischen Kaisers in Wien und Schönbrunn noch einige Tage mit demselben in Steiermark jagen. Zum Geburtstage seiner Gemahlin am 22. October werde der Kaiser wieder in Berlin eintreffen.

* **Der König von Griechenland** ist, wie schon berichtet, in Berlin angekommen und im königlichen Schlosse abgetheilt. Die Verhandlungen wegen des kaiserlichen Besuches am königlich sächsischen Hofe waren bereits vollständig getroffen und bei der so in Anspruch genommenen Zeit des Kaisers nicht mehr zu ändern, als die Durchreise des Königs von Griechenland und seine Absicht, hier zu verweilen, in Berlin angezeigt wurde. Der König begab sich in Begleitung seines Sohnes, des Kronprinzen, nach Potsdam, um daselbst die Kaiserinnen Augusta und Friedrich zu begrüßen. Soweit bis jetzt bekannt, gedenkt der König von Griechenland Mittwoch Früh über Warnemünde nach Kopenhagen weiter zu reisen, während der Kronprinz noch längere Zeit in Berlin verweilen will.

* **Die kaiserlichen Prinzen** kamen mit ihrer Begleitung am letzten Samstag Nachmittags 3 1/2 Uhr in zwei offenen Wagen nach Mehlis (Sachsen-Gotha), um das dortige Denkmal ihres Großvaters, des Kaisers Friedrich — eine goldbroncirte Colossalbüste auf einer Steinspyramide und wohl das erste Denkmal Kaiser Friedrichs überhaupt — zu besuchen. Dabei konnten die Anwesenden beobachten, wie die jugendlichen Prinzen zum Andenken an die Stätte von den das Denkmal umgebenden Zierräumen einige Blätter abbrechen und sie an sich nahmen. Die Dorfjugend hatte mittlerweile, um einen bequemeren Aussichtspunkt zu haben, das Klettergerüst auf dem jenseits der Straße gelegenen Turmplatze bestiegen, zog aber so nun ihrerseits das Interesse der Prinzen auf sich. Dieselben begaben sich nun auf den Turmplat und sahen noch geraume Zeit mit sichtlich Freude den zum großen Theile ihnen etwa gleichaltrigen „Turnern“ zu, die sich nicht wenig geschmeichelt fühlten, ihre Künste so hohen Zuschauern vorzuführen. — Die Abreise der Prinzen von Oberhof erfolgte gestern; Nachmittags 4 Uhr trafen dieselben im Marmorpalais bei Potsdam wieder ein.

* **Fürst Bismarck und das Cartell.** Von gut unterrichteter Seite wird berichtet, Fürst Bismarck habe Herrn von Bennigsen bei dessen Besuch in Friedrichruh den dringenden Wunsch nach Aufrechterhaltung des Cartells auch für die nächste Zukunft ausgesprochen. Herr v. Bennigsen werde Anlaß nehmen,

auf dem Parteitag im September dies öffentlich mitzutheilen. Eine Anregung wegen Wiedereintritts des Herrn v. Bennigsen in den Landtag ist von Seiten des Fürsten Bismarck nicht erfolgt.

*** Zur Gedächtnisfeier.** Wegen eines Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung, die Feier des Sedanfestes abzulehnen und den Magistrat zu ersuchen, mit Rücksicht auf die schweren Heimfuchungen, welche das Vaterland durch den Heimgang Kaiser Wilhelms I. und Kaiser Friedrichs III. betroffen, von der Feier des Sedanfestes abzulehnen, hat der Präsident des Regierungsbezirks Potsdam, v. Neese, wie die „Nordb. Allgem. Ztg.“ meldet, an sämtliche Magistrate des Regierungsbezirks folgenden Erlaß ergangen lassen:

So sehr wir die diesem Beschlusse zu Grunde liegenden schmerzlichen Gefühle ehren, glauben wir doch eine Abänderung des Beschlusses empfehlen zu müssen. Wir theilen den Wunsch des Magistrats, daß auch in diesem Jahre die Feier des Sedanfestes stattfindet, weil gerade diese Feier die günstigste Gelegenheit bietet, das Gedächtnis an die beiden dahingegangenen erhabenen Monarchen in der heranwachsenden Jugend zum vollen Bewußtsein zu bringen, in deren Herzen die Stätte dauernder Verehrung und dauernder Dankbarkeit zu bereiten und dadurch das hehre Sinnen und reiche Wirken der Kaiser und Könige Wilhelm I. und Friedrich III. der Volkseele zu fortlebendem pietätvollem Gedächtnisse zu überliefern. Demgemäß veranlassen wir den Magistrat, seinen an die dortige Stadtverordneten-Versammlung gerichteten Antrag derselben alsbald erneut vorzulegen und die zur Feier erforderlichen Vorbereitungen zu treffen.

*** Sozialistisches aus Berlin.** Einer Versammlung der Bischoffen, in welcher der Sozialdemokrat Meßner als Referent über den Alters- und Invalidenversorgungsentwurf auftreten sollte, wurde die Genehmigung verweigert. — Am Sonntag Vormittag fand eine Versammlung der sozialdemokratischen Wähler des sechsten Reichstagswahlkreises statt. Der Redacteur der „Volksstimme“, Herr Schippel, sprach über die bürgerlichen Parteien und die Sozialdemokratie. Dabei erging sich der Redner in Angriffen gegen das Unfallversicherungsgesetz und dessen Leistungen für den verunglückten Arbeiter. Im weiteren Verlauf seiner Rede griff er ganz ebenso wie die freisinnige Partei und die Cartellparteien auch die sozialistische Volkspartei an. Er bezichtigte letztere, in mancherlei Grausamkeit und Hartnäckigkeit nichts für das Volk zu thun zu haben. Allen Parteien sprach Herr Schippel irgend ein Verdict im die Entwicklung der politischen Freiheit in Deutschland ab. Was Schulze-Deleisch, Waldeck, Jacoby für Freizug und Coalitionsfreiheit gewirkt hätten, sei in der Hoffnung gesehen, daß diese Errungenschaften niemals irgend welche praktische Bedeutung erlangen könnten. — Ein sozialdemokratisches Flugblatt ist im letzten Wahlkreise vertheilt worden. Dasselbe malt in den schwärzesten Farben das Elend der Arbeiter und die Ausbeutung des Capitals aus.

*** Deutschland und Italien.** Trotz aller gegentheiligen Versicherungen von offizieller Seite kann das „F. Z.“ auf Grund vorzüglicher Informationen mittheilen, daß der Bündnisvertrag mit Italien formell erweitert worden ist, vorzüglich hinsichtlich der Aufrechterhaltung des Gleichgewichts im Mittelmeere.

*** Aus Neu-Deutschland.** Die „Nordb. Allgem. Ztg.“ bringt aus Kalum (Neu-Pommern) eine Correspondenz vom 18. Juni über Kämpfe, welche deutsche Forschungsreisende mit Eingeborenen des Bismarck-Archipels zu bestehen hatten. In derselben heißt es:

Die Eingeborenen des Bismarck-Archipels haben sich zwar nach und nach an weiße Ansiedler gewöhnt und Liebesgrüße ihrerseits werden von Jahr zu Jahr seltener, indessen sind die Ansiedler immer noch noch manigfachen Gefahren ausgesetzt: Am 3. Juni trat der kaiserliche Richter, Herr Affessor Schmielke, in Begleitung des Herrn Gerichtsschreibers Hering und des Gerichtsboten Langemard mit nur geringer Begleitung eine längere beabsichtigte Tour an, die den Zweck hatte, von der Blanche-Bucht aus nach Westen vordringend die Gassen-Halbinsel bis nach Port Weber (Kambatra) zu durchkreuzen, eine Strecke von etwa 24 geographischen Meilen. Die kleine Reisegesellschaft des Herrn Schmielke erlitt, nachdem am Strande die nöthigen Träger angeworben waren, die Abhänge, die von der Blanche-Bucht steil bis zu dem Hochplateau hinaufführen. Nach Zurücklegung von zwei Drittel des Weges erklärten die Träger jedoch, nicht weiter gehen zu können. Man fand jedoch bald neue Träger, die sich bereit erklärten, bis nach Port Weber mitzugehen. Nach kurzem Marsch kündigten aber auch sie den Dienst und forderten Zahlung. Gleichzeitig machte die kleine Gesellschaft die Entdeckung, daß man ihr verschiedene Kleinigkeiten entwendet habe. Neue Träger wurden jedoch auch hier gefunden, aber die Lage wurde von Minute zu Minute verwickelter; die Reisenden wurden vom directen Wege abgeführt und befanden sich bald zwischen zerklüfteten Kalksteinfelsen. Plötzlich verschwanden sämtliche Träger mit dem Gepäck, fast gleichzeitig begann auch der Angriff von Seiten der Eingeborenen. Unter fortwährendem Kampf suchten die Angegriffenen das Hochplateau und von da aus den Strand zu erreichen; verirren sich jedoch bald in dem undurchdringlichen Gestrüpp und wurden erst am 5. Juni Nachmittags, nachdem sie einen dreitägigen fortwährenden Kampf mit den Eingeborenen bestanden hatten, von den Herren Walländer und Dupre aus ihrer verzweifelten Lage gerettet. Die genannten Herren hatten am Morgen desselben Tages die Nachricht von betrunkenen Eingeborenen erhalten, daß weit im Innern weiße Leute mit den Eingeborenen im Kampfe seien. Unverzüglich sammelten sie die zuverlässigsten ihrer

unklen Nachbarn und zogen den Bedrängten zu Hilfe. Es ist nicht zu bezweifeln, daß die kleine tapfere Schaar, deren sämtliche Mitglieder bereits aus mehreren Wunden bluteten und wegen Mangels an Nahrungsmitteln bereits einen hohen Grad der Erschöpfung erreicht hatten, ein Opfer der blutdürstigen Eingeborenen geworden wäre, wenn nicht, so zu sagen im letzten Moment, die rettende Hilfe erschienen wäre. Herr Gerichtsschreiber Hering hat eine Schußwunde davongetragen; die Stugel drang durch den fleischigen Theil des rechten Oberarms, ging von da in die Seite und blieb zwischen den Rippen stecken. Der Verwundete ist jedoch augenblicklich außer aller Gefahr. Herr Affessor Schmielke wurde von mehreren Knochentritten verwundet; von diesen drang einer in die rechte Hand, andere in die obere Brust. Unter der rechten Schulter trug außerdem der Affessor eine Speerwunde am Oberarm davon. Sämtliche Wunden waren leichterer Natur und sind bereits geheilt. Der Gerichtsbote Langemard trug als Erinnerung eine Speerwunde im Rücken davon, die jedoch auch bereits zu heilen beginnt. Der Verlust der feindlichen Eingeborenen beträgt, soweit bisher hat festgestellt werden können, drei Tode und fünf Verwundete.

Einen zweiten Fall erzählt der Correspondent in Folgendem:

In der letzten Woche des Monats Mai trat der Stations-Director Herr Graf Pfeil in Begleitung des Landmessers Rocholl, sowie eines Händlers Namens Ramsay und 20 wohlbewaffneten Eingeborenen der Neu-Lauenburg-Gruppe eine längere Tour nach Neu-Mecklenburg an. Man beabsichtigte, während eines dreiwöchentlichen Aufenthalts dort die hohen Gebirge der Südhälfte Neu-Mecklenburgs zu erkunden. Dieser Theil der Insel ist von wilden kriegerischen Eingeborenen bewohnt, die unter sich in Erbfeinde leben und bisher nie oder wenig mit Weißen verkehrten. Man mußte daher auf alle möglichen Eventualitäten bedacht sein. Vor wenigen Tagen ist Graf Pfeil unter Zurücklassung seines sämtlichen Gepäcks wieder in der Kerawara-Station auf Neu-Lauenburg eingetroffen. Der Händler Ramsay, sowie ein Eingeborener haben das Leben verloren; Graf Pfeil, sowie Herr Rocholl sind unverletzt; weitere Einzelheiten fehlen jedoch noch bei Abgang des Briefes.

*** Aus Württemberg.** In den Redaktions- und Drucker-Localitäten des „Schwäbischen Wochenbl.“ in Stuttgart, sowie in der Privatwohnung des Redacteurs desselben ist von der Geheimpolizei eine strenge, acht Stunden dauernde Hausdurchsuchung vorgenommen worden und zwar auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft Constanz. Diverse sozialdemokratische Zeitungen, die sich vorfinden, wurden mit Beschlagnahme belegt, ebenso die Geschäftsbücher, sowie die eingelaufenen Briefe und Correspondenzen. Redacteur Bahler wurde in Haft genommen, aber nach Kurzem wieder freigelassen. Eine weitere Hausdurchsuchung fand bei dem Xylographen Holoch statt. Derselbe wurde verhaftet und in das Amtsgerichtsgefängnis abgeführt.

Ausland.

*** Frankreich.** Die „Times“ meldet aus Paris: Boulanger sei reisefertig und beabsichtige Paris zu verlassen; er werde sich entweder nach Schweden oder zum Prinzen Napoleon nach Genf begeben. — Der Marineminister Frank begab sich von Toulon nach Hyeres, um dort das Evolutionsgeschwader und das mobilisirte Geschwader, zusammen 21 Fahrzeuge zählend, zu besichtigen. Das spanische Uebungsgeschwader, von Malta kommend, ist in Toulon eingetroffen.

*** Belgien.** Wie nach dem „B. T.“ verlautet, trifft der präsumtive belgische Thronfolger, Prinz Balduin, demnächst in München ein, wo die Verlobung desselben mit Prinzessin Elisabeth von Bayern, der ältesten Tochter des Prinzen Leopold und Enkelin des Kaisers Franz Joseph, erfolgen soll.

*** Italien.** Die vaticanischen Blätter veröffentlichen bereits die angekündigte Enchirika des Papstes vom 25. Juli an das armenische Episkopat, den Clerus und das Volk, indem es dieselben zur Rückkehr der dissidenten Armenier in die Hüt der katholischen Kirche beglückwünscht.

*** Serbien.** Der „N. Fr. Pr.“ zufolge wird der Ehecheidungs-Prozess König Milans spätestens am 1. September beginnen; unter allen Umständen werde die Frage bis zum 15. September entschieden sein. Als Grund des Ehezwistes wird neuerdings die Parteinahme der Königin für Russland bezeichnet, namentlich ihre Verbindung mit dem abgekehrten serbischen Metropolit Michael. Nach den Niederlagen im bulgarischen Kriege habe die Königin folgendes Telegramm in das Feldlager gesandt: „Die Geschlagenen mögen nicht heimkehren, wenn sie nicht wollen, daß die Königin ihnen mit Schürzen entgegengehe, zum Zeichen, daß sie Weiber und nicht Männer empfangen.“ Sie sei offen mit dem Plane umgegangen, sich zur Regentin anstrichen zu lassen und unter den erklärten Gegnern ihres Gatten ihre Rache zu wahlen. Um ihren Gemahl zu reizen, habe die Königin plötzlich ein Diner abgeben lassen, bei dem die Vertreter der ihm befreundeten Mächte Deutschland und Oesterreich erscheinen sollten, habe sie sich geweiht, Oesterreicher oder Deutsche zu empfangen, die Gemahlin des deutschen Bevollmächtigten bei ihrem Sonntags-Empfange anzusprechen u. s. w. Die Prozeß-Verhandlungen werden wohl Aufklärung über die wahren Gründe des Königs für seinen Antrag auf Scheidung bringen, denn die von Seiten der Königin ausgehenden Darstellungen lauten ganz anders als die obige.

* **Bulgarien.** Um die Räuber zu zwingen, Karastojanow ohne Lösegeld freizugeben, wurden, der „N. Fr. Pr.“ zufolge, alle ihre Angehörigen arretirt und den Räubern gedroht, falls Karastojanow nicht freigegeben werde, ihre Familien als Geiseln zu bekräften. Dies half, Karastojanow wurde ohne Lösegeld freigelassen. (Nach einer anderen Version hätte der bekannte Major Panitz, der ehemalige Führer der macedonischen Liga, den Briganten geschrieben und sie zur Freilassung des Hof-Photographen veranlaßt.) Von den am 22. August in Teteven vom Hofkriegsgericht verurtheilten 24 Räubern und Helfern wurden 11 gehängt, darunter der ehemalige Deputirte Massarliata und Molah Zissim. Am 24. d. M. wurden in Teteven abermals 21 Räuber und Complicen verurtheilt; einer zum Tode, die anderen zu schwerem Kerker in der Dauer von 3 bis 15 Jahren.

* **Türkei.** Die „Times“ bringt folgende interessante Meldung aus Konstantinopel: Die türkische Regierung telegraphirte an ihre Vertreter im Auslande und ersuchte um Informationen über die Begegnung Crispi's mit Bismarck. Es trafen darauf von den Vorkästen in London und Wien Antworten ein, welche den Sultan veranlaßten, von dem beabsichtigten Ministerwechsel und von den beabsichtigten Personalveränderungen im diplomatischen Corps abzusehen. Man erblickt im Unterbleiben dieser Veränderungen eine Gewähr dafür, daß die Bemühungen, die Pforte vom Zusammengehen mit den Centralmächten abzubringen, abermals gescheitert sind.

* **England.** Die „Britische und ausländische Schiedsgerichts-Gesellschaft“ hat einen „Aufruf zum Frieden“ an die Frauen Europas erlassen. Anknüpfend an die Behauptung vieler Männer, „daß viel und gar zu viele Kriege durch weiblichen Einfluß herbeigeführt worden sind“, schildert der Aufruf in bewegten Worten die Greuel des Krieges und bezeichnet schließlich als einziges Mittel zur Abhilfe die „christliche und vernünftige Methode der Vergeltung“, wie sie England und Amerika bereits erprobt hätten. Die Frauen werden aufgefordert, in diesem Sinne auf die Männer zu wirken.

* **Afrika.** Ueber Major Barttelot's Expedition zur Aufsuchung Stanley's wird vom oberen Congo gemeldet: „Am 10. Mai verließ Barttelot das Lager von Yambunga. Die Caravane, welche den Major begleitet, besteht aus 640 Kasträgern, die Tippu Tib gewonnen, und 100 Soldaten, welche letztere fast die einzige Truppenmacht bilden, die Stanley vor seinem Abmarsch nach dem Innern in Yambunga zur Bewachung des Lagers zurückließ. Die Herren Kose, Troupet und Samesson begleiten Major Barttelot als Unterbefehlshaber der Colonne. Major Barttelot beabsichtigte Stanley's Route Schritt um Schritt einzuschlagen. Bis zum Tage des Abganges der Caravane nach dem Innern waren keine Nachrichten direct von Stanley nach Yambunga gelangt. Da Major Barttelot's Kasträger sehr schwer beladen sind, kann der Marsch der Caravane nur ein sehr langsamer sein. Die ersten Stadien des Marsches sind indes befriedigend zurückgelegt worden.“

Vermischtes.

* **Vom Tage.** In Oberlauterbach (Bayern) starb die alte Jägerbäuerin von Mittenhausen. Sie hinterließ, unterm Strohdach versteckt, 25,000 Mk. Obligationen, von welchen die Coupons seit 1884 nicht abgenommen waren. — Nachdem in Alschaffenburg mehrere Personen wegen Ausgabe falscher Drei- und Fünfmärkchen verhaftet worden, gelang in der benachbarten Ortschaft Neuwesendorf die Entdeckung einer Falschmünzwerkstätte und die Ergreifung der Thäter. — Beim Bau eines Armenhauses in Elberfeld wurden zwei Arbeiter verschüttet: Der Eine ist todt, der Andere im Sterben. — In Reinerz hat ein Korbmacher seine fünf Kinder erwürgt und dann sich getödtet; Furcht vor Strafe wegen eines Diebstahls war das Motiv der schrecklichen That. — Auf der neuen Pilatusbahn fuhr ein Dampfswagen zum ersten Male bis zum Gsel-Berge. Die Eröffnung der ganzen Strecke findet nächstes Frühjahr statt. — Der Bremer Lloyd-Dampfer „Ems“ passirte Sonntag Früh 10½ Uhr Lizard. Der neue Dampfer der Inmanlinie „City of New-York“ passirte Früh 6¼ Uhr Brown Head an der irischen Küste. Beide Dampfer hatten gleichzeitig New-York verlassen. Die „Ems“ hat mithin eine um zehn Stunden schnellere Reise als die „City of New-York“ gemacht. — Es wird aus der Pfalz berichtet, daß sich die Schwalben in den letzten Tagen bereits zum großen Theil nach Süden aufgemacht haben. Das ist etwa drei Wochen früher als in sonstigen Jahren.

* **Eine etwas derbe Section** ertheilte jüngst der Vorsitzende der 98. Abtheilung des Berliner Schöffengerichts einigen im Zuhörerraum befindlichen Damen. Als eine Privatlage verhandelt werden sollte, in welcher Ausdrücke zur Sprache kommen mußten, die sich für weibliche Ohren nicht eigneten, machte der Vorsitzende hierauf aufmerksam, mit dem Bemerkten, daß ja die anständigen anwesenden Damen sich entfernen könnten. Zwei derselben folgten dem Wink, während vier ihn unbeachtet ließen und mit Spannung der Dinge harrten, die sie zu hören bekommen würden. Der Vorsitzende machte ihnen aber einen Strich durch die Rechnung, er erklärte nämlich: „Nachdem die anständigen Damen den Saal verlassen, werden wir dennoch die Deffentlichkeit ausschließen.“

* **Wie eine angehende „Sparfrau“ curirt wurde,** erzählt ein Mitarbeiter des „B. L.“ recht anschaulich. Der Amtsrichter K. war

des Junggeßellen- und Gasthauslebens endlich müde geworden und hat ein holdes junges Weib heimgeführt. Die äußeren Verhältnisse waren günstig und alle Bedingungen zu einem behaglichen sorgenfreien Leben vorhanden. Doch schon in der ersten Woche des Monigamats tauchte ein Schatten auf, der die Harmonie der jungen Gatten zu stören drohte. Der jungen Frau waren während ihres Brautstandes so viele verkehrte Rathschläge in Betreff wirtschaftlicher Sparsamkeit ertheilt worden, daß sie nunmehr als Hausfrau Gefahr lief, eine „Sparfrau“ erster Classe zu werden, was der Gemahl fast bei jeder Mahlzeit bitter bereuen mußte. Mit Seufzen kaute er an dem zähen Rindfleisch, dem dünnen Huhn, schauernd verschluckte er den ölig duftenden Most, schwieg aber vorläufig still, Trost bei seiner Cigarre suchend und Besserung von der Zukunft erhoffend. „Frauchen“, sagte er eines Tages, „Du kommst auf Deinem Wege doch bei Kaufmann J. in der Friedrichstraße vorbei, da bringe mir doch ein Duzend Cigarren von meiner Sorte mit, sie kosten eine Mark zwanzig Pfennig.“ „Eine Mark zwanzig Pfennig für zwölf Cigarren, das ist doch schauerhaft viel Geld!“ dachte das Frauchen, „da muß ich wirklich mal mit J. ein ernstes Wort reden, ob er sie denn nicht billiger liefern kann.“ Und Herr J. war kein Unmensch. Wenn die gnädige Frau gleich Tausend Stück auf einmal nehmen wollte, so sei er bereit, den Preis auf neunzig Mark zu ermäßigen. Der Handel wurde perfect. Jehn Mark verdienst, frohlockte glückselig die junge Frau, sich schon im Voraus auf den lebhaften Handel freuend, der sich nun zwischen ihr und ihrem Herrn Gemahl entspinnen würde. Die zwölf Cigarren werden nun dem eigenen Lager entnommen und dem Gatten mit dem triumphirenden Bewußtsein eingehändigt: zwölf Pfennig verdient! Und kaum kann die Ungebulbige den Zeitpunkt erwarten, bis die letzte in Rauch aufgegangen; ja, um diesen Prozeß zu beschleunigen, offerirt sie sogar — selbstverständlich aus dem Vorrath des Gatten — dem Briefträger ein Exemplar des theuren Kraus. Endlich ist der ersehnte Augenblick da. „Wie ist es, Männchen, die Cigarren sind auch zu Ende, soll ich Dir nicht wieder ein Duzend mitbringen?“ fragte sie schmeichelnd, sich zum Ausgehen rüstend. Doch wie ein Blitz aus heiterem Himmel trifft sie die kühle Antwort: „Nein, laß nur, Kind, ich will mir das theure Rauchen ganz abgewöhnen, ich sehe, Du schränkst Dich in der Wirtschaft auch nach Möglichkeit ein, da will ich denn nicht hinter Dir zurückstehen.“ Was blieb der Armen zu thun übrig? Unter Thränen flüchtete sie an des Gatten Brust und beichtete schluchzend den wahren Sachverhalt, der Jeneem übrigens nicht mehr ganz unbekannt war. „Das ist freilich ein schlimmer Fall“, meinte der Schalk mit der ernsthaftesten Miene, „doch ich will Dir einen Ausweg vorschlagen: Gib Du Dein Sparhütem in der Wirtschaft auf, so verspreche ich Dir, auch alle Deine Cigarren aufzurauchen.“ Der Vertrag wurde geschlossen und aus der „Sparfrau“ eine wirtschaftslose Hausfrau.

* **Wunderforschung.** Die Nachricht, der Kultusminister lasse Erhebungen über die während der letzten Heiligthumsfahrt in Aachen durch Verührung mit dem Leidentuch angeblich bewirkten wunderbaren Heilungen anstellen, bekümmert sich in ihrem vollen Umfange; außerdem soll der Minister einen Bericht über den gesammten Verlauf der Heiligthumsfahrt eingefordert und bereits erhalten haben. Auch das hiesige Stiftsconsilium unterzog die Wunder einer Prüfung und holte das Gutachten der Aerzte ein, welche die beiden durch das wunderthätige Tuch geheilten Mädchen im Alter von 19 und 21 Jahren zuvor behandelt hatten. Ueber das Ergebnis der Untersuchung dürfte kaum etwas verlauten.

* **Von den entwischnen zwölf Krokodilen in Hamburg** sind nun zwei gefangen, auf die anderen wird eifrig gefahndet. Hamburger Blätter berichten: Von zuverlässigen Augenzeugen wird uns erzählt, daß am Freitag Nachmittag um 1 Uhr ein Alligator in der Nähe der Maschinenwerkstatt von H. Stierling am Al. Grassbrook gesehen worden ist. Der Jollenführer des genannten Herrn machte auf das Thier Jagd, welche aber leider erfolglos blieb, da der bestürzte Jäger mit seinem Haken nach dem Rücken der Beiste nach, von dem die Spitze abglitt. Es sind bisher zwei der Thiere gefangen, und zwar eins durch zwei Eiswürger, welche den Alligator in dem Augenblick, als er an einer schrägen Mauer im Segelschiff-Hafen hinaufzuklettern versuchte, bei den Beinen erfaßten und in ihre Schute zogen. Das Thier soll dem zoologischen Garten übermittlelt worden sein. Ein zweites ist in einem Keller an den Vorjegen zu sehen. In seltsamen Widerpruch mit Vorstehendem steht folgende auf denselben Gegenstand bezügliche spätere Notiz Hamburger Blätter: „In Bezug auf die angeblich entwischnen Krokodile macht Capitän Frey vom Dampfer „City of Lincoln“ mittelst Inzerat die Mittheilung, daß alle Gerüchte über Entweichung von Krokodilen von seinem Schiffe erfunden seien.“ Nach den von uns eingezogenen Erkundigungen ist seitens der hiesigen Polizeibehörde über diese Angelegenheit eine strenge Untersuchung eingeleitet, und bleibt das Resultat derselben abzuwarten.“ — Wenn auch diese Krokodile sich schließlich als Ganten entpuppten sollten — es wäre eine grandiose Leistung des Erfinders.

* **Die Krokodile als Ganten.** Von vertrauenswürdiger Seite erzählt die „N. Z.“, daß die ganze Geschichte von den 12 Krokodilen, welche aus einem Boote in die Elbe entwischn seien, der Frau eines Hamburger Reporters, welche für ihren erkrankten Mann bei Hafen-Beamten u. s. w. Nachrichten aus dem Hafen einsammelt, einfach aufgebunden worden ist und daß die verschiedenen Krokodile, welche man „gehehen“ haben will, der lebhaften Einbildungskraft geangenehmer Gemüther entworfen sind. Die Sache wird noch nach verschiedenen Seiten hin ein Nachspiel haben; die Staatsanwaltschaft soll sich mit ihr beschäftigen, da selbst die Polizei durch die Meldung getäuscht worden ist.

* **Die beiden Söhne des King Pell** aus Kamerun, welche in der abgebrannten Schmirbischen Fabrik in Ottenen das Tischlerhandwerk lernten, zeigten sich bei dem Feuer sehr furchtlos und liefen beim Ausbruch desselben schreiend davon. Nur von weiter Ferne sahen sie später

dem Brande zu und waren nicht zu bewegen, dahin zu gehen, wo die anderen Zuschauer standen. Ihr gesamtes Werkzeug ist ihnen in der Fabrik verbrannt.

*** Das Honorar.** Das jüngste Glied einer bekannten reichen Berliner Familie, welche gegenwärtig in einer Sommerfrische weilt, erkrankte. Es war der Liebling des Hauses und die Sorge um seinen Zustand so groß, daß einer der hervorragendsten Professoren zur Consultation berufen werden sollte. Der berühmte Arzt hatte aber gleichfalls Urlaub genommen und genoß, wie man bald erfuhr, seine Ferien in Schanbau. Der Herr des Hauses wandte sich mit einer telegraphischen Bitte an den Professor, dem armen Kranken mit seinem Rath beizustehen. Der Arzt leistete in der That dem Ansuchen Folge. Er kam des andern Morgens an, untersuchte den Kranken und traf hierauf eine Reihe von Anordnungen, welche zur Genesung des Patienten führen mußten. Die Eltern geleiteten jetzt den Arzt in den Salon, worauf die Frau des Hauses mit einem dankbaren Blick dem Reiter ihres Kindes zwei Zwanzigmarkstücke überreichte. Der Professor nahm lächelnd den Lohn für seiner Mithewaltung entgegen und schon wußte man, daß er sich empfehlen wollte, als er, mit einer leichten Verbeugung zu der Hausherrin sich neigend, sie bat, ein Glas Wasser genießen zu dürfen. Ein florirter Diener erschien eilends und überbrachte auf einer Tasse Karaffe und Glas. Der Arzt führte, wieder freundlich lächelnd, das Glas an seine Lippen, nippte daran, und es dann dem Diener zurückstellend, sagte er leichthin, „Hier, mein Lieber, eine Kleinigkeit zum Dank.“ Öffnete seine Rechte und ließ sachte die zwei Zwanzigmarkstücke, die er kurz vorher als Honorar empfangen, in die Hand des Dieners fallen. „Aber nun“, schloß er, sich noch einmal vor der Frau des Hauses verneigend, „muß ich eilen, denn der Weg zu meinem Heim ist ein wenig fern gelegen.“

*** Ein Vorfall an der preussisch-holländischen Grenze** wird, nach der „Köln. Zig.“, viel besprochen. Am verflochtenen Sonntag gegen 11 Uhr Abends fuhren vier Personen in einer Droschke, die mit Waaren beladen war, welche geschmuggelt werden sollten, nach dem holländischen Grenzort Baals, wo gerade Kirmes stattfand. Um den Anschein zu erwecken, als seien sie harmlose Kirmesgäste, stimmten die Insassen des Wagens kurz vor der Grenze ein fröhliches Lied an. Trotzdem hielt der holländische Grenzbeamte die Droschke an und wollte dieselbe auf zollpflichtige Waaren untersuchen. Als die Vorhänge dies sahen, hielten sie die Hand des Beamten, die er durch das Wagenfenster gesteckt hatte, fest, hießen den Kutscher „Rehr!“ machen und zogen den Aufseher, der neben dem Wagen herlaufen mußte, bis an die preussische Grenze mit, wo sie ihn fallen ließen und davonführten. Die Angelegenheit wird von der holländischen Behörde eifrig verfolgt, zumal der Grenzbeamte außer einigen kleinen Verletzungen durch den Fall einen Armbruch erlitten hat.

*** Fünf Damen ertranken.** Ein schreckliches Unglück ereignete sich am 11. d. Mts. Abends bei Pennsville am Delaware-Fluß. Am Morgen hatte eine größere Gesellschaft sich zum Vergnügen mit einer Yacht nach Pennsville begeben. Nachmittags begann es zu regnen, und in Folge dessen weigerten sich alle Damen, bis auf fünf, die Heimfahrt wieder mit der Yacht zu machen. Die fünf Damen jedoch und drei Herren begaben sich auf das Boot, die Yacht „Gloria B.“, obgleich der Delaware bereits nicht mehr sehr einladend aussah. Als sie Penn's Grove passirten, erhob sich plötzlich ein wüthender Sturm, eine Sturzwelle faßte die Yacht und brachte sie zum Kentern. Die drei Herren kletterten auf den Kiel der umgestürzten Yacht, während den fünf Damen jede Rettung abgeschnitten war. Sie hatten sich nämlich des schlechten Wetters halber in der Kabine eingeschlossen und konnten, als das Schiff umlag, nicht mehr herauskommen. Die auf dem Kiel stehenden Männer hörten die gräßlichen Hilferufe der Eingeschlossenen, ohne ihnen beistehen zu können. Es gelang ihnen nur mit Mühe, sich selbst in die See zu retten, aus welcher sie ein vorüberfahrendes Schleppboot aufnahmen. Die Yacht trieb in die Bai hinaus. Die Leichen der fünf Verunglückten wurden in der Kabine vorgefunden.

*** Gerettet.** Die seltene Nachricht von der Rettung von Ballon-Anfassen durch einen Dampfer wird aus Düsseldorf gemeldet: Am vergangenen Montag flogen in Antwerpen Capitan Mahadon, Second-Heutenant Groby von der belgischen Militärballon-Abtheilung und ein Herr Loulet in einem Ballon auf, um die Schelde zu kreuzen. Wädrige Winde führten sie nach Westen über's Meer hinaus, als der Ballon fiel, befanden sie sich hundert Meilen von der Küste. Die Schilderung ihrer Erlebnisse ist eine grausige. Nachdem sie allen Ballast ausgeworfen, um den Ballon über Wasser zu halten, mußten sie sogar sich ihrer sämtlichen Kleider entledigen. Mehrere kleine Boote die ihnen begegneten, konnten ihnen nicht helfen, endlich rettete sie der britische Dampfer „Warrior“. Von einem anderen Astronauten, Monsieur Tollsée, der vor einigen Wochen aufstieg, fehlt jedoch noch jede Nachricht.

*** Eine weitgereiste Postkarte.** Ein Londoner sandte am 8. Juni über die Brindisi- und Suezkanal-Route eine Postkarte nach Hongkong, und zwar mit dem Ersuchen, daß dieselbe via San Francisco und New-York zurückgeschickt werden möchte. Die Karte ging auch am letzten Freitag früh wiederum richtig in London ein, und hatte zu ihrer Reise um die Welt genau 70 Tage gebraucht, d. h. etwa 40 Tage weniger, als es dazu vor 10 Jahren bedurft hatte.

*** Justiz in China.** Im westlichen Schantung sind Aufseherungen ausgebrochen, deren Ursache bis jetzt noch unklar ist. Einem modernen Sarun Al Raschid, dem Polizeichef des gemischten Gerichtshofes in Shanghai, lag unlängst ein Familienstreit wegen Ländereien vor, den er in folgender Weise regelte. Nachdem er ermittelt, daß nur ein Anwalt in dem Prozesse beschäftigt war, ließ er sich diesen Herrn holen und denselben gehörig auspeitschen; dann lud er die streitenden Parteien zu sich zum Diner ein und beendete die Unterhaltung, indem er den Theil des heiligen

Edicts, welcher von der Eintracht unter Verwandten handelt, zur Vorlesung brachte und seine Gähne verhärtete Dummköpfe titulierte.

*** Der vorsichtige Mann.** Mutter: „Aber, Elsa, hat sich denn der Affessor noch nicht erklärt?“ Er tanzte doch mehrmals mit Dir!“ — Tochter: „Erklärt hat er sich noch nicht; er hat mich nur gefragt, ob Du hier wohnen bleiben würdest, wenn ich mich verheirathete?“

Neueste Nachrichten.

*** Berlin, 28. Aug.** Die „Nordd. Allg. Zig.“ dementirt das Reuter'sche Telegramm, wonach Deutsche in Abdelar (Westafrika) die Flagge gehißt, ein Fort angelegt und dadurch den englischen Handel zwischen Accra und dem Innern gestört hätten. Nicht eine Streitmacht ist in Abdelar angekommen, sondern ein deutscher Reisender Wolff hat eine wissenschaftliche Station zur Erforschung des Togogebietes angelegt. Eine Handelsstörung tritt nicht ein, da die Handelsstraße nicht in die Nähe Abdelars kommt.

*** Paris, 28. Aug.** Boulanger spötelte seinen gewöhnlichen Reportern gegenüber wegen seiner angeblichen Verschwörung und verspricht auf Grund der Informationen seiner Polizei eine Interpellation Tinard's im Senat. Die „Presse“, der Moniteur Boulanger's, drückt heute Freude über den Artikel der „Nordd. Allg. Zig.“ aus, weil dieser den Segnern das Argument nehme, Boulanger bedeute den Krieg. Eine Delegation von Arbeitern aller Baugewerbe wurde gestern von Boulanger empfangen, dem sie in einer überreichten Adresse die Hoffnung ausdrückten, bald Gelegenheit zu haben, für Boulanger als Candidat in Paris zu stimmen. Der Werth dieser bestellten anonymen Kundgebung ist ein zweifelhafter. (S. 3.)

*** London, 28. Aug.** Ein Luftballon mit dem bekannten Luftschiffer Simmonds und zwei anderen Passagieren stieg gestern Nachmittag von der irischen Ausstellung hier auf, um den Continent zu gewinnen, fiel aber Abends um sechs Uhr bei Galdon (Essex) mit großer Geschwindigkeit. Alle drei Insassen wurden schwer verletzt, Simmonds ist Abends um neun Uhr gestorben.

*** Rheinwasser-Wärme** vom 28. August. Im Schiersteiner Hafen 17, im Strom 16 Grad Reaumur.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Zig.“) Angekommen in Duesenstow die D. „City of New-York“ von New-York und „Lord Gough“ von Philadelphia; in Rio de Janeiro D. „Neva“ von Southampton; in New-York D. „Edam“ der Niederl.-Amerik. Co. von Rotterdam, D. „La Bretagne“ von Havre und der Hamburger D. „Geller“ von Hamburg; in Montevideo D. „Paranagua“ von Hamburg; in Vera Cruz D. „Colonia“ von Hamburg.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 29. August. 136. Vorstellung.

Figaro's Hochzeit.

Romische Oper in 4 Akten. Musik von W. A. Mozart.

Personen:

Graf Almaviva	Herr Müller.
Die Gräfin, seine Gemahlin	Frl. Baumgartner.
Figaro, Kammerdiener des Grafen	Herr Ruffen.
Eusanna, seine Braut	Frl. Otto.
Cherubin, Page des Grafen	Frl. Pfeil.
Marcelline, Ausgeberin im Schlosse des Grafen	Frau Wed. Madede.
Bartholo, Arzt	Herr Aglitz.
Basilio, Musikmeister	Herr Warbeck.
Don Gusmann	Herr Börner.
Antonio, Gärtner im Schlosse und Onkel der Eusanna	Herr Kauffmann.
Bärchen, seine Tochter	Frl. Hempel.
Bauern und Bäuerinnen. Bediente. Jäger.	

Anfang 7, Ende 9¹/₄ Uhr.

Donnerstag, 30. August: Die berühmte Widerspännige.

Anfang 7 Uhr.

Vereins-Nachrichten.

Sitzung der größeren evangelischen Kirchengemeinde-Versammlung
Nachmittags 4 Uhr im neuen Rathhause.
Handwerker-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Habelberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Übungs-Abend.
Stolze'scher Stenographen-Verein. 8 1/2 Uhr: Übungs-Abend.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein „Friede“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangsverein „Eichenzweig“. Abends 9 Uhr: Probe.

Termine.

Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von Weinen und
Bettwerk für die Heil- und Pflege-Anstalt zu Eichberg, bei der Direction
dortselbst. (S. Tgl. 195.)

Vormittags 9 1/2 Uhr:
Versteigerung von Mobilien u. im Hause Adelhaidestraße 69. (S. h. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:
Versteigerung eines Pferdes, im Hofe der Artillerie-Kaserne. (S. T. 201.)
Versteigerung der zum Nachlaß des Souffleurs Friedrich Reichert von hier
gehörigen Kleidungsstücke, im Hause Walramstraße 12. (S. heut. Bl.)
Versteigerung der zum Nachlaß des verstorbenen Schmiedemeisters Johann
Diefenbach zu Mainz gehörigen Mobilien u. im Hause Eicums-
gasse 6 dafelbst. (S. Tgl. 201.)

Nachmittags 3 Uhr:
Immobiliën-Versteigerung der Erben der Georg Seibel Eheleute von hier,
im hiesigen Rathhause. (S. Tgl. 201.)

Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.

1888. 27. August.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	754,3	753,7	753,8	753,9
Thermometer (Celsius)	13,3	22,9	17,1	17,6
Dampfspannung (Millimeter)	10,7	10,5	12,3	11,2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	95	48	85	76
Windrichtung u. Windstärke	N.W. stille.	S.W. schwach.	S.W. stille.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	böhl. heiter.	thm. heiter.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	Nachts Thau.	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Course.

Frankfurt, den 28. August 1888.		Wechsel.	
Geld.	W.	Amsterdam	169.30 bz.
Goll. Silbergeld M.	—	London	20.485—480 bz.
Dukaten	9.52—9.56	Paris	80.65—70 bz.
20 Frcs.-Stücke	16.17—16.20	Wien	165.85—90 bz.
Sovereigns	20.35—20.40	Frankfurter Bank-Disconto	3 1/2 %
Imperiales	16.72—16.76	Reichsbank-Disconto	3 1/2 %
Dollars in Gold	4.16—4.20		

Fahrten-Pläne.

Hessische Eisenbahn.

Taunusbahn.		Ankunft in Wiesbaden:	
Abfahrt von Wiesbaden:		640** 715** 780† 817* 99† 1016*	
518** 630† 711† 8** 820* 840†		1040† 1119 1222** 19† 147**	
1044* 1050† 111† 1211† 1250**		23† 251† 317** 438† 490* 528†	
210** 233† 350† 5** 515* 540†		556* 627** 650* 780† 781* 826**	
610* 640† 741† 713* 722*** 81*		848† 949*** 1016† 1145†	
845** 910 1020† 11***			
* Nur von Biebrich. ** Nur von Gießen.		*** Nur an Sonn- und Feiertagen von Gießen. † Verbindung nach Gießen.	

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:		Ankunft in Wiesbaden:	
5 75 855* 1032 1054 1257* 145		74* 915 1119 1158 1232 240 43*	
215** 230 414 510 75 102*		554 654* 751 850** 920 1084	
* Nur bis Albstadt. ** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Albstadt.		* Nur von Albstadt. ** Nur an Sonn- und Feiertagen von Albstadt.	

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.
Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 1/4 („Sanja“ und „Niederrhein“),
9 1/4 („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser und König“), 9 3/4
(„Humboldt“ und „Friede“), 10 1/4 und 12 1/4 Uhr („Rhein“ und
„Drachenfels“) bis Köln; Nachmittags 3 1/4 Uhr bis Koblenz;
Abends 6 1/2 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim;
Morgens 10 1/4 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via
Harwich. Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich 8 1/4 und 8 1/2 Uhr
Morgens. Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der
Agentur bei W. Bickel, Langgasse 20. 182

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.		Ankunft in Wiesbaden:	
Abfahrt von Wiesbaden:		515 738 823 1112 3 635	76 101 1245 434 820 93*
Richtung Niederrhausen-Limbürg.		Ankunft in Niederrhausen:	
Abfahrt von Niederrhausen:		6 824 858 1212 350 737	636 923 126 844 751 816
Richtung Frankfurt-Limbürg.		Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):	
Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):		74 88 1085 1215* 281 282***	636* 737 1080 119 24* 455
48* 610 715** 1020* (Sonn- und Feiertagen bis Niederrhausen).		612* 833** 835 933	
* Nur bis Biebrich. ** Nur bis Niederrh.		*** Nur an Sonn- und Feiertagen von Niederrhausen.	
Richtung Limbürg-Frankfurt.		Ankunft in Limbürg:	
Abfahrt von Limbürg:		513 759 1088 281 659 75	75* 929 943 117 485 833
		* Nur von Niederrhausen.	

Gilwagen.

Abgang: Morgens 9 45 nach Schwalbach und Jollhaus (Personen
auch nach Hahn und Wehen); Abends 6 30 nach Schwalbach, Hahn
und Wehen. — Ankunft: Morgens 8 30 von Wehen, Morgens
8 30 von Schwalbach, Abends 4 30 von Jollhaus und Schwalbach.

Fahrradbahn nach dem Niederwald.

Von Müdesheim bergauf: 7 40, 8 30, 9, 9 40, 10 20, 11, 11 40, 12 20, 12 50,
2, 2 40, 3 20, 4 00, 4 40, 5 20, 6, 6 40, 7 20.
Von Hahmannshausen bergauf: 8 00, 9, 10 20, 11 40, 12 50, 1, 2, 3,
3 30, 4 00, 5 40, 6 40.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Figaro's Hochzeit“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 7 Uhr:
Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von
8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Circus Schumann. Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum
Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-
Gottesdienst Morgens 6 1/4 Uhr und Nachmittags 6 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 Uhr und
Abends 6 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt
der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 18. Aug.: Dem Antiker Philipp Pfeiffer e. S., N.
Heinrich August. — Am 24. Aug.: Dem Kürschner Peter Schmidt e. T.,
N. Elisabeth. — Am 25. Aug.: Dem Tagelöhner Carl Sprengart e. S.,

N. Jacob Emil. — Dem Rangirer an der Rheinbahn Peter Kaiser e. T.,
N. Frieda Henriette Elise.

Aufgeboren. Der Fabrikarbeiter Carl Friedrich Gustav Rhein
von Ludwigshafen, wohnh. dafelbst, früher zu Biebrich-Mosbach wohnh.,
und Christine Saalhäuser von Erbach im Rheingaukreise, wohnh. zu
Erbach, früher dahier wohnh. — Der Eisenbahn-Schloffer Johannes
Kremer von Echhofen, Kreises Limburg, wohnh. zu Echhofen, und Anna
Marie Schmitt von Arfurt im Oberlahnkreise, wohnh. zu Echhofen, früher
dahier wohnh. — Der Kaufmann Carl Sigismund Hermann Weber von
London, wohnh. dafelbst, und Emilie Elisabeth Wilhelmine Kofes von
hier, wohnh. dahier, früher zu London wohnh.

Gestorben. Am 25. Aug.: Carl, S. des Lackirer-Gehülfen Emil
Zerdh, alt 4 M. 25 T. — Elise, T. des Schreiner-Gehülfen Georg Nachwirth,
alt 2 J. 8 M. 14 T. — Der Privatier Heinrich Joseph Peufens von
Köln a. Rh., alt 52 J. 8 T. — Am 26. Aug.: Caroline Franziska, geb.
Dehner, Wittve des Weinhändlers Joseph Dehner, alt 61 J. 1 M., alt
63 J. 1 M. 20 T. — Christine, geb. Schmidt, Wittve des Tagelöhners
Jacob Hofmann, alt 53 J. 1 M. — Alwine, geb. Böhm, Ehefrau des
Privatlehrers Hermann Burcke, alt 26 J. 5 M. 20 T. — Caroline
Johanne Wilhelmine, T. des Tagelöhners Friedrich Steiger, alt 1 J.
5 M. 12 T. — Der verw. Tagelöhner Martin Weitenberger, alt 56 J.
7 M. 7 T. — Am 27. Aug.: Der unverhehl. Regierungs-Supernumerar
Wilhelm Neuhaus, alt 21 J. 1 M. 3 T. **Königliches Standesamt.**

Die heutige Nummer enthält 24 Seiten und eine Extra-Beilage für die Stadt-Abonnenten.